# 2022

# Januar

## Neujahrsempfang der Stadt fällt erneut aus

Im Jahr 2022 findet wegen der Corona-Pandemie erneut kein Neujahrsempfang der Stadt Zell (Mosel) für die Bevölkerung in der Zeller-Schwarze-Katz-Halle statt. Die aktuellen Infektionszahlen und Ereignisse zur Pandemie haben wieder „einen Strich durch die Rechnung“ gemacht.

## Der Stadtbürgermeister zum neuen Jahr 2022

Seine traditionelle Neujahrsrede hält Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen nicht auf dem Empfang der Stadt Zell (Mosel), da dieser wegen den Corona-Gegebenheiten wieder ausfallen muss. Aus dem gleichen Grund entfallen auch Ehrungen verdienter Persönlichkeiten. Er veröffentlicht stattdessen seinen Rückblick auf das vergangene Jahr sowie seine Wünsche und Anmerkungen zum neuen Jahr 2022 im Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde Zell. Er wünscht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen guten Start ins neue Jahr, Erfolg und Zufriedenheit und vor allem Gesundheit.

Er hofft und wünscht, dass sich der eine oder andere Vorsatz durchhalten lässt. Durchhalten müssten alle seit nunmehr zwei Jahren in einer bislang unbekannten Situation. Die Erkrankungszahlen mit der Mutante Omikron des Corona-Virus steigen wieder stark an und immer wieder sterben Menschen an dieser Krankheit. Auch von zwei ehemaligen Stadtbürgermeistern musste sich die Bevölkerung verabschieden. Zunächst starb im Juli Jürgen Bamberg und kurz vor Weihnachten Peter Döpgen. Beiden dankt Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen noch einmal ganz herzlich für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die Allgemeinheit, insbesondere im politischen, sportlichen als auch im religiösen Bereich.

Er schreibt weiter, dass ohne ehrenamtliche Helfer und Amtsträger eine Gemeinschaft nicht nur arm sei, sondern einfach nicht funktioniere. Er denkt hierbei an stille Helferinnen und Helfer in der Pflege, die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren und auch an die Rentnergruppe „Wir für Zell“, deren Arbeiten ein Beitrag zur schöneren Heimat seien. Weiterhin nennt er unter anderen auch die Helferinnen und Helfer, die im christlichen Einsatz für andere ihren Dienst ausüben, sei es bei der Kleidersammlung für Hilfstransporte, die Pflege von Kapellen oder der Marienhöhe.

Döpgen bedankt sich bei den Mandatsträgern im Stadtrat und den Beigeordneten, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verbandsgemeindeverwaltung Zell (Mosel) mit ihrem Bürgermeister Karl Heinz Simon und schließlich bei den städtischen Arbeitern, die bei „Wind und Wetter“ nicht nur für eine optisch schöne

Ansicht der Stadt sorgen, sondern auch für ihre Arbeit bei und nach Hochwasser, in der Sicherung der städtischen Straßen und Plätze im Winterdienst und für all' ihre Arbeiten zum Wohl der Allgemeinheit.

In seinem Rückblick geht er noch einmal auf die beiden Hochwasser des vergangenen Jahres ein, auf das erste im Februar, das die Altstadt noch verschonte, und auf das zweite Im Juli, welches die Straßen der Zeller Kernstadt überflutete. Im Gegensatz zur Katastrophe im Ahrtal hätten die Bewohner an der Mosel wegen der längeren Vorwarnzeit mehr Zeit gehabt zu räumen und alles in Sicherheit zu bringen.

Die Dorferneuerung im Stadtteil Kaimt wurde ins Leben gerufen, in Merl wieder aufgegriffen. Weit über tausend Bäume habe die Stadt auf ihre Sicherheit überprüfen lassen, abgestorbenes Altholz herausgeschnitten und abgestorbene Bäume gefällt. Es wurde begonnen, die desolaten Weinbergswege zu sanieren und die Wasserläufe wieder herzustellen. Die acht Kinderspielplätze seien ebenfalls überprüft, Mängel beseitigt und mit hohem finanziellen Aufwand Spielgeräte erneuert worden. In seinem umfangreichen Rückblick erwähnt Döpgen viele größere und kleinere Aktionen und Ereignisse im Bereich der Stadt, unter anderem die Aufgabe der Marienburg als kirchliche Wirkungsstätte durch das Bistum Trier, die Durchführung der Landtags- und Bundestagswahlen unter erschwerten Bedingungen, die Neuerungen im Weinbezeichnungsrecht und die daraus resultierenden Änderungen für die „Zeller Schwarze Katz“ sowie die Baumpflanzaktion der Patenkompanie der Bundeswehr aus Kastellaun.

Bei den Projekten geht er zunächst auf das Straßenausbauprogramm der Stadt Zell (Mosel) der vergangenen fünf Jahre ein, das der Stadtrat 2016 beschlossen hatte. Er bezeichnet die vorgesehenen Maßnahmen für die drei Abrechnungseinheiten als ein sehr ambitioniertes Programm. Ein Teil der vorgesehenen Maßnahmen konnte verwirklicht werden, andere Projekte befinden sich zurzeit im Ausbau oder in der Planung. Das Straßenausbauprogramm endete am 31. Dezember 2021. Ob der Stadtrat ein neues Ausbauprogramm für die Jahre 2022 bis 2027 auflegen wird, stehe noch nicht fest. In der letzten Ratssitzung habe der Rat die Meinung vertreten, zunächst die im abgelaufenen Programm begonnenen Maßnahmen in einem neuen Programm zum Abschluss zu bringen und die bisherigen Beitragshöhen auch bei eventueller Aufnahme weiterer Straßen nicht zu überschreiten.

## Diebe brechen in Häuser ein

Unbekannte Täter brechen am Dienstag, 4. Januar, in ein Wohnhaus in der „Straße von Crépy“ im Stadtteil Barl ein. Die Diebe schlagen auf der rückwärtigen Seite eine Glasscheibe ein und gelangen so in das Gebäude, teilt die Polizei mit. Entwendet werden Uhren, Schmuck und Bargeld in dreistelliger Höhe. Ein weiterer Einbruch in ein Wohnhaus im gleichen Stadtteil und im gleichen Zeitraum zwischen dem 2. und 5. Januar wird der Polizei gemeldet. Die Täter schlagen in

dem leerstehenden Gebäude eine Terrassentür ein und verschaffen sich so Zugang. Sie verlassen diesen Tatort ohne Beute.

## Viel Musik an der IGS Zell

Großes Interesse zeigen die Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Zell im Musikunterricht. Sie lernen auch dieses Jahr Gitarre- und Keyboardspielen und engagieren sich in der neuen Schulband. Unterstützt werden sie bei allen Aktivitäten von der Kreismusikschule und deren Lehrern Thomas Sieb und Mark Schelzke, die schon seit vielen Jahren an der IGS Zell unterrichten.

## Goldene Hochzeit der Eheleute Henrichs

Das Ehepaar Marianne und Burkhard Henrichs, Kurtriererstraße 50, im Zeller Stadtteil Kaimt feiert am Freitag, 7. Januar, das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Bevölkerung und die Stadt Zell (Mosel) gratulieren recht herzlich und wünschen dem Jubelpaar alles Gute und noch einen langen friedvollen Lebensabend.

## Sternsinger bringen den Neujahrssegen

Die Sternsinger gehen am Sonntag, 8. Januar, durch die Straßen der Kernstadt sowie der Stadtteile Merl und Barl und bringen den Neujahrssegen. Wegen der Corona-Ansteckungsgefahr dürfen die Kinder nicht in die Häuser hineingehen und die Segensempfänger sollten einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Im Stadtteil Kaimt verteilen die Sternsinger Grüße in die Briefkästen, dazu einen Aufkleber

mit dem Segen und ein Spendentütchen. Die Spenden gehen an das Kindermissionswerk.

## Abwasserwerk investiert in die Barlentwässerung

Die Entgeltsätze der Abwasserentsorgung bleiben in dem neuen Jahr weitgehend stabil, zum Bespiel die laufende Gebühr je Kubikmeter Schmutzwasser bei 2,11 €. Das sagt Bürgermeister Karl Heinz Simon in einer Online-Sitzung des Verbandsgemeinderates bei der Vorstellung des Wirtschaftsplans für das Abwasserwerk. Erhöhungen gibt es bei den Transport- und Behandlungskosten für Fäkalschlamm und Abwasser.

Die Entwässerung des Zeller Höhenstadtteils Barl will das Abwasserwerk der Verbandsgemeinde Zell massiv verbessern, was einen Millionenbetrag an Geld verschlingt. Aber: Hydraulische Überlastungen in Kaimt sollen so abgestellt werden.

Insgesamt hat das Werk einmal mehr millionenschwere Investitionskosten zu schultern, nicht zuletzt weil die Abwasserentsorgung aus Zells Höhenstadtteil Barl massiv verbessert werden soll. Das Werk will eine neue Schmutzwasserleitung vom Barl direkt in Richtung Kläranlage verlegen und einen Düker durch die Mosel bauen lassen. Bürgermeister Simon. „Damit wollen wir die bei Starkregen auftretenden hydraulischen Überlastungen insbesondere in Kaimt abstellen.“ Erläuternd fügt er hinzu: „Der Barl ist in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich gewachsen, und wir müssen in der Abwasserentsorgung einfach nachjustieren.“ Die kalkulierten Gesamtkosten belaufen sich auf 2,8 Millionen Euro.

## Neue Streitschlichter an der Boos-von-Waldeck-Grundschule

Trotz Masken und Abstandsregeln können in diesem Schuljahr erneut vier Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern

ausgebildet werden. Gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin Corinna Sehn erlernen sie über mehrere Wochen die Grundprinzipien und den Ablauf der Streitschlichtung und üben sie ein.

Dreimal in der Woche findet Streitschlichtung mit Unterstützung der Schulsozialarbeiterin statt. Dieses Angebot wird gerne in Anspruch genommen, da es den Kindern hilft, für ihren eventuellen Streit eine einvernehmliche Lösung zu finden.

**Stadtratssitzung am 17. Januar**

Am 17. Januar findet in diesem Jahr die erste öffentliche Sitzung des Stadtrates statt. Im Gegensatz zu den bisherigen Sitzungen verläuft diese als Online-Sitzung. Zuschauer und Zuhörer erhalten über die Verbandsgemeindeverwaltung die erforderlichen Zugangsdaten.

Hinter den Häuserzeilen der Moselstadt ragen Weinbergshänge und Felswände steil empor. Dass diese Hänge an mehreren Stellen als Rutschhänge gelten, belegt eine Gefahrenhinweiskarte des Landesamtes für Geologie und Bergbau. Für mehrere Hangabschnitte besteht sogar „akuter Handlungsbedarf“ zur **Durchführung von Hang- und Felssicherungsmaßnahmen.** Eine erste Begutachtung durch Vertreter des Landesamtes ergibt im Einzelnen fünf Abschnitte: den Weinbergweg oberhalb der Römerstraße, den Teufelsfelsen, den Friedhof Zell, „Vor der Port“ und Brandenburg. An allen inspizierten Bereichen stellen die Fachleute Handlungsbedarf fest, teilweise ist dieser akut.

Nach dem Vorliegen der geotechnischen Stellungnahme soll nunmehr ein Ingenieurbüro für Geologie ein entsprechendes Honorarangebot zur Planung der

durchzuführenden Leistungen abgeben. Das günstigste von zwei Angeboten gibt das Büro Geotechnik Mittelrhein (GTM) ab. Die Bruttokosten belaufen sich auf rund 41.900 Euro. Der Stadtrat sieht unmittelbaren Handlungsbedarf, bevor Anwohner zu Schaden kommen, und erteilt einstimmig dem Weißenthurmer Fachbüro den Auftrag zur Planung der Hang- und Felssicherungsmaßnahmen.

In der Stadtratssitzung am 16. Dezember 2021 stellte eine Repräsentantin der „Deutschen Glasfaser Wholesale GmbH“, Borken, das Unternehmen vor. Gleichzeitig wurde der Stadtrat über die Planungen unterrichtet, in den Stadtteilen Kaimt und Zell eine **Glasfaserinfrastruktur** aufzubauen. Der Ausbau erfolgt in der Variante „Fibre to the Home“ (FttH) und beinhaltet die Verlegung und den Betrieb von Glasfaserleitungen oder Leerrohrsystemen, die der Aufnahme von Glasfaserleitungen dienen oder einem dritten Telekommunikationsunternehmen zur Nutzung überlassen werden. Die Stadt Zell (Mosel) als Kooperationspartner wird unter Wahrung der wettbewerbsrechtlichen neutralen Position den möglichst flächendeckenden Ausbau einer zukunftssicheren Glasfaserinfrastruktur von der Deutschen Glasfaser im Stadtgebiet unterstützen.

Für Zell ist zum Ausbau der Bereich vom „Altlayer Bachtal“ durchgehend bis Ende „Corray“ vorgesehen, für Kaimt der Bereich von der Autobrücke bis Ende „Kaimt-Nord II“. Nach seiner Beratung beschließt der Stadtrat, mit der Deutschen Glasfaser Wholesale GmbH, Borken, den Kooperationsvertrag über den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur in den Stadtteilen Kaimt und Zell abzuschließen.

Im Rahmen des Dorferneuerungsprozesses soll das Moselufer im Zeller Stadtteil Kaimt verändert werden. Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen hat hierbei unter anderem folgende Punkte im Sinn: Gestaltung des Fährkopfes und der Straße Mosel-Hamm-Ufer insgesamt, Gestaltung des Uferweges von der Brücke bis zum Festplatz, das Parken von Autos, Trailern, Bussen et cetera und die Nutzung von Teilbereichen für gastronomische Zwecke. Hierzu soll ein Planungsbüro mit dem Erstellen einer **ganzheitlichen Planungsstudie für das Kaimter Moselufer** beauftragt werden. Laut dem Stadtbürgermeister sollen hierbei Vorschläge der Bürger aus dem Projekt ‚Dorferneuerung’ einfließen.

Die drei Fraktionen im Stadtrat begrüßen das Vorhaben. „Wichtig ist, dass das Dorferneuerungsprogramm mit einfließt“, äußert sich Alan Weis (SPD). Letztlich stimmte der Stadtrat mit 17 Ja- und 2 Nein-Stimmen dafür, eine ganzheitliche Betrachtungsstudie für das Kaimter Moselufer in Angriff zu nehmen.

Mit ihrem Fassungsvermögen von 430 Personen allein im großen Saal gehört die **Zeller-Schwarze-Katz-Halle** zu den größten Veranstaltungsräumen im Kreis Cochem-Zell. Sowohl der Rat als auch die Verwaltung sind der Meinung, dass Zell diese Stadthalle braucht. Jedoch ist sie, nicht zuletzt unter energetischen Gesichtspunkten, ein Sanierungsfall.

Seit 2009 gibt es bereits drei Studien im Zusammenhang mit der Sanierung der Stadthalle. In seiner heutigen Onlinesitzung beschließt der Stadtrat mit 16 Ja- und 3 Nein-Stimmen sowie einer Enthaltung, die nächste Studie in Auftrag zu geben. Sie soll sich mit der architektonischen und energetischen Sanierung der Halle befassen. Auch angesichts der anfallenden Kosten kommen in den Reihen des Rates Grundsatzfragen auf. Der Gerolsteiner Energietechniker Stefan Krämer erläuterte erst am 8. November vergangenen Jahres dem Zeller Rat im Detail, wo und warum die Zeller-Schwarze-Katz-Halle als energetisch mangelhaft zu bewerten ist.

Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen führt hierzu aus: „Um die hierbei gewonnenen Erkenntnisse gänzlich betrachten zu können, soll eine Studie zur architektonischen und energetischen Sanierung beauftragt werden." Diese soll dann als Grundlage für weitere Überlegungen dienen. Martin Steinmetz aus der Bauverwaltung der Verbandsgemeinde Zell unterstreicht, dass vorausgegangene Studien die Halle stets energetisch betrachtet haben. Dies sei jedoch zu eindimensional, wenn man die Halle zum besseren verändern wolle. Baukonstruktion, Gebäudehülle, Gebäudetechnik, Brandschutz, Raumkonzept und dergleichen mehr – dies alles greift irgendwo ineinander bei der zentralen Frage, die Steinmetz stellt: „Reden wir über eine Generalsanierung, eine Teilsanierung oder worüber?" Auf diese Frage braucht es schon deshalb möglichst schlüssige Antworten, um für konkrete Veränderungen gezielt Fördermittel beantragen zu können, fügt er hinzu.

Mit **drei privaten Bauvorhaben** befassen sich die Ratsmitglieder. Dabei geht es um den Bau von Ferienhäusern, Veränderungen an einem Gästehaus sowie den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses, in dem zwei Praxen untergebracht werden sollen. Für die Ratsmitglieder geht es – jeweils aus unterschiedlichen Gründen – um die Frage, ob der Stadtrat diesen Bauvorhaben sein Einvernehmen erteilt oder es verweigert. In allen Fällen erteilt er mehrheitlich sein Einvernehmen. Im Fall des Wohn- und Geschäftshauses ist jedoch ein zusätzlicher Hinweis nötig, weil es nahe dem Bauplatz an öffentlichen Parkmöglichkeiten fehlt, so dass nötige Stellplätze für Autos ein Thema werden könnten. Eine eventuell erforderliche Ablösung von Stellplätzen könne nicht in Aussicht gestellt werden.

Die Gemeinde Bullay und die Stadt Zell wollen den Radweg, der sie entlang der Mosel verbindet, für Bruttogesamtkosten von rund 926.000 Euro ausbauen lassen. Eine stattliche Förderung in Höhe von 668.000 Euro ist schon in Aussicht gestellt. Aber Zell wird einen höheren Eigenanteil übernehmen müssen als gedacht. Dieser fällt rund 52.000 Euro höher aus. Grund hierfür ist ein längerer Wegeanteil der Stadt als angenommen. Anhand von Plänen ergab sich eine Länge von 1.500 Meter, beim Nachmessen vor Ort eine Länge von 2.072 Meter. Der Streckenanteil der Gemeinde Bullay bleibt unverändert bei 320 Metern Länge.

Die Gemeinde Bullay und die Stadt Zell wollen den Radweg, der sie entlang der Mosel verbindet, für Bruttogesamtkosten von rund 926 000 Euro ausbauen lassen. Eine stattliche Förderung ist schon in Aussicht gestellt. Aber Zell wird einen höheren Eigenanteil übernehmen müssen als gedacht. Foto: Inge Faust

Hieraus ergibt sich ein neuer Verteilerschlüssel mit Blick auf den von den Gemeinden zu tragenden Eigenanteil an den Kosten: 86,62 Prozent für die Stadt Zell und 13,38 Prozent für die Gemeinde Bullay. Die beiden Kommunen müssen nun eine **Kooperationsvereinbarung für den Ausbau des Radweges entlang der Mosel** schließen, um in den Genuss der Fördermittel zu kommen. Sie regelt unter anderem die Finanzierung des Radwegebaus im Detail. Die Zustimmung der Gemeinde Bullay liegt bereits vor.

Trotz des höheren Eigenanteils stimmt der Stadtrat dem Ausbauvorhaben geschlossen zu und erklärt sich einverstanden mit dem Abschluss des Kooperationsvertrages. Bis es losgehen kann und bis das Vorhaben bei einer geschätzten Bauzeit von einem halben Jahr fertig gestellt ist, wird noch eine Zeit vergehen.

Vor allem das Außengeländer, aber auch die Innenräume der Kindertagesstätte (Kita) St. Peter sind sichtbar in die Jahre gekommen. Sie bedürfen dringend einer Sanierung. Über eine **finanzielle Beteiligung an den Kosten eines Sanierungskonzeptes für die Kita St. Peter, Zell,** hat der Stadtrat in dieser Sitzung zu beraten und zu beschließen. Die Kostenbeteiligung der Stadt erfolgt ohne Anerkennung einer Rechtspflicht. Über eine eventuelle Beteiligung an den entstehenden Sanierungskosten muss das Bistum Trier als Bauträger zu gegebener Zeit einen gesonderten Antrag stellen. Träger der Einrichtung ist die Kita-Gesellschaft des Bistums mit Sitz in Trier. Ein Angebot zur Vorplanung der nötigen Arbeitsschritte in Höhe von 4.500 Euro liegt inzwischen vor.

Sowohl Elke Brückner (FWG) als auch Alan Weis (SPD) bekräftigen: „Es sind die Kinder der Stadt, die die Kita besuchen. Von daher müssen wir schauen, dass sie einen ordentlichen Platz haben, wo sie hingehen können.“ Lothar Bremm, Sprecher der CDU-Fraktion schlägt vor zu überprüfen, ob für bestimmte anfallende Sanierungskosten Fördermittel aus dem laufenden Städtebauförderungsprogramm in Anspruch genommen werden können.

Der Stadtrat beschließt einstimmig bei einer Enthaltung, sich an den Kosten für die Erstellung eines entsprechenden Sanierungskonzepts mit 65 Prozent zu beteiligen. Bei Gesamtkosten von 4.500 Euro entspricht das rund 2.925 Euro. Das Bistum Trier übernimmt in Trägerschaft der Kita-Gesellschaft die verbleibenden 35 Prozent der Kosten.

Die **Jahresabschlüsse der Stadt Zell (Mosel) für die Haushaltsjahre 2017 und 2018** stehen zur Verabschiedung an sowie die Entlastung des Bürgermeisters, des Stadtbürgermeisters und der Beigeordneten. Das Jahresergebnis für **2017** wird (auszugsweise) wie folgt festgestellt:

1. Ergebnisrechnung

| | |
|---|---|
| Gesamtbetrag der Erträge | 8.972.485,87 € |
| Gesamtbetrag der Aufwendungen | 8.847.607,18 € |
| Jahresüberschuss | **124.878,69 €** |
| Erträge durch Entnahmen aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich | 628.600,00 € |
| Jahresergebnis | **753.478,69 €** |

2. Finanzrechnung

| | |
|---|---|
| Gesamtbetrag der ordentlichen Einzahlungen | 8.340.333,29 € |
| Gesamtbetrag der ordentlichen Auszahlungen | 7.820.820,32 € |
| Saldo | **518.512,97 €** |
| Einzahlungen aus Investitionstätigkeit | 283.637,75 € |
| Auszahlungen aus Investitionstätigkeit | 837.542,19 € |
| Saldo | **- 553.904,44 €** |
| Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit | 290.651,40 € |
| Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit | 256.259,93 € |
| Saldo | **34.391,47 €** |

Das Jahresergebnis fällt mit einem Überschuss von 753.478,69 € gegenüber der Planung, die einen Fehlbetrag von 643.482,00 € vorsah, deutlich besser aus. Mit dem Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2017 stellt sich die Schlussbilanz zum 31. Dezember 2017 mit der Bilanzsumme sowohl der Aktiva und als auch der Passiva von jeweils 49.064.730,92 € dar.

Das Jahresergebnis für **2018** wird (auszugsweise) wie folgt festgestellt:

1. Ergebnisrechnung

| | |
|---|---|
| Gesamtbetrag der Erträge | 7.126.662,20 € |
| Gesamtbetrag der Aufwendungen | 8.153.727,61 € |
| Jahresfehlbetrag | **- 1.027.065,41 €** |
| Erträge durch Entnahmen aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich | 955.780,00 € |
| Jahresergebnis | **- 71.285,41 €** |

2. Finanzrechnung

| | |
|---|---|
| Gesamtbetrag der ordentlichen Einzahlungen | 6.763.885,01 € |
| Gesamtbetrag der ordentlichen Auszahlungen | 7.175.717,84 € |
| Saldo | **- 411.832,83 €** |
| Einzahlungen aus Investitionstätigkeit | 1.586.122,52 € |
| Auszahlungen aus Investitionstätigkeit | 715.172,67 € |
| Saldo | **870.949,85 €** |
| Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit | 0,00 € |
| Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit | 459.117,02 € |
| Saldo | **- 459.117,02 €** |

Das Jahresergebnis 2018 fällt mit einem Fehlbetrag von 71.285,41 € gegenüber der Planung, die einen Fehlbetrag von 713.015,00 € vorsah, deutlich besser aus. Dieses Ergebnis beinhaltet allerdings die Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich in Höhe von 955.780,00 €.

Mit dem Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2018 stellt sich die Schlussbilanz zum 31. Dezember 2018 mit der Bilanzsumme der Aktiva und Passiva von jeweils 48.271.865,20 € dar.

2017 und 2018 war Hans Schwarz Stadtbürgermeister, daher kann der Stadtrat heute unter dem Vorsitz seines Nachfolgers im Amt, Hans Peter Döpgen, beschließen, das Ergebnis der Prüfung des Rechnungsprüfungsausschusses anzuerkennen und dem Bürgermeister, dem Stadtbürgermeister und den Beigeordneten Entlastung zu erteilen. Die Beschlüsse erfolgen jeweils einstimmig.

Im nachfolgenden Tagesordnungspunkt beschließt der Stadtrat die **Übertragung von Haushaltsmitteln in das Haushaltsjahr 2022** unter dem Vorbehalt, dass zum Ende des Haushaltsjahres 2021 Mittel verfügbar sind und diese nicht zur Deckung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen des Haushaltsjahres 2021 beansprucht werden.

Zur Instandsetzung und Pflege der städtischen Immobilien sowie zur Betreuung der Anlegestellen für die Personenschifffahrt wurde im Stellenplan des Haushaltsjahres 2021 die Stelle eines Haus- und Hafenmeisters geschaffen. Zur Ausstattung des Haus- und Hafenmeisters ist die **Anschaffung eines Kastenwagens als Werkstattfahrzeug** zum Transport und der Aufbewahrung der erforderlichen Arbeits- und Hilfsmittel vorgesehen.

Preiswertester Anbieter ist die Firma Auto-Klaus, Zell (Mosel), für ein Fahrzeug der Marke FIAT, Professional Doblo Cargo, zum Gesamtpreis in Höhe von 24.395,00 € brutto. Bei zwei Nein-Stimmen und einer Stimmenthaltung nimmt der Stadtrat das Angebot an.

Die Moselstadt Zell verlegt die ursprünglich für das erste Septemberwochenende geplante Feier ihres 800-jährigen Bestehens. Grund dafür sind die Unwägbarkeiten, die die Corona-Pandemie mit sich bringt. Das gibt Stadtbürgermeister Döpgen unter **Anfragen und Mitteilungen** bekannt. Die Feier des Stadtjubiläums soll jetzt in 2023 stattfinden.

Das Weinfest soll dagegen Ende Juni auf dem Marktplatz stattfinden, wenn auch in kleinerem Rahmen als sonst. Gleichzeitig soll an diesem Wochenende eine neue **Partnerschaft mit der Stadt Płońsk in Polen** besiegelt werden. Zunächst sollte die Partnerschaftsfeier in Verbindung mit der 800-Jahr-Feier erfolgen. Ein solch großes Fest zu feiern, zu dem möglichst viele Gäste aus nah und fern kommen sollen, und dieses unter Einhaltung womöglich strenger Abstands- und Hygieneregeln zelebrieren zu wollen, erscheint fragwürdig bis unvernünftig.

Stadtbürgermeister Döpgen gibt weiter bekannt, dass die **defekte Pumpe in der Hochwasserpumpstation** an der Fußgängerbrücke zwischenzeitlich ausgebaut wurde und sich zurzeit zur Überprüfung bei dem Spezialunternehmen KSB in Frankenthal befindet. Das Hochwasserpumpwerk würde daher bei einem Hochwasser im Moment nur mit verminderter Leistung arbeiten können. Die Stadt wartet jetzt auf den Befundbericht und das Reparaturangebot. Döpgen gibt weiter bekannt, dass das Technische Hilfswerk im Bedarfsfall mit seinen Hochleistungspumpen einspringen würde, um fehlende Kapazitäten in der Pumpstation zu kompensieren.

# Februar

### Frau Margrit Irlenborn verstorben

Am 17. Februar verstirbt Frau Margrit Irlenborn im Alter von 91 Jahren. Frau Irlenborn gehörte vom 8. Juni 1969 bis zum 23. Juni 1989 – insgesamt zwanzig

Jahre – dem Stadtrat an. In dieser Zeit bekleidete sie vom 9. März bis zum 23. Juni 1989 das Amt der Ersten Beigeordneten. Sie wurde 1989 mit dem Wappenschild der Stadt Zell (Mosel) ausgezeichnet.

Sie war Ehrenvorsitzende des Turnvereins Zell 1882 e. V., den sie über dreißig Jahre als 1. Vorsitzende mit starkem Willen und Engagement leitete. Aufgrund ihres beispielhaften Wirkens erhielt sie als Anerkennung auch die höchsten Auszeichnungen vom Sportbund Rheinland.

Von 1981 bis 2004 gehörte sie dem Verwaltungsrat der Pfarrei St. Peter in Zell (Mosel) an und setzte sich erfolgreich für die Belange ihrer Heimatpfarrei ein. So wurde in ihrer Zeit das alte Krankenhaus von Zell zum modernen Pfarrzentrum umgebaut.

## 750 Kilometer Frauenpower

Nach einem Jahr Pause ist die Integrierte Gesamtschule (IGS) Zell zusammen mit dem Ruderverein Zell bei der fünften „Women's Rowing Challenge“ voll durchgestartet. Insgesamt 73 Vereinsruderinnen, Schülerinnen, Kolleginnen aus dem Lehrerteam einschließlich der neuen Schulleiterin, Freundinnen und Bekannte des Rudervereins schwitzen im Zeller Bootshaus auf den Ruderergometern des Vereins.

In vier Runden mit jeweils 8, 15, 22 und 30 Minuten ruderten sie den ganzen Januar 754.772 Meter und können sich unter hundert teilnehmenden Rudervereinen aus ganz Deutschland den 3. Platz erkämpfen. Dabei ist der Vorsprung von nur rund vier Kilometer denkbar knapp auf den 4. Platz und es ist bis zur letzten Minute der Eingabe spannend, ob der bereits erreichte Platz gehalten wird.

In der Altersklasse U 18 (Unter 18-Jährige) haben die Schul- und Vereinsruderinnen mit 410 Kilometer sogar mit einem erheblichen Vorsprung den ersten Platz erreicht. Die Urkunden überreicht der Vorsitzende des Rudervereins persönlich und gratuliert allen Schülerinnen zu dieser großartigen Teamleistung. Alle Sportlerinnen freuen sich über ihren erreichten Erfolg und sind stolz auf diese sehr guten Platzierungen. Selbst große Rudervereine wie zum Beispiel Hamburg, Berling und München waren schlechter platziert.

**Sitzung des Hauptausschusses am 21. Februar**

Am Montag, 21. Februar, findet in der Zeller Stadthalle unter dem Vorsitz von Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen eine öffentliche Sitzung des Hauptausschusses statt. Teilnehmer und Zuhörer sind zur Vorlage eines 3 G-Nachweises verplichtet und haben die geltenden Vorschriften der Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz zu beachten.

Der Hauptausschuss befasst sich in seiner Sitzung neben der Vorberatung von zwei Punkten zur Stadtratssitzung vorwiegend mit **Bauangelegenheiten.** Zu den vier Bauvoranfragen und den zwei Bauanträgen erteilt er jeweils einstimmig sein Einvernehmen.

Wegen der Sanierung der zweiten Barlzufahrt befasst sich der Hauptausschuss in einem weiteren Tagesordnungspunkt mit dem **Abschluss einer Vereinbarung über die gemeinsame Ausschreibung und gesamtwirtschaftliche Vergabe der Kanal- und Straßenbauarbeiten.** Das Abwasserwerk der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) beabsichtigt, im Rahmen des Baues einer separaten Schmutzwasserleitung vom Stadtteil Zell-Barl zur Kläranlage Zell-Bullay-Alf in einem ersten Bauabschnitt die Verlegung einer Schmutzwasser-Freispiegelleitung. Unterhalb der Einfahrt zur Marienburg ist die Querung der Barlauffahrt mit einer Schmutzwasser-Druckleitung sowie verschiedenen Leerrohren vorgesehen. Das mit der Planung beauftragte Ingenieurbüro Garth GbR, Bernkastel-Kues, bereitet zurzeit die Ausschreibungsunterlagen für den ersten Bauabschnitt vor.

In einem Koordinierungsgespräch ist man sich einig, dass vorbehaltlich der Zustimmung der Entscheidungsgremien die beiden Maßnahmen gemeinsam koordiniert und gesamtwirtschaftlich ausgeschrieben werden sollen.

Der Hauptausschuss beschließt daher einstimmig, der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Zell (Mosel) und dem Abwasserwerk der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) über eine gemeinsame Ausschreibung und gesamtwirtschaftlichen Vergabe der Kanal- und Straßenbauarbeiten im Bereich der zweiten Barlzufahrt unter Berücksichtigung einer Ausgleichregelung zuzustimmen.

Der Vorsitzende schilderte dem Hauptausschuss die derzeitige Parkplatzsituation der **gebührenpflichtigen Parkplätze in der Moselpromenade von der „Port“ bis zur Fußgängerbrücke.** Die Auslastung ist auf Grund des Gebührengefüges sehr schlecht, obgleich das Parkangebot in der Innenstadt nur eingeschränkt vorhanden ist. Um hier eine Verbesserung zu erreichen habe man sich dazu entschlossen, für einen befristeten Zeitraum ein Tagesticket zum Preis von 2,00 € anzubieten. Die Umstellung der Parkscheinautomaten ist veranlasst.

## Neuer Radweg von der Bundesstraße 53 zum Stadtteil Barl

Die Verbandsgemeindeverwaltung hat sich im vergangenen Jahr am 3. Förderaufruf des Mainzer Wirtschaftsministeriums im Rahmen des Entwicklungsprogramms „EULLE“ für Investitionen in kleine Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere im ländlichen Raum beteiligt und die entsprechenden Vorarbeiten hierzu geleistet. Der geplante Radweg von der Bundesstraße 53 zum Höhenstadtteil Barl ist nach Mitteilung des Ministeriums jetzt zur Förderung ausgewählt.

Von Autos und Lastwagen viel befahren und für Radfahrer mithin recht gefährlich ist die zweite Barlauffahrt in Zell. Dank EU-Geldern, die die VG Zell erhält, könnte hier jedoch ein sicherer Radweg entstehen. Foto: Archiv K. Kühle

Aufgrund des hohen Fahrzeugaufkommens – insbesondere auch mit Schwerlastverkehr – ist ein Befahren der Barlauffahrt mit dem Fahrrad derzeit sehr gefährlich. Geplant ist hier der Ausbau eines kombinierten und geteerten Rad- und Wirtschafts-/Waldweges auf einer Länge von rund 1.230 Metern bei einer Gesamtbreite von 4,20 Metern. Die Gesamtkosten für die Maßnahme sind mit circa 420.000 Euro ermittelt worden. Hierzu stellt das Land eine Förderung von 75 Prozent, das sind 314.900 Euro, in Aussicht. Im nächsten Schritt ist die Planung zu konkretisieren und ein förmlicher Zuschussantrag in Mainz vorzulegen.

## Karneval trotz Corona?

Für die Karnevalisten ist es in diesem Jahr nicht nur in der Stadt Zell (Mosel) hart: Wegen der Corona-Pandemie fallen alle größeren Veranstaltungen – Umzüge, Kappen- und Prunksitzungen et cetera – schon zum zweiten Mal in Folge

aus. Dabei geht es schon kommenden am Donnerstag, dem Schwerdonnerstag, so richtig los.

Es gibt jedoch zumindest in kleinerem Rahmen im Rathaus der Stadt eine Schlüsselübergabe. Ebenfalls plant die Kirmes- und Karnevalsgesellschaft (KKG) Zell für den Fastnachtssamstag karnevalistische Stimmung im Online-Format.

**Diamanthochzeit der Eheleute Klaus**

Das Ehepaar Evi und Rolf Klaus, Notenau 11, in der Kernstadt feiert am Donnerstag, 24. Februar, das Fest der Diamantenen Hochzeit. Die Bevölkerung und die Stadt Zell (Mosel) gratulieren recht herzlich und wünschen dem Jubelpaar alles Gute und noch einen langen friedvollen Lebensabend.

„Gemeinsame Ziele und viel Spaß am Leben“, das ist das Geheimnis der Eheleute Klaus. Beide sind 1937 geboren. Sie kennen sich schon aus der Schulzeit, aber richtig gefunkt hat es dann 1958, als Rolf Evi und deren Cousine zu einem kleinen Ausflug und zum Kaffeetrinken eingeladen hatte, erinnern sie sich. Heute leben Evi und Rolf immer noch in Zell, haben drei Söhne, vier Enkel und zwei Urenkel. Gemeinsam haben sie das Autohaus Klaus weitergeführt und zu einem der größten Autohäuser in der Region gemacht. Bis zum Beginn der Pandemie 2019 haben sie ihren Sohn Bernd noch im Autohaus unterstützt.

# März

## Orchesterwochenende auf der Marienburg

Bei fröstelnden Temperaturen scheint hell die Sonne und lässt die zahlreichen Wanderer am ersten Märzwochenende den steilen Anstieg zur Marienburg wagen, die hoch über dem Moseltal thront. Ein Hauch von Frühling weht über dem Gelände ob der fröhlichen Klänge. Der Kreismusikverband Cochem-Zell hat zu einem interessanten Orchesterwochenende eingeladen hat. Musikerinnen und Musiker aus den Vereinen des Verbandes Cochem-Zell treffen sich auf der Marienburg, um sich nach der langen Corona-Pause weiterzubilden und gemeinsam zu musizieren.

Besonders sind die 33 Teilnehmer davon angetan, sich trotz der Pandemie wieder einmal ungezwungen, wenn auch unter Beachtung der geltenden Regeln, als größerer Klangkörper treffen zu können. Ehemalige Mitglieder der Vereine sind auch dabei und teilweise sehr weit angereist. Sie kommen aus der Pfalz, vom Rhein oder aus der hohen Eifel nahe der belgischen Grenze.

Hans-Peter Hässler aus Zell, ein musikalisches Urgestein und Ehrendirigent im Kreismusikverband Cochem-Zell, ließ sich nochmals als Kreismusikleiter in die Pflicht nehmen. Er plant auf der Marienburg ein musikalisches Seminar für die angeschlossenen Vereine. Foto: Heinz Kugel

Mit insgesamt 33 teilnehmenden Vereinsvertretern von Cochem-Zell und dem Nachbarkreis wurde in drei Gruppen engagiert geprobt. Foto: Heinz Kugel

Es bereitet den Teilnehmern sichtlich viel Freude, in einem größeren Ensemble zu spielen und neue Werke einzustudieren und einige schon bekannte Stücke aufzufrischen. Die Marienburg auf dem Bergrücken im Zeller Hamm bietet hierzu die besten Voraussetzungen. Kreismusikleiter Hans Peter Hässler kümmert sich um die organisatorischen Angelegenheiten, während qualifizierte Dozenten und der aus Zell (Mosel) stammende Dirigent Wolfgang Neidhöfer an den Melodien und Rhythmen feilen und das Orchester zu einem homogenen Klangkörper formen. Nach der intensiven Arbeit am Tag gibt es abends dann Entspannung in geselliger Runde. Alle finden es schade, dass das Bistum die Marienburg aufgeben will und die Räumlichkeiten für die ideale Orchesterarbeit nicht mehr zur Verfügung stehen werden.

## Investitionen der Verbandsgemeinde in der Stadt Zell (Mosel)

Einen abermals nicht ausgeglichenen Haushalt verabschiedet der Rat der Verbandsgemeinde am Mittwoch, 2. März, in öffentlicher Onlinesitzung mit 25 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung. Das Defizit in Ergebnis- und Finanzhaushalt (rund 625.000 Euro und 74.000 Euro) „ist – allerdings nur mit Blick auf die vorhandene Liquidität von 460.000 Euro - noch vertretbar“, hält Bürgermeister Karl Heinz Simon fest. Die Investitionsschwerpunkte ähneln jenen aus den Vorjahren, wobei mit dem laufenden Neubau des Verbandsgemeinderathauses und der angestrebten Generalsanierung des Erlebnisbades Zeller Land erhebliche Ausgaben schon vorgezeichnet sind.

Für den Rathausneubau stehen rund 3,9 Millionen Euro bereit. Man liege im Zeit- und fast im Kostenplan, Nach der Vergabe von 80 Prozent aller Gewerke gebe es 1,2 Prozent an Mehrkosten. Für die Generalsanierung des Erlebnisbades in Zell sind im Haushalt für dieses Jahr 620.000 Euro an Planungsleistungen vorgesehen. Erhebliche Mehrkosten verursachen auch die Heizkosten, da der Heizölpreis aktuell bei knapp 93 Cent je Liter liegt.

ORCHESTERVEREINIGUNG DER STADT ZELL (MOSEL) E.V.

Nach einer längeren Pause wegen der Corona-Pandemie beginnt die Orchester-Vereinigung wieder mit ihrer regelmäßigen Probenarbeit. Die Proben finden noch unter Beachtung der aktuell geltenden Corona-Landesbekämpfungsverordnung statt. Die Teilnehmer müssen geimpft und, wer noch keine Auffrischungsimpfung hat, mit negativem Ergebnis getestet sein. Dazu besteht, außer beim Musizieren, Maskenpflicht.

Es stehen auch wieder erste Veranstaltungen an, so dass die Musiker auch das Ziel vor Augen haben, wieder vor Publikum aufspielen zu können.

## Zeller Wochenmarkt öffnet wieder

Ab dem 8. März findet wieder regelmäßig dienstags der Wochenmarkt auf dem Marktplatz am Schwarze-Katz-Brunnen und in der Balduinstraße vor dem Rathaus statt. Einheimische und Gäste können die Gelegenheit nutzen, Erzeugnisse aus dem näheren Umland wie Brot, Kuchen, Käse, Wurst und Fleisch, aber auch Blumen und Gemüse sowie Zeller Wein zu kaufen und dabei sich mit Bekannten und anderen Kunden zu unterhalten.

## Zeller Schüler setzen ein Friedenszeichen

An der Integrierten Gesamtschule (IGS) Zell, einer Unesco-Schule, setzen am Freitagvormittag, 11. März, gut 500 Schüler ein Zeichen für den Weltfrieden. Auf dem Schulhof positionieren sie sich in Form eines riesigen Peace-Zeichens. Julia Peifer ist Lehrerin an der IGS Zell und zusammen mit Sabine Hayer und Oliver Maringer gehört sie zu den Unesco-Vertretern der Schule. „Als Unesco-Schule hatten wir uns überlegt, dass es gerade jetzt wichtig wäre, für die Demokratie einzustehen und aktiv ein Zeichen für den Frieden zu setzen," sagt Peifer. Zumal es an der IGS viele Schüler gebe, die über Verwandte und Bekannte vom Krieg in der Ukraine betroffen seien.

Mehr als 500 Schüler haben sich in Form eines großen Peace-Zeichens auf dem Hof der Integrierten Gesamtschule Zell positioniert. Die aufwendige Aktion wurde von der Schulgemeinschaft akribisch vorbereitet, wofür auch das Fach Gesellschaftslehre genutzt wurde. Foto: Ingo Faust

Damit die Aktion auch über die Schulwebseite und in den sozialen Medien Verbreitung findet, hat Manfred Henrichs aus Kennfus das Ganze mit einer Drohne begleitet. Die entsprechenden Bilder wird Markus Hay noch für Social Media bearbeiten.Die Friedensbotschaft aus Zell sollte am besten in aller Welt gehört werden, meint Julia Peifer.

## Städtepartnerschaft Zell (Mosel) – Płońsk (Polen) – Unterstützung für ukrainische Kriegsflüchtlinge

Die Stadt Zell (Mosel) pflegt seit rund zehn Jahren neben den Partnerschaften mit Crépy-en-Valois und Antoing eine freundschaftliche Beziehung zur polnischen Stadt Płońsk nördlich von Warschau. In diesem Jahr soll diese Partnerschaft beurkundet werden. Zurzeit nimmt die polnische Stadt sehr viele ukrainische Flüchtlinge auf. Zells Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen bietet daher die Unterstützung der Stadt Zell (Mosel) bei der Unterbringung und Versorgung der ukrainischen Flüchtlinge in Płońsk an.

Bürgermeister Andrzej Pietrasik antwortet hierauf umgehend und nimmt das Angebot dankend an. Seine Stadt hat besonders freundschaftliche Beziehungen zu den ukrainischen Städten Tarnopol, Bachtschissaray, Rivne und Kowel, mit denen sie Kooperationen pflegt in Bereichen wie: Sport, Kultur, Bildung und Wirtschaft. Diese langjährige Partnerschaft und Freundschaft verpflichtet. Daher können die Płońsker angesichts des offenen Militärangriffs der Russen nicht gleichgültig bleiben, sondern sie melden sich zu Wort und bitten um Unterstützung. Gesammelt werden unter anderem Grundbedarf, Lebensmittel mit langer Haltbarkeit, Reinigungsmittel, Hygieneprodukte und Chemikalien.

Aus eigenem Antrieb haben in beispielhafter Weise die Zeller Bürger Julia Boor und Michael Münster zum Spenden von Artikeln des täglichen Bedarfs und Lebensmitteln für die Flüchtlinge aufgerufen. Die Antwort der Zeller ist überwältigend. Es kommen so viele Spenden in der Sammelstelle auf dem Barl zusammen, dass die Halle schier aus allen Nähten zu platzen droht. Die Stadt Zell (Mosel) sorgt für die Weiterleitung der Spenden mit einem Lastkraftwagen an die Stadt Płońsk und übernimmt die Kosten.

Am 17. März leitet die Stadt Płońsk die Spenden weiter nach deren Partnerstadt Tarnopol in der Ukraine. In Płońsk selbst leben zur Zeit rund 250 Menschen aus der Ukraine, von denen die überwiegende Mehrheit Mütter mit Kindern sind. Diese Menschen sind in Stadthotels und Privatfamilien untergebracht. Die ersten Kinder werden schon integriert und besuchen Kindergärten und Schulen in Płońsk.

**Karl Heinz Simon erhält Große Kreisplakette für seine Verdienste**

**Lutzerath.** Im Rahmen der Kreistagssitzung in Lutzerath wurde Karl Heinz Simon die Große Kreisplakette überreicht. Der Zeller VG-Bürgermeister gehörte 32 Jahre dem Kreistag an und war im vergangenen Jahr aus gesundheitlichen Gründen aus dem Gremium ausgeschieden. „Wenn von einem kommunalpolitischen Urgestein die Rede ist, dann trifft das sicher auf Karl Heinz Simon zu“, betonte Landrat Manfred Schnur (links) im Kreistag. Die Fraktionen würdigten die langjährige Arbeit des SPD-Politikers im Kreis und dankten ihm dafür mit stehendem Applaus.

Foto: Dieter Junker

## „Film ab“ im KulturKino Kaimt

Das KukturKino Kaimt startet am Freitag, 18. März, mit einem neuen Programm in den Frühling. Und da dies ein Grund zum Feiern ist, gibt es gratis für alle Gäste ein Glas Zeller Moselsekt. Die Kinomacherinnen und –macher präsentieren in diesem Jahr wieder einen Mix aus Drama, Komödie, Abenteuer und Dokumentarfilm für die Großen sowie ausgewählten Kinderfilmen für die Kleinen im Zeller Land.

Bei der ersten Vorstellung sind mehr als fünfzig Personen im Kino. Günter Scheid, der erste Vorsitzende des Vereins „KulturKino Kaimt“ sagt rückblickend: „Es ist super gelaufen. Das war wie vor der Schließung wegen der Pandemie.“ Und: „Es war schön zu sehen, wie froh die Leute darüber waren, dass sie wieder einmal zusammen lachen konnten.“

## Daniel Schawo spricht nun für Zeller Vereine

Die Vereinsvorsitzenden aus der Weinstadt von Zell (Mosel) sind in der Zeller-Schwarze-Katz-Halle zusammengekommen. Im Laufe des Abends verabschieden sie den bisherigen Sprecher Ivo Ivanovic und Kassenwart Martin Reis offiziell aus ihren Ämtern, in denen sie sich viele Jahre für die Zeller Vereine engagiert haben.

V.l.n.r.: Bernd Nickels, Martin Reis, Ivo Ivanovic und Daniel Schawo Foto: privat

Neu wählen sie Daniel Schawo zum Sprecher und Bernd Nickels zum Kassenwart. Im Rahmen der Sitzung beschließen sie ebenfalls, dass es eine Spende in Höhe von 1.000,00 € an die Stadt Zell für die Ukraine-Hilfe geben wird. Esther Denis stellt sich als neue Mitarbeiterin im Stadtmarketing vor. Die Vereinsvorsitzenden freuen sich bereits auf die Zusammenarbeit mit ihr.

## Sitzung des Hauptausschusses am 21. März

Der Hauptausschuss kommt in der Zeller Stadthalle zu einer sehr kurzen, nur fünfzig Minuten andauernden Hauptausschusssitzung zusammen. Unter dem Vorsitz des Stadtbürgermeisters Hans Peter Döpgen befürwortet der Hauptausschuss im Zuge einer **bauplanungsrechtlichen Beurteilung eines Grundstücks in der St.-Jakobus-Pfarrstraße** einstimmig eine Zuordnung des in Frage stehenden Grundstücks zum unbeplanten Innenbereich.

In einer weiteren Bauangelegenheit erteilt der Ausschuss einstimmig sein Einvernehmen zu einem **Antrag zum Aufstellen eines mobilen Imbisswagens am Wohnmobilstellplatz „Römerquelle“.**

Die Rotwildhegegemeinschaft Zell (Mosel) bietet der Stadt **Spenden** im Gesamtwert von 2.300,00 € **für die Anschaffung von Spielgeräten für den Kinderspielplatz Kaimt-Nord** an. Die Mitglieder des Hauptausschusses beschließen einstimmig die Annahme der angebotenen Zuwendungen.

Für die Substanzerhaltung des noch relativ neuen Kunstrasenbelages im Kalli-Hartmann-Stadion ist es erforderlich, diesen fortlaufend zu pflegen. Insbesondere muss zwischen den Kunstrasenhalmen gelockert und gereinigt werden. Die Pflege der gesamten Anlage hat der Sportverein Zell übernommen. Zur Pflege und Substanzerhaltung ist in Absprache mit dem Sportverein vorgesehen, ein radgetriebenes Anhängergerät zu beschaffen. Laut einem Angebot der Firma SMG Sportplatzmaschinenbau GmbH, Vöhringen, beläuft sich der Anschaffungspreis auf 8.121,75 €.

Zu diesen Anschaffungskosten hat der Sportverein Zell einen Zuschuss in Höhe von 1.000,00 € beim Sportund Rheinland beantragt. Vorausgesetzt wird, dass die Rasenpflegemaschine vom Antragsteller beschafft wird. Ein Zuschuss in Höhe von 500,00 € wird beim Landkreis Cochem-Zell beantragt. Einen Kostenanteil in Höhe von 1.000,00 € übernimmt der Verein selbst. Es verbleibt ein offener Restbetrag in Höhe von rund 5.700,00 €, den die Stadt Zell (Mosel) als Eigentümer der Sportanlage übernehmen soll.

Nach seiner eingehenden Beratung beschließt der Hauptausschuss, die Restkosten für die **Beschaffung einer Rasenpflegemaschine** für das Kalli-Hartmann-Stadion zu übernehmen. In seiner Beschlussfassung geht der Hauptausschuss davon aus, dass die Anschaffungskosten wie angeboten. 8.121,75 € brutto betragen und dass die zuvor genannten Zuwendungsbeträge tatsächlich gewährt werden.

**Abiturienten an der IGS Zell feierlich verabschiedet**

Am letzten Märzwochenende erhalten 31 Abiturienten der Integrierten Gesamtschule (IGS) Zell ihre Allgemeine Hochschulreife. Unter der Leitung der beiden Religionslehrer Willi Müller-Schulte und Benjamin Meyer feiern die Abiturienten mit ihren Familien und Lehrern einen Gottesdienst, den sie unter das Motto „Möge die Straße uns zusammenführen“ stellen. Hierbei heben sie die vergangene Schulzeit und das besondere Lernen unter Coronabedingungen hervor.

Anschließend feiern in der unter Coronabedingungen gut besetzten Stadthalle Zell Vertreter der Kommunalpolitik, Eltern und Lehrer mit den Abiturienten. Schulleiterin Elke Raetz lobt die gezeigten Leistungen und beglückwünscht alle zur bestandenen Reifeprüfung. Landrat Manfred Schnur, Bürgermeister Karl Heinz Simon und Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen würdigen die Abschlussschüler und zeichnen die Besten mit Preisen aus. Alle Redner betonen, dass das Abitur für den weiteren Werdegang viele Türen öffnet und der Schlüssel für das künftige Leben sei. Die Stadt Zell (Mosel) schenkt jeder Abiturientin und jedem Abiturienten einen Baum im Zeller Stadtwald als Zeichen der Verbundenheit.

Eva May aus Dohr erreicht die beste Abiturnote und erhält dafür den Preis des Landkreises Cochem-Zell sowie einen Preis der Fachbereiche Deutsch und Geschichte. Isabell Görgen und Lucia Hochscheid halten die Rede für die Abiturentia 2022. Sie loben den Teamgeist und den Zusammenhalt der Stufe 13 und bekennen, dass die gemeinsamen Jahre sie stark geprägt haben. Sie bedanken sich bei ihren Eltern und Lehren und insbesondere bei ihren beiden Tutorinnen Britta Castor und Benjamin Meyer, die sie über die vielen Jahre begleitet und unterstützt haben. Umrahmt wird die Abiturfeier von der IGS-Schulband, die mit ihren musikalischen Einlagen die ausgelassene Stimmung der feiernden Anwesenden widerspiegelt.

## Langjährige ehrenamtliche Musiker geehrt

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung überreicht der Vorsitzende des Kreismusikverbandes Cochem-Zell, Philipp Thönnes, zahlreichen Musikern der Orchester-Vereinigung der Stadt Zell (Mosel) entsprechende Ehrenzeichen des Landesmusikverbandes (LMV) Rheinland-Pfalz für ihre ehrenamtliche Tätigkeit und Treue zur Musik. Thönnes sagt, dass er gerne gekommen ist und: „Zwei Jahre Corona, das hat Spuren hinterlassen – bei Menschen, in der Gesellschaft, im Zeller Land und auch in Vereinen und Verbänden." Umso mehr gilt es, fährt er fort, allen Dank zu sagen, die dem Verein weiterhin die Treue halten. „10, 20, 30 oder 40 Jahre Musik zu machen, ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Daher ist es wichtig, dass die Musiker, die sich über einen langen Zeitraum im Verein engagiert haben, auch entsprechend gewürdigt werden," betont Thönnes.

Freue sich über verschiedene Ehrungen: (von links) Philipp Thönnes, Stefan Thielen, Martin Thomas, Gudrun Hochscheid, Albert Schimpgen, Ruditha Ferber, Stefan Hallebach, Melanie Wirtz, Laura Schier, Marcel Menten, Jörg Ferber, Silvia Schier, Hans Peter Hässler, Hans-Josef Boos ,Thomas Schier. Foto: Ingo Pauly

Mit den goldenen Ehrenzeichen für 30 Jahre werden Jörg Ferber, Stefan Hallebach, Albert Schimpgen, Stefan Thielen und Melanie Wirtz ausgezeichnet. Als Anerkennung für 40 Jahre treue Mitarbeit in der Musik erhalten Gudrun Hochscheid, Silvia Schier, Hans Peter Hässler, Thomas Schier und Martin Thomas den Ehrenbrief des LMV Rheinland-Pfalz und das goldene Ehrenzeichen mit der Zahl „40".

## Für Nahwärme auf dem Barl ist der Ofen aus

Wegen explodierender Kosten ziehen die Kreiswerke Cochem-Zell mit Blick auf den geplanten Bau eines großen Nahwärmenetzes mit 108 Anschlussnehmern im Zeller Höhenstadtteil Barl die Notbremse. Die von den Planungsbüros kalkulierten Baukosten seien „in der Zeit von Mai 2021 bis Dezember 2021 von 5,4 auf 6,5 Millionen Euro gestiegen", heißt es in einer Mitteilung der Kreisverwaltung.

Deshalb habe man die für Dezember vergangenen Jahres geplante Bauausschreibung gestoppt. Alle Bemühungen, das Projekt doch noch zu retten, sind gescheitert.

Im Zeller Höhenstadtteil Barl hätte ein großes Nahwärmenetz mit mehr als 100 Anschlussnehmern gebaut werden sollen. Doch wegen explodierender Baukosten stoppten die Kreiswerke die für vergangenen Dezember geplante Ausschreibung. Versuche, das Projekt zu retten, scheiterten. Foto: Archiv Kevin Kühle

Die dynamische Baupreisentwicklung des vergangenen Jahres ist der Grund, weshalb die Kreiswerke die Wirtschaftlichkeit des Projektes Zell-Barl neu bewerten mussten. Über die veränderte Situation wurden die Beteiligten nach Angaben der Kreisverwaltung während einer Informationsveranstaltung und schriftlich in Kenntnis gesetzt. Eine Verwirklichung des lange geplanten Nahwärmenetzes wäre „weiterhin möglich gewesen, wenn jeder Anschlussnehmer eine monatliche Mehrbelastung von rund 50,00 € akzeptiert hätte“. Doch das ist nicht der Fall.

„Trotz persönlicher Einzelberatungen und erneuter Kontaktausnahme nach Beginn des Ukrainekrieges“ unterzeichneten nur 78 der 108 Anschlussnehmer (rund 72 Prozent) den entsprechenden Änderungsvertrag. Zells Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen (FWG) hätte selbst bei dem Nahwärmenetz mitmachen wollen. Dass das Projekt nun wohl letztlich an monatlichen Mehrkosten von fünfzig Euro scheitert, wurmt ihn. „Mir ist es unbegreiflich, wie man so kurzfristig denkt, wenn es darum geht, eine unabhängige Energieversorgung für die Zukunft sicherzustellen.“ Für die geplante Heizzentrale hatte die Moselstadt schon ein Grundstück bereitgestellt. Und: „Unseren Wald haben wir. Das, was da verbrannt worden wäre, wäre nur Abfallholz gewesen.“

## Männergesangverein „Lyra“ probt wieder

Nach der Corona-Auszeit beginnt der Männergesangverein „Lyra“, Zell-Kaimt, am Donnerstag, 31. März, wieder mit den Chorproben. Die erste Probe findet im Keltenfest-Stand des Männergesangvereins im Innenhof des Hauses Konter-

mann statt. Gerne dürfen auch weitere Interessierte uter der Leitung der Dirigentin Eugenia Buling teilnehmen.

# April

### Neue Chefärztin im Zeller Klinikum

Zum 1. April nimmt Frau Dr. Katri Elina Clemens als neue Chefärztin für die Palliativmedizin im Klinikum Mittelmosel in Zell ihre Arbeit auf. Ihr Schwerpunkt liegt neben der ganzheitlichen Versorgung von schwerst- und sterbenskranker Patienten auch im zukünftigen Auf- und Ausbau der ambulanten Palliativversorgung in der Kooperation mit ambulanten Diensten.

Sabine Raimund (r.), Geschäftsführerin der Katharina Kasper ViaSalus GmbH, und der Kaufmännische Direktor Vladimir Lejrich überreichten Dr. Katrina Elina Clemens Blumen zum Start in Zell. Foto: Klinikum Mittelmosel

Die in Finnland geborene Medizinerin leitete bereits während ihres Studiums in Bonn von 1997 bis 2000 ein Forschungsprojekt für die Johanniter Unfallhilfe in Namibia. Sie hat zahlreiche nationale und internationale Publikationen und Buchbeiträge veröffentlicht. 2011 übernahm sie als Chefärztin die Leitung und den Aufbau einer neu eingerichteten Klinik für Palliativmedizin in Bonn, die 2021 zertifiziert wurde. Zum 1. April folgt jetzt der Wechsel nach Zell (Mosel).

### „Männerwanderung“ in Zell-Kaimt

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause findet wieder eine „Männerwanderung“ in der Pfarreiengemeinschaft Zeller Hamm statt. Nachdem in den vergangenen beiden Jahren die jährliche Wanderung der Männer aus den Pfarreien des Zeller Hamm wegen der Pandemie nicht durchgeführt werden durfte, freuen sich jetzt die Teilnehmer wieder auf ein gemeinsames Miteinander und einen Tag zusam-

men verbringen zu können. Pastor Paul Diederichs lädt nach Zell-Kaimt ein. Für die Organisation des Treffens sind Karl Heinz Beuren und Josef Kontermann zuständig.

Unter anderem steht die Geschichte von Kaimt im Fokus. Natürlich gibt es zur Belustigung auch einige der vielen über Kaimt bekannten Anekdoten. Nach dem Rundweg gibt es zur Stärkung im Hof bei Kontermanns Kaffee, Kuchen und Glühwein sowie edle Weine zu verkosten. Am späten Nachmittag geht es dann zur Kirche, wo vor Beginn der Messe die Kunstschätze des Gotteshauses von Pastor Paul Diederichs und Karl Heinz Beuren vorgestellt werden. Im Anschluss an die Heilige Messe führt Friedjo Treis in seinem Weingut fachkundig durch eine Weinprobe zum Abschluss des Tages.

**Marienburg dient als Unterkunft für Geflüchtete**

Schon mehr als einen Monat dauert der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und immer mehr Menschen sind auf der Flucht. Auch im Bistum Trier kommen ukrainische Familien an, die Unterkunft und Hilfe benötigen. Sabine Thiel, Leiterin des Arbeitsbereichs Gesellschaft und Politik im Bischöflichen Generalvikariat erklärt, dass das Bistum seine Bildungshäuser, darunter die Marienburg in Zell (Mosel), als Wohnraum für die Flüchtlinge zur Verfügung gestellt hat. So sind im Jugendhaus Marienburg dreizehn Geflüchtete im Gästehaus untergekommen. Das Haupthaus mit zwanzig weiteren Schlafplätzen ist derzeit wieder frei. Es wird geprüft, ob die Marienburg langfristig als Unterkunft dienen kann.

Foto: Rhein-Zeitung

Ebenso wichtig wie die Bereitstellung von Wohnraum sei auch die konkrete Hilfe bei der Integration der Geflüchteten, weiß Thiel. „Durch unsere siebenjährige Erfahrung seit 2015 haben wir im Bistum Trier viele Gruppen, die sich bereits kennen und mit den Fachdiensten der Caritas oder der Lebensberatung Kontakte pflegen. Über dieses Solidarnetz möchten wir weitere Hilfe und Vernetzung anbieten," erläutert sie.

## Goldene Hochzeit der Eheleute Menten

Das Ehepaar Ursula und Manfred Menten, Eichenstraße 17, feiert im Stadtteil Zell-Barl am Montag, 4. April, das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Bevölkerung und die Stadt Zell (Mosel) gratulieren recht herzlich und wünschen dem Jubelpaar alles Gute und noch einen langen und friedvollen Lebensabend.

## Bunte Osterkrone schmückt den Schwarze-Katz-Brunnen

Der Schwarze-Katz-Brunnen am Marktplatz erhält in der Karwoche natürlich wieder eine Osterkrone. Das garantieren die jüngsten Zellerinnen und Zeller, denn die Stadt hat den Kindergärten Eier zum Bemalen zur Verfügung gestellt.

Die Kinder des Kindergartens St. Jakob, Kaimt, vor der Osterkrone.

Besonders die Kinder des Kindergartens St. Jakob in Zell-Kaimt machen sich mit großer Freude mit ihren Betreuern auf den Weg, um die Osterkrone zu schmücken. Die Kinder hängen ihre vorher bemalten Eier auf und gestalten die Osterkrone dadurch ein Stück bunter.

## Osterkrammarkt und Autoschau am Zeller Moselufer

Mit dem Osterkrammarkt am Moselufer läutet die Schwarze-Katz-Stadt am 9. und 10. April die Karwoche ein. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause ist es endlich wieder soweit. Nicht in der Innenstadt am Schwarze-Katz-Brunnen, sondern unterhalb der Fußgängerbrücke an der Mosel entlang und damit etwas weitläufiger spielt sich das Marktgeschehen ab. In diesem Jahr bieten allerdings nur sehr wenige Marktleute ihre Waren feil.

Am Sonntag präsentieren zudem drei Autohäuser – Auto-Klaus, Autohaus Dambach und AHG Newel – unter anderem die Neuheiten des automobilen Frühlings. Insgesamt werden rund dreißig Fahrzeuge ausgestellt. Über die enttäuschende Resonanz berichtet Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen auch in der Stadtratsitzung und teilt ebenfalls mit, dass die Veranstaltung im kommenden Jahr wieder in der Innenstadt stattfinden wird.

**Stadtratssitzung am 11. April**

Am 11. April kommt der Stadtrat in der Zeller-Schwarze-Katz-Halle unter dem Vorsitz von Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen zu einer gut dreistündigen Ratssitzung zusammen.

Im Rahmen des 3. Förderaufrufs zur **erstmaligen Herstellung einer Radwegeverbindung vom Höhenstadtteil Zell-Barl zur B 53** hat die Bewertungskommission des Landes diese Maßnahme hoch bepunktet und für eine Förderung ausgewählt, nachdem diese im 2. Förderaufruf nicht die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht hatte. Nach den Bedingungen des Förderaufrufs ist jetzt ein formeller Förderantrag innerhalb von sechs Monaten bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier zu stellen.

Die geschätzten Gesamtkosten betragen 419.850 Euro, zu denen eine Zuwendung in Höhe 314.900 Euro, das entspricht einer Förderquote von 75 Prozent, in Aussicht gestellt wird. Bei der Stadt würde dann ein Eigenanteil in Höhe von 105.000 Euro verbleiben.

Zur Ausarbeitung des erforderlichen Antrags ist sowohl eine genaue Verkehrswegeplanung als auch ein Fachbeitrag Naturschutz erforderlich. Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich von der Technischen Bauverwaltung der Verbandsgemeindeverwaltung bei mehreren Fachbüros angefragt. Die Umsetzung des Projektes soll vollständig im Jahr 2023 erfolgen.

Der Stadtrat nimmt sowohl die beabsichtigte Radwegetrasse als auch die positive Auswahlentscheidung des Bewertungsgremiums des Landes zustimmend zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung, den notwendigen Zuwendungsantrag der ADD zuzuleiten. Die Planungsleistungen sollen an das Ingenieurbüro Karst in Nörtershausen und der erforderliche Fachbeitrag Naturschutz an das Planungsbüro Valerius in Dorsel vergeben werden.

Im nachfolgenden Tagesordnungspunkt geht es um die **Rücknahme der Vertragskündigung des Stromlieferungsvertrages.** Der Stadtrat beschloss in 2021, die bestehenden Stromlieferungsverträge mit der Energieversorgung Mittelrhein (EVM) zum 31.12.2023 zu kündigen und eine Neuausschreibung anzu-

streben. Diese Kündigung wurde fristgerecht ausgesprochen. Ziel war die Neuvergabe der Stromlieferungen im Rahmen einer Bündelausschreibung gemeinsam mit dem Landkreis Cochem-Zell und weiteren Verbandsgemeinden.

Zwischenzeitlich nahm jedoch die Kreisverwaltung Cochem-Zell ihre Kündigung zurück, weil der Zeitpunkt der Ausschreibung nach Auskunft von Fachberatern aufgrund der aktuellen Marktlage sehr ungünstig ist und weil noch rechtlicher Klärungsbedarf bestehe, unter welchen Voraussetzungen in den Ausschreibungsbedingungen die Lieferung von regional erzeugtem Strom zulässig sei. Nach eingehender Beratung beschließt der Stadtrat ebenfalls, die Kündigung des Stromlieferungsvertrages für die Abnahmestellen der Stadt Zell (Mosel) zurückzunehmen.

Nach der Abhandlung von drei Bauangelegenheiten, die der Stadtrat zustimmend beschließt, befasst er sich mit Bauleitplanungen. Zunächst beschließt er einstimmig die **2. Änderung des Bebauungsplans „Vorn in Rieversrech“** im beschleunigten Verfahren durchzuführen. Mit der Planung beauftragt er das Planungsbüro WeSt in Ulmen. Gegenstand der Änderung ist der Wegfall einer ursprünglich geplanten Verkehrsfläche entlang der Straße „In der Burglay“ und der damit einhergehenden Vergrößerung des Baufensters.

Zum **Erlass einer Änderungs- und Ergänzungssatzung „Corrayer Kehr“** sind im Rahmen der förmlichen Beteiligung seitens der Öffentlichkeit keine, seitens der Behörden neunzehn Stellungnahmen eingegangen, davon vierzehn ohne und fünf mit abwägungsrelevanten Inhalt. Der Stadtrat nimmt hierbei die jeweiligen Anregungen zur Kenntnis und weist die des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum zurück. Die Anregungen der Kreisverwaltung Cochem-Zell mit ihren Fachabteilungen werden dagegen redaktionell berücksichtigt.

Der Stadtrat beschließt schließlich die Abrundungs- und Ergänzungssatzung „Corrayer Kehr“ einstimmig als Satzung.

Im Einkaufszentrum (EKZ) „Zur Alten Schanze“ auf dem Zeller Barl gibt es derzeit Flächenleerstände von rund 800 Quadratmetern. Weil Gerichte die Größenfestsetzungen für bestimmte Sortimente für unzulässig halten, soll das Areal nun neu überplant werden. Einen Rechtsstreit um ein geplantes Bauvorhaben in diesem Einkaufszentrum, der bis vor das Oberverwaltungsgericht ging, hat die Stadt Zell zwar gewonnen: Sie durfte einem Antragsteller die Umnutzung eines Ladenlokals als Discounter versagen. Allerdings kamen die Gerichte im Zuge de Verfahrens auch zu dem Schluss, dass zwei wesentliche Änderungen des entsprechenden Bebauungsplans unwirksam sind. Aus diesem Grund befasst sich der Stadtrat heute mit der **Änderung und Überarbeitung des Bebauungsplans „Industrie und Gewerbegebiet westlich der Barlstraße“** im Bereich des EKZ II „Zur Alten Schanze“.

Damit sich zu Beginn der 2000er Jahre dort erstmalig großflächige Einzelhandelsbetriebe ansiedeln konnten, wurde im Rahmen der 4. Änderung des Bebauungsplanes der Bereich als „Sonstiges Sondergebiet für großflächigen Einzelhandel“ ausgewiesen. Der Bebauungsplan in seiner Ursprungsfassung sah eine Ausweisung als Industriegebiet vor.

Aufgrund von Erweiterungsabsichten und der bereits damals voll ausgeschöpften Fläche für Discounter wurde im Rahmen der 13. Änderung die maximale zulässige Fläche von 1.770 auf 2.000 Quadratmeter angehoben. Seitens der Unteren Landesplanungsbehörde wurde dies jedoch nur mitgetragen, da im Umkehrschluss auf Flächen für den Getränkemarkt (360 Quadratmeter) verzichtet wurde.

Im Wesentlichen kommen die Gerichte zu dem Ergebnis, dass die 4. und 13. Änderung aufgrund der Größenfestsetzungen unwirksam sind und haben eine Prüfung des Bauvorhabens unter Bezugnahme des Stammplanes durchgeführt. Somit wird zur bauplanungsrechtlichen Überprüfung des Vorhabens die Ausweisung eines Industriegebietes zu Grunde gelegt.

Nach einer ausführlichen Diskussion kommen die Stadträte zu dem Beschluss, dass der Bereich des EKZ II „Zur Alten Schanze“ weiterhin als „Sonstiges Sondergebiet“ für großflächigen Einzelhandel ausgewiesen werden soll. Aufgrund der Unwirksamkeit der 4. und 13. Änderung des Bebauungsplans „Industrie- und Gewerbegebiet westlich der Barlstraße“ soll der Bereich zur städtebaulichen Ordnung neu überplant und die Verwaltung beauftragt werden, wegen der landesplanerischen bedeutsamen Belange entsprechende Abstimmungen mit den Landesplanungsbehörden in die Wege zu leiten.

Der Bereich ab der Autobrücke bis zum alten Ortskern von Kaimt wird durch den **Bebauungsplan „Kaimt-Süd (Neufassung)“** der Stadt Zell (Mosel) überplant. Der Plan datiert aus der Mitte der 1990er Jahre und überdeckt zu großen Teilen den seinerzeitigen Stammplan aus der Mitte der 1960er Jahre. Der Bebauungsplan setzt hinsichtlich der zulässigen Dachformen geneigte Dächer mit einer Neigung zwischen 30° und 50° fest. Die Dacheindeckung ist mit dauerhaft schieferfarbigem Material vorzunehmen.

Auch wenn das Gebiet fast vollständig bebaut ist und nur noch wenige Bauplätze vorhanden sind, ist aus den vergangenen Bauanträgen erkennbar, dass sich die beantragten Abweichungen bezüglich der dort zulässigen Dachgestaltung häufen. Die heutzutage gewünschten modernen Bauformen in Form von Pultdächern, Doppelpultdächern, Zeltdächern, Flachdächern usw. mit effizienter flacheren Neigung entsprechen nicht den „veralteten“ Festsetzungen.

Bisher konnten alle gestalterischen Abweichungen im Rahmen von Einzelfallentscheidungen genehmigt werden. Bei Flachdächern ist das, wie die Untere Bauaufsichtsbehörde mitteilt, nicht möglich, auch nicht trotz positiver Zustimmung der Stadt. Um ein Ändern des Bebauungsplans zu vermeiden, das mit einem nicht unerheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden ist, teilt die Kreisverwaltung mit, dass solche Abweichungen künftig mitgetragen werden können, sofern die Stadt eine Art „Generalbeschluss“ zur grundsätzlichen **Zulassung von Flachdächern** fasst. Vorausgesetzt, die Stadt möchte die geltenden Festsetzungen überhaupt derart ändern.

Der Stadtrat fasst daher nach eingehender Beratung den Grundsatzbeschluss, sämtliche Dachformen und -neigungen – und somit auch Flachdächer – generell in diesem Bebauungsplangebiet zuzulassen.

## Ostereierschießen auf dem Schützenplatz

Die Schützengesellschaft der Stadt Zell (Mosel) veranstaltet am Karfreitag, 15. April, sowie am Karsamstag und Ostermontag bei frühlingshaften Temperaturen wieder ihr traditionelles Ostereierschießen auf dem Schützenplatz. Für Kinder und Jugendliche gibt es ein Taser-Schießen, daneben das „Hasen“-Jagd-Fallscheibenschießen. Höhepunkt am Ostermontag ist das Osterkönigsschießen. Mehr als 2.000 Ostereier sind zu gewinnen. Für das leibliche Wohl halten die Schützen Kaffee, Kuchen und Gegrilltes bereit.

## Osterwünsche des Stadtbürgermeisters

Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen wünscht seinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und ihren Familien, Verwandten und Freunde ein Osterfest in Frieden.

Frühlingshafter Blick auf den Stadtteil Merl

**Dreck-weg-Tag 2022**

Wie in den vergangenen Jahren führt die Stadt Zell (Mosel) in auch in diesem Jahr am 16. April wieder einen großen Frühjahrsputz im Stadtgebiet durch. Vereine, Organisationen und Gruppen der Stadt reinigen wieder öffentliche Plätze, Wanderwege und das Moselufer durch das Einsammeln von Abfällen und illegalem Müll. Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen ruft auch alle Grundstücksbesitzer auf, gegebenenfalls auf dem eigenen Grundstück Ordnung zu schaffen.

Ursprünglich war der 2. April für diesen Umwelttag vorgesehen. Nachdem der Schneefall vor vierzehn Tagen die Säuberung der Stadt und deren Umfeld verhinderte, wird kurzerhand am Wochenende des 16. April die Aktion nachgeholt. Sehr viel Unrat und Müll sammeln die zahlreichen Helfer in der Landschaft ein. Sie füllen viele Traktoranhänger und Fahrzeuge. Der bereitgestellte Container auf dem Bauhof reicht nicht aus.

Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen dankt allen Helferinnen und Helfern für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Dem Egoismus und der Rücksichtslosigkeit Einzelner würde mit der Hilfs- und Einsatzbereitschaft der vielen Helferinnen und Helfer ein Zeichen entgegengesetzt, das zeigt, dass unsere Gesellschaft Niveau und Charakter hat, so Döpgen.

## Jugendpfarrer Jan Lehmann verlässt die Marienburg

Nach zwölf Jahren als Jugendpfarrer auf der Marienburg in Zell (Mosel) verlässt Jan Lehmann diese und wird ab September 2022 die Leitung der Diözesanstelle in Trier übernehmen. Lehmann, 2007 zum Priester geweiht, war Kaplan in Waldbreitbach und Niederbreitbach sowie zusätzlich ab 2008 in Kurtscheid. Seit 2010 ist er Spiritual im Priesterseminar, Jugendpfarrer und Leiter der Fachstelle plus für Kinder- und Jugendpastoral Marienburg und Wittlich sowie Kirchenrektor der Kapelle der Marienburg. Sein Nachfolger auf der Marienburg wird Jugendpfarrer Peter Zillgen.

## Kaimt fit für die Zukunft machen

Im Rahmen des Projektes Dorferneuerung Kaimt soll ein Moderatorenteam Ideen und Maßnahmen für die weitere Ortsentwicklung erarbeiten. Kinder, Jugendliche und Senioren sollen sich daran beteiligen. Elf interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger erklären dazu ihre Mitarbeit und treffen sich zu einem ersten Meinungsaustausch im Kaimter Kino. Zunächst erörtern sie einmal die Vorgehensweise. Bei dem Erstellen des Konzeptes neben der Maßnahmenplanung ist für sie die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in den Ortsentwicklungsprozess. Das Interesse aller Kaimter soll geweckt werden.

Nach der Gesprächsrunde unternehmen die Teilnehmer einen kleinen Rundgang durch den Ortskern. Ein Bündel von Maßnahmen und Ideen bietet sich an: Schulgebäude mit Schulhof, Kindergarten, Moselufer, Festplatz, öffentliche Toiletten, Einrichten von Ruhezonen, Erhalten historischer Plätze und Gebäude. Die Mitwirkenden im Moderatorenteam sind jedenfalls hoch motiviert und freuen sich auf Vorschläge aus der Bürgerschaft, die in einer Fragebogenaktion hereingegeben werden sollen.

## WeinKulturNacht im Rathaus

Am Samstag, 23. April, findet im Heimatort der „Zeller Schwarze Katz“ zum elften Mal die WeinKulturNacht statt, die die Zeller Land Tourismus GmbH in Zusammenarbeit mit den Zeller Jungwinzern veranstaltet. Und hierbei zeigt sich: Moselwein findet auch bei jungen Menschen immer mehr Anklang. Erleichtert, dass nach zweijähriger coronabedingter Zwangspause endlich wieder gemeinsam gefeiert werden darf, zeigen sich die knapp 300 Gäste locker und gesprächig. In

den großzügigen Räumlichkeiten des Rathauses herrscht eine gesellige Atmosphäre.

Das Interesse am frisch abgefüllten Jahrgang 1921 ist groß. Neben dem traditionellen Riesling, der immer noch als bevorzugter Rebensaft der Mosel gilt, gehen junge Winzer auch neue Wege. Der Johanniter beispielsweise, eine pilzresistente Rebsorte, kommt gut an. „Günstig ist, dass wir bei dieser Traube Pflanzenschutzmittel und damit Produktionskosten sparen“, erklärt Matthias Weis, Jungwinzer aus Zell (Mosel).

Zur „Langen Nacht der Weine“ in Zell sind auch Weinkönigin Johanna Bauer (2. von links) und Weinprinzessin Maja Treis (3. von links) ins Rathaus gekommen. Fotos: Ulrike Platten-Wirtz

Zudem wird in diesem Jahr wieder ein Stadtwein der „Zeller Schwarze Katz“ gekürt. Die Teilnehmer verkosten blind die nominierten Weine und bewerten dann, welcher Wein ihnen am besten schmeckt. Der Wein mit den meisten Stimmen wird dann zum Stadtwein für das Jahr 2022 erkoren.

Unbeschwert schlendern die Gäste im Rathaus von Etage zu Etage, von Stand zu Stand und probieren was Ihnen gefällt. Neben Wein und Sekt werden auch Pralinen, Dips, Senf und Essig angeboten, die das Genusswerk aus Zell bereithält.

**Neuer Stadtwein der Stadt Zell (Mosel)**

Nach dem Ermitteln des Ergebnisses stehen am folgenden Tag nach der „Weinkulturnacht“ die Sieger des neuen Stadtweins 2022 fest. Gewinner und damit Erzeuger und Lieferant des neuen Stadtweins ist der Wein von der Weinmanufaktur Jörg Josef Lehmen aus Zell-Kaimt mit einem Wein, den er als „schlank mit einem moderaten Alkoholgehalt“ beschreibt. Den 2. Platz belegt das Weingut Bremm – Keltenhof, Lothar & Marco Bremm aus Zell-Kaimt. Den 3. Platz erreicht Weingut und Imkerei Robert Weis aus der Kernstadt Zell.

Nach der Siegerverkündung zur Wahl des Zeller Stadtweins: (von links) Stadtbürgermeister Hans-Peter Döpgen, Weinprinzessin Maja Treis, Weinkönigin Johanna Bauer, das Maskottchen „Zeller Schwarze Katz", Marco Bremm vom Weingut Bremm – Keltenhof sowie Jörg Josef Lehmen von der Weinmanufaktur J. J. Lehmen. Robert Weis, dessen Wein auf Platz drei gewählt worden war, sowie die zweite Weinprinzessin Lena Fischer waren verhindert und konnten an der Siegerehrung nicht teilnehmen, teilt die Stadt Zell mit. Foto: Stadtverwaltung Zell

Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen und Weinkönigin Johanna Bauer und ihre Weinprinzessin Maja Treis geben die Sieger am Sonntag vor der Weinlounge am Schwarze-Katz-Brunnen bekannt. Acht Winzer hatten Weine aus der Großlage „Zeller Schwarze Katz", Jahrgang 2021, Riesling halbtrocken beziehungsweise feinherb, zur Probe eingereicht. Insgesamt liegen 191 Bewertungen vor, deren Ergebnisse eng beieinander liegen, so dass jeder angestellte Wein seine hervorragende Qualität beweist.

## „Zeller Schwarze Katz"-Festival

Viele Besucher wandern beim „Zeller Schwarze Katz"-Festival durch die Weinberge von Zell, entlang des Themenweges oder des Rommeneyweges über die Lönshöhe bis zum Collisturm oder umgekehrt. Die ganz Sportlichen nutzen hierbei den Collis-Steilpfad mit seinen Klettersteigen.

Es ist kein Wunder, dass bei den Feinschmeckern und Weinliebhabern dieses Festival zum ersten Wanderhöhepunkt im Jahr geworden ist. Sieben Genussstationen servieren zünftiges Wingertsessen, Deftiges vom Grill und aus der Pfanne sowie die köstlichen und erlesenen Weine aus der Lage der „Zeller Schwarze Katz".

## Neugestaltung des Moselvorgeländes unterhalb der Fußgängerbrücke

Die Planungsgruppe, bestehend aus Vertretern der Stadt Zell (Mosel), der Verbandsgemeinde Zell sowie der Architekten, sucht in einer gemeinsamen Besichtigung von Plätzen in Koblenz, Rüdesheim und Mainz die Materialien für die Gestaltung des Otto-Finé-Platzes sowie des Platzes am alten Bahnhof aus. Die Wahl fällt auf moseltypische Grauwacke sowie für die Stufen auf weißen Muschelkalk. Die Materialien haben sich sowohl im Bereich des Rheinufers, des Klosters Eberbach als auch im Bereich des Landtages als optisch reizvoll und auf Dauer beständig gezeigt. Die Beteiligten legen Wert darauf, dass die Oberfläche der Steine eben und auch für Behinderte leicht zu begehen ist.

## Verdienstmedaille des Landes für Dr. Nancy Felske

Sie hat schon viele Leben gerettet und auch heute noch, mit 72 Jahren, stellt sie sich ehrenamtlich in den Dienst der Menschen. Dafür verleiht das Land Rheinland-Pfalz Frau Dr. Nancy Felske aus Zell (Mosel) eine Verdienstmedaille. Die Ehrung mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz erfolgt im Auftrag der Ministerpräsidentin Malu Dreier durch Staatssekretär Randolf Stich im Rahmen einer Feierstunde in Mainz.

In Deutschland lebt die gebürtige Philippinerin schon seit 1977. Studiert hat Dr. Nancy Felske in ihrem Heimatland. Nach dem Medizinstudium war es dort Usus, dass man für sechs Monate als Landärztin diente. Doch sie will mehr. Ihre Schwester war als Krankenschwester am Klinikum in Aachen beschäftigt und vermittelte ihr dort einen Job. Dr. Nancy Felske kann ihre Facharztausbildung zur Anästhesistin an dieser Uniklinik abschließen.

Staatssekretär Randolf Stich bei der Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz an Dr. Nancy Felske. Landrat Manfred Schnur gratuliert herzlich. Foto: MdI RLP

Bei einem Weinfest in Zell, wo sie mit ihrer Verwandtschaft ist, lernt sie ihren Mann kennen. Es folgt eine Fernbeziehung. Als sich dann Nachwuchs ankündigt, wechselt sie, die inzwischen als zivile Ärztin in der Notfallaufnahme bei der US-

Army in Würzburg arbeitet, ins Klinikum nach Zell, wo sie anschließend 19 Jahre als Anästhesistin tätig ist.

Dr. Felske ist es eine Herzensangelegenheit, in Notfällen Leben zu retten. Die Gelegenheit bietet sich, als im Jahr 2003 in Senheim eine Notarztwache eröffnet wird. Direkt mit der Gründung steigt sie dort ein und ist zugleich im Krankenhaus Simmern als Narkoseärztin beschäftigt. Insgesamt 16 Jahre hat sie von der Notarztwache Senheim aus Leben gerettet. Bis heute bestimmt die Arbeit das Leben der 72-jährigen. Sie ist immer noch berufstätig. Seit ihrer offiziellen Pensionierung im Jahre 2015 arbeitete sie bis zum Jahr 2019 immer noch ehrenamtlich als Notärztin in Senheim. In mehr als 2.600 Arbeitstunden verzichtet sie hierbei auf jegliches Honorar. Sie vereinbart mit dem Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes, dass 60 Prozent der eingesparten Honorare für die Beschaffung zusätzlicher medizinischer Ausstattung verwendet werden. Die übrigen 40 Prozent werden dem gemeinnützigen Verein „Reunion e. V. Cloppenburg“ gespendet, der seit vielen Jahren Hilfsprojekte auf den Philippinen unterstützt.

Neben ihrer Arbeit gibt es nur wenig Zeit für Hobbys, dennoch war Nancy Felske im Schützenverein sowie der Feiwilligen Feuerwehr Kaimt aktiv. Erst vor zwei Jahren hat sie sich noch zur Palliativmedizinerin ausbilden lassen.

**Stadt Zell (Mosel) erhält das Europa-Diplom**

Das Commitée des Europa-Preises im Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Gesundheit und nachhaltige Entwicklung des Europäischen Parlamentes be-

schließt in seiner Sitzung am 26. April zur Verleihung des Europa-Preises in diesem Jahr, das Europa-Diplom an die Stadt Zell (Mosel) zu verleihen. Das teilt das Sekretariat des Ausschusses der Stadt Zell mit. Damit wird die Stadt Zell (Mosel) mit der ersten Stufe der höchsten europäischen Auszeichnung für Städte und Gemeinden bedacht. Die Verleihung des Europa-Diploms an die Verteter der Stadt findet am 23. Juni im Europa-Palast in Straßburg statt.

Insgesamt erhalten in diesem Jahr vier europäische Städte das Europa-Diplom. Neben der Stadt Zell (Mosel) in Deutschland sind dies die franözische Stadt Longwy in der Region Grand-Est sowie die beiden türkischen Städte Bornova (Aegean Region) und Edirne (Marmara Region).

## Renovierte Toilettenanlage am Marktplatz

Die Renovierungsarbeiten in der öffentlichen Toilettenanlage am Marktplatz sind beendet und wieder für Nutzer zugänglich. Die Stadt hat eine sehr hohe Summe investiert, um Gästen und Besuchern eine saubere, hygienische und den derzeitigen Anforderungen entsprechende öffentliche Toilettenanlage anzubieten. Leider bleibt kein Raum für eine behindertengerechte Toilette. Hierfür suchen die Verantwortlichen einen neuen Standort.

In der Vergangenheit hinterließen Nutzer die Toilette oft in einem üblen Zustand. Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen schreibt daher im Mitteilungsblatt: „Offene Türen zu öffentlichen Toiletten verführen offensichtlich dazu, im Innenraum Beschädigungen und Verschmutzungen zu hinterlassen. Deshalb haben wir uns entschieden, dass die Nutzung der Toilettenanlage zukünftig nur gegen 50 Cent Gebühr möglich ist. Wir können überall feststellen, dass dies heute gängige Praxis ist.“

## Jugendparlament kann durchstarten

Das Jugendparlament der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) findet sich am 30. April zur konstituierenden Sitzung ein. Nachdem die Wahlen im Februar mit vollem Erfolg stattfanden, werden in der konstituierenden Sitzung die einzelnen Aufgaben verteilt. Das Jugendparlament stellt sich wie folgt auf:

| | |
|---|---|
| Vorsitzender: | German Lichtenwald, Zell (Mosel) |
| Stellvertretende Vorsitzende: | Alina Schorn, Zell (Mosel) |
| Schriftführer: | Lukas Weis, Zell (Mosel) |
| Stellvertretender Schriftführer: | Justin Siegler, Liesenich |
| Kassenwartin: Jessica Wuttke, | Zell (Mosel) |
| Stellvertretende Kassenwartin: | Alina Steinhöfel, Altstrimmig |
| Pressesprecher: | Lukas Schädler, Bullay |

*v.l.n.r.: Bürgermeister Karl Heinz Simon, Lukas Weis, Lukas Schädler, German Lichtenwald, Alina Schorn und Alina Steinhöfel*

Bürgermeister Karl-Heinz Simon wünscht dem 5. Jugendparlament der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) eine schöne und aufregende Amtszeit und ganz viel Freude während der nächsten zwei Jahre. Er bedankt sich noch einmal im Vorfeld für das Engagement der jungen Leute und freut sich auf eine tolle Zusammenarbeit.

# Mai

### Synagoge Zell öffnet wieder

Nach mehr als zwei Jahren Pause wegen Corona steht die Zeller Synagoge an der Rückseite des Zeller Schlosses in der Jakobstraße 13 wieder der Öffentlichkeit zur Besichtigung zur Verfügung. Sie ist von Mai bis Oktober samstags zwischen 15 und 17 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. Außerdem sind in diesem Zeitraum noch nicht festgelegte Veranstaltungen geplant, die jeweils rechtzeitig bekannt gegeben werden.

### Goldene Ehrennadel für zwei Zeller Kommunalpolitiker

In Würdigung ihrer kommunalpolitischen Verdienste zeichnet Bürgermeister Karl Heinz Simon dreizehn Männer aus der Verbandsgemeinde Zell mit der Goldenen Ehrennadel aus, darunter zwei Kommunalpolitiker aus der Stadt Zell (Mosel). **Lothar Schneider** ist unter anderem seit 1994 bis heute, also 28 Jahre, Mitglied im Verbandsgemeinderat und von 2009 bis 2014 Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde. Von 1994 bis 2009 war er weiterhin Mitglied des Stadtrates.

**Hans Schwarz** war 25 Jahre von 1994 bis 2019 Mitglied des Verbandsgemeinderates und von 1989 bis 1999 sowie von 2004 bis 2009 Mitglied des Stadtrates der Stadt Zell (Mosel). Von 2009 bis 2019 war er Stadtbürgermeister der Weinstadt der „Zeller Schwarze Katz“ und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Zeller Land Tourismus GmbH.

## „Schwanzfest“ auf dem Barl

Ein Maifest nach alter Tradition findet am Sonntag, 8. Mai, auf dem Barl statt. Der Verein „Kaamt e. V. – ‚Maju wie schien’“ veranstaltet unter der Schirmherrschaft des Stadtbürgermeisters Hans Peter Döpgen auf dem Hochgericht sein „Schwanzfest“. Es gibt an der und in der Schutzhütte köstliche Kaimter Weine und leckeres vom Grill, ab 14:00 Uhr dann Kaffee und Kuchen. Zur Unterhaltung der Gäste singen ab 16:00 Uhr die Sänger des Männergesangvereins „Lyra“ Kaimt unter der Leitung von Eugenia Buling.

## 2. Streetfood-Festival in Zell (Mosel)

Streetfood mit den mobilen Garküchen und den Foodtrucks mit Kochkunst aus aller Welt liegt voll im Trend. Beim 2. Streetfood-Festival in der Moselstadt vom 13. – 15. Mai entdecken die Besucher wieder wunderbare Genüsse und naschen sich in entspannter Atmosphäre durch die Töpfe der Welt. Neunzehn Stände und Foodtrucks öffnen ab Freitag.  Weltoffene Genussliebhaber nutzen die Gelegenheit zu einem Gang über die Schlemmermeile.

Diese jungen Damen (Bild oben) genießen ihre Bowle und das herrliche Wetter beim 2. Streetfoodfestival in Zell. Zwei Weinmajestäten bei „Mister Poffertjes“ (Foto rechts unten): Lea Kroth, Weinkönigin von Briedel (links) und Johanna Bauer, Stadtweinkönigin von Zell, mögen es süß. Wie viele Gäste an den drei Tagen in der Stadt waren, ist schwer zu sagen. Es waren jedenfalls so viele wie lange nicht mehr (Bild links).

Fotos: Winfried Simon

Diesmal ist das Moselufer unterhalb der Fußgängerbrücke Schauplatz des bunten Treibens, nicht die Moselpromenade wie beim ersten Streetfood-Festival. Kombiniert ist das Schlemmerwochenende mit einem verkaufsoffenen Sonntag. Wie viele Tausend Besucher sich während der drei Tage und die Stände drängeln, ist kaum zu schätzen. Festzustellen ist hingegen: Es ist schwer was los in der Moselstadt und das zeigt, Streetfood – also Essen in frisch zubereiteten kleinen Portionen auf der Straße oder einem Platz, präsentiert von „fliegenden Händlern“ – liegt voll im Trend.

## Barlgemeinschaft bleibt erhalten

Die Barlgemeinschaft e. V. stand vor zweieinhalb Jahren kurz vor der Auflösung. Nachdem sich ein neuer Vorstand gefunden hatte, konnte der Verein weiter bestehen. Am 31. März dieses Jahres gab es wieder eine Krisensitzung bezüglich des Weiterbestehens oder der Auflösung des Vereins.

Es fanden sich aber wieder interessierte Personen, die das Vereinsgeschehen weiterführen wollen. Zum Ersten Vorsitzenden wählen die Mitglieder Manuel Stülb, zum 2. Vorsitzenden Klemens Rössler. Kassiererin wird Verena Merten, Sabrina Schröder deren Stellvertreterin. Michaela Kölsch und Elke Harmel werden zur 1. beziehungsweise 2. Schriftführerin in den neuen Vorstand gewählt.

Unter der Leitung dieses neuen Vorstandes trifft sich die Barlgemeinschaft erstmals am Montag, 16. Mai, im Feuerwehrgerätehaus in der Straße „Keltenring“ zu einer Versammlung. In dieser Zusammenkunft bilden sie einen neuen Festausschuss, der den Vorstand bei den Veranstaltungen der Barlgemeinschaft in Organisation und Durchführung unterstützt.

## Wirtschaftsministerin zu Besuch in Zell

Frau Daniela Schmitt, Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau von Rheinland-Pfalz, besucht die Stadt Zell (Mosel). Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen nutzt die Gelegenheit, der Ministerin die laufenden Projekte vorzustellen. Dazu zählen unter anderem die Umgestaltung des Moselvorgeländes, die Ausweisung des Neubaugebietes Kaimt-Nord III, der projektierte Radweg vom Barl zur Bundesstraße 53, die Entwicklung von Kaimt-Süd und besonders die Situation um die Fußgängerbrücke. Hierzu überreicht er ihr vorab den von der Verbandsgemeindeverwaltung vorbereiteten Antrag auf Zuwendung für den Neubau der Brücke.

Die derzeitige Problematik um die Bezeichnung „Zeller Schwarze Katz“ wird bei ihrem Besuch besonders intensiv erörtert. Als Ministerin für den Weinbau ist sie zuständig für eine für alle Beteiligten gute Lösung im Weinrecht beziehungsweise bei der Großlagenbezeichnung mit der europaweit geschützten Marke „Zeller Schwarze Katz“. Zurzeit befindet sich der Antrag der Stadt Zell (Mosel) auf Ände-

rung einer zukünftigen Bezeichnung „Zeller Region Schwarze Katz“ in „Zeller Schwarze Katz“ auf dem Weg zu ihr.

Die Ministerin zeigt sich interessiert für die Anliegen der Stadt. Dies bringt sie auch bei ihrem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt zum Ausdruck.

## Neuer Wehrführer ernannt

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Zell ernennt Bürgermeister Karl Heinz Simon Herrn Hans-Jürgen Gibbert zum neuen Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zell (Mosel). Gibbert wurde bereits Ende Februar von den Kameradinnen und Kameraden der städtischen Feuerwehr zum Wehrführer gewählt. Zu diesem Zeitpunkt konnte er jedoch nur vorübergehend mit der Position des Wehrführers betraut werden, da er die notwendigen Ernennungsvoraussetzungen noch nicht erfüllte.

Der ehemalige Wehrführer Christoph Hallebach wird aufgrund seiner Verdienste zum Ehren-Wehrführer der Feuerwehr Zell ernannt. Feuerwehrmann Stefan Engel wird darüber hinaus zum neuen Jugendwart sowie Florian Both zum stellvertretenden Gruppenführer bestellt.

## Schüler der IGS Zell beim Rheinland-Pfalz-Tag in Mainz

In diesem Jahr findet vom 20. bis 22. Mai der Rheinland-Pfalz-Tag in der Landeshauptstadt Mainz statt. Der Themenbereich „Stadt, Land, Welt“, dem auch die Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda zugeordnet ist, wird auf dem Liebfrauenplatz hinter dem Dom präsentiert. Im Bereich der Partnerschaft mit Ruanda nimmt die Integrierte Gesamtschule (IGS) Zell mit einem Stand teil und stellt ihre Beziehung mit der „Groupe Scolaire Catholique Byumba“ vor.

Mit verschiedenen Roll-ups stellen Schüler und betreuende Lehrkräfte die lebendige Schulpartnerschaft eindrucksvoll dar. Seit 2012 besuchen die Schüler der IGS alle zwei Jahre ihre Partnerschule. In den Jahren dazwischen kommen kleine Gruppen der ruandischen Partner in die Moselstadt Zell.

2013 wurden Fenster und Dächer des dortigen Schulgebäudes saniert. 2016 finanzierte die IGS eine neue Toilettenanlage und 2018 entstand ein neuer Schulgarten, um die Schulspeisung sicherzustellen. 2021 bauten sie die dringend benötigte Schulküche mit einer Zisterne. Zurzeit läuft das Vorhaben, eine neue Halle zu bauen, damit die Schulspeisung reibungslos verlaufen kann, und es können Veranstaltungen durchgeführt werden. Damit dieses großartige Projekt umgesetzt werden kann, werden alle Schüler noch vor den Sommerferien an einem Lebenslauf „Run-for-Ruanda“ teilnehmen, um so ihre Partner tatkräftig zu unterstützen. Diese Projekte können natürlich nicht von der Schule allein bewerkstelligt werden. Nur durch weitere Landesmittel von Rheinland-Pfalz ist dies möglich.

Für Kinder und Jugendliche bietet der Zeller Stand beim Rheinland-Pfalz-Tag auch ein attraktives Angebot. Mit selbst gestalteten Stempeln können afrikanische Motive auf Stofftaschen gedruckt und mit einem Holzpuzzle der Kontinent Afrika zusammengebaut werden.

**Ehemalige langjährige Mitarbeiterin der Stadtverwaltung gestorben**

**Nachruf**

Am 23. Mai 2022 verstarb

**Frau Trudel Schick.**

Frau Schick war vom 01.12.1962 bis zum 30.09.1991 Mitarbeiterin bei der Stadtverwaltung Zell (Mosel). Während dieser Zeit haben sowohl die Mitarbeiter als auch die Bürgerinnen und Bürger sie als engagierte und zuverlässige Angestellte schätzen gelernt.

Die Stadt Zell (Mosel) dankt Frau Schick für ihren Einsatz im Dienst der Allgemeinheit. Sie wird ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Hans-Peter Döpgen, Stadtbürgermeister*

**Ausbau der B 421 beginnt**

Am 23. Mai beginnen die Bauarbeiten zum Ausbau eines bergauf führenden Zusatzfahrstreifens an der Bundesstraße 421, am sogenannten Zeller Berg. Der Ausbau dieser Straße ist schon lange ein Thema. „Hier im Rathaus gibt es dazu Akten, die hab‘ ich schon von meinem Vorgänger übernommen. Und auch die sind schon zwanzig Jahre alt“, meint Bürgermeister Karlheinz Simon schmunzelnd.

Der Zeller Berg ist für die Region eine wichtige Straße und bindet das Zeller Land über diese Bundesstraße in den Mainzer und Frankfurter Raum an. Dazu kommt, dass der Schwerlastverkehr vom Flughafen Hahn über diese Straße an die Mosel kommt.

Während der Bauzeit sind allerdings zahlreiche Umleitungen und Sperrungen erforderlich. Die Maßnahme wird in mehrere Bauphasen aufgeteilt. Zu Beginn wird der gesamte Verkehr in beide Fahrtrichtungen für zwei Monate an der Baustelle vorbeigeführt, wobei die Fahrspur bergauf eingeengt wird. Gleichzeitig werden Wirtschaftswege zurückgebaut, ein Wendeplatz für Baufahrzeuge hergestellt und Auffüllungen im Bereich der alten Deponie durchgeführt.

Nach zwei weiteren Bauphasen werden schließlich in der vierten Phase die Fahrspuren hergestellt und die Fahrbahnmarkierungen aufgebracht, ebenso die Beschilderung und die Schutzplanken. Während den Zeiten der Vollsperrung wird der bergauf führende Verkehr mit einer Einbahnregelung durch das Altlayer Bachtal und über Peterswald-Löffelscheid auf den Hunsrück geleitet. Der bergab führende Verkehr wird vor Tellig über Moritzheim getrennt für Personen- und Lastkraftwagen nach Zell-Merl beziehungsweise nach Senheim an die Mosel geführt.

## Hochwasserschutz-Pumpe ist zurück in Zell

Anfang Dezember vergangenen Jahres wurde wegen eines Defekts eine der beiden baugleichen Hochwasserschutzpumpen im Pumpwerk ausgebaut und zur Reparatur nach Frankenthal zum Spezialunternehmen KSB-Pumpen gegeben. Am 24. Mai wird diese Pumpe jetzt wieder voll funktionsfähige Pumpe in Zell eingebaut. In der Folge muss nun noch die zweite Pumpe auf Vordermann gebracht werden.

Die im vergangenen Jahr ausgebaute Pumpe der Pumpstation nahe der Fußgängerbrücke in Zell wurde repariert und wieder eingebaut. Jetzt muss die zweite Pumpe ebenfalls gewartet werden. Foto: Inge Faust

540 Liter Wasser pro Sekunde fördert allein die Pumpe, die jetzt aus Frankenthal zurückgekehrt ist, unter Volllast bei Bedarf weg. Ein einwandfrei funktionierender Hochwasserschutz ist für die Moselstadt Zell von essentieller Bedeutung – auch was das Pumpwerk an der Fußgängerbrücke betrifft.

## Sechs Autoren lesen auf Collis für den Frieden

Eigentlich hätten am 26. bis 29. Mai die Literaturtage in Zell ihre Premiere feiern sollen, doch wegen mangelnder Nachfrage nach Eintrittskarten ersetzt nun eine Friedenslesung auf dem Collis das kleine Kulturfestival. Sechs Autoren und die Zuhörer treffen sich an Christi Himmelfahrt um 14 Uhr vor dem Rathaus der

Stadt Zell (Mosel). Von dort wandern sie mit Kultur- und Weinbotschafter Walter Hoff auf den Spuren des „Zeller Schwarze Katz“-Themenweges hinauf zum Collisturm, wo ab 16 Uhr die sechs Autoren aus ihren Büchern vorlesen.

Die Autoren sind auf dem Collis (von links) zu sehen: Verena Mahlow, Micha Martini, Gina Greifenstein, Jürgen Heimbach, Anne Griesser und Matthias Kreck. Foto: Inge Faust

Zahlreiche Wanderwillige haben sich bei strahlendem Sonnenschein eingefunden. Veranstalter dieser ersten Friedenslesung in Zell sind die Inhaber der Firma Media Futura, Tobias Mahlow und Petra Esser, die seit 2015 in der Moselstadt leben. Für beide ist es wichtig, mit ihrer Veranstaltung Kultur und Tourismus zu verbinden. Alle Anwesenden sind begeistert von der Veranstaltung. Eine Frau aus Bremen, die zurzeit Urlaub an der Mosel macht, bringt so ihre Freude zum Ausdruck: „Für mich war es der schönste Christi-Himmelfahrtstag seit Jahren. Ich komme bestimmt wieder nach Zell.“

## Ukraine-Flüchtlinge in Zell

Nach langwierigen und schwierigen Vorbereitungen kommen elf Flüchtlinge aus Ternopil in der Ukraine nach Zell (Mosel). Dabei handelt es sich um vier Familien mit neun Erwachsenen und zwei Kindern unter einem Jahr. Diese sind jetzt in der Stadt unterzubringen.

Die stark renovierungsbedürftigen Wohnungen in der alten Schule im Stadtteil Kaimt und im „Ärztehaus“ am Marktplatz wurden hergerichtet und sind soweit fertig gestellt. Restarbeiten stehen noch an. Gelder für die Herrichtung der Wohnungen wurden aus Amerika von der German-American-Institution (GAI) in Saint Paul / Minnesota sowie für die Möbel von Bürgerinnen und Bürgern der Moselstadt gespendet. Darüber hinaus helfen zwei Mitglieder der Gruppe GAI aus Saint Paul tatkräftig mit bei den Arbeiten vor Ort.

Die Flüchtlinge erhalten kostenlos gespendete Lebensmittel, Kleidung und Hygieenemittel, die dienstags in der Zeit zwischen 16 und 18 Uhr ausgegeben werden. In der gleichen Zeit werden auch noch weitere Spenden entgegengenommen.

# Juni

### Über Jahrzehnte im Merler Männergesangverein aktiv

Gleich vier Ehrungen kann der Vorsitzende des Sängerkreises Zell, Heinz Christ, im Auftrag des Chorverbandes Rheinland-Pfalz beim Männergesangverein „Frohsinn“ Merl 1873 durchführen.

v.l.n.r.: Rudolf Klaus, Günter Görgen, Heinz Christ, Willi Westrich, Hans Peter Eberhard
Foto: MGV Frohsinn, Merl

Eine Urkunde und Ehrennadel für 25-jähriges aktives Mitsingen im Verein erhält Hans Peter Eberhard. Willi Westrich singt bereits seit 40 Jahren im Chor und Günter Görgen seit 60 Jahren. Auf stolze 70 Jahre aktive Tätigkeit kann Rudolf Klaus zurückblicken. Alle Geehrten erhalten eine entsprechende Urkunde und als äußerliches Zeichen eine Ehrennadel.

### Neuer Vorstand der Theatergruppe „Kätz“

Die Theatergruppe „Kätz“ wählt in ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand. Frau Christiane Conrad steht weiterhin der Gruppe vor. Zu ihrem Stellvertreter wählen die Anwesenden Herrn Manuel Finke. Der Vorstand vervollständigt sich mit Frau Elke Harmel als Schriftführerin und Herrn Jens Heimes als Kassenwart.

Da wegen Corona die für 2020 geplante Vereinsfahrt nach Hamburg nicht stattfinden konnte, wird diese nunmehr für 2023 ins Auge gefasst, möglicherweise an Pfingsten oder Fronleichnam, um unter anderem den Autor Thomas Trautmann und sein Ensemble vom letzten Krimidinner „DIESEs Weihnachten – Mord im Kaufhaus“ zu besuchen.

## Silberne Ehrennadel für engagierte Kommunalpolitiker

In einer kleinen Feierstunde im Bürgerhaus in Walhausen ehrt Verbandsgemeindebürgermeister Karl Heinz Simon zwei Frauen und zwölf Männer aus der Verbandsgemeinde, davon drei aus der Stadt Zell (Mosel), mit der Silbernen Ehrennadel der Verbandsgemeinde Zell für ihr langjähriges kommunalpolitisches Engagement.

Foto: Verbandsgemeindeverwaltung Zell

Fast 20 Jahre konnte man sich in Bullay auf Wilhelm Schumacher verlassen. Seit seinem Umzug nach Zell engagiert er sich im Stadtrat der Schwarze-Katz-Stadt, zuletzt auch als Beigeordneter. Als aktives Mitglied ist ebenfalls Armin Haas bekannt, der jeweils 15 Jahre sowohl im Stadt- als auch im Verbandsgemeinderat mitwirkte und außerdem in einigen Ausschüssen des Verbandsgemeinderates vertreten ist. Karlheinz Weis ist bereits 28 Jahre im Stadtrat, davon mehr als 20 Jahre als Erster Beigeordneter. Er gehört ebenfalls seit zwei Amtsperioden dem Verbandsgemeinderat und dem Kreistag Cochem-Zell an.

## Tanzspektakel verzaubert das Publikum in Zell

Mit einer fabelhaften Version unter dem Titel „Mission Pandora Reloaded“, ein Tanzspektakel für die ganze Familie, verzaubert Isa Schössler das Publikum in der Zeller-Schwarze-Katz-Halle. Sie ist Inhaberin der Ballett-, Tanz- und Bewe-

gungsschule Jump in Zell (Mosel). An dem Wochenende 4. und 5. Juni beweisen die Akteure, dass sich fantastische Geschichten tänzerisch bildstark erzählen lassen, wie es sonst nur im Kino möglich ist. Das Publikum in der Stadthalle ist jedenfalls absolut begeistert. Das bezeugen die zahlreichen Kommentare zu den hervorragenden Leistungen.

Tänzerinnen und Tänzer der Ballett-, Tanz- und Bewegungsschule Jump nehmen die Zuschauer in Zell mit auf ihre „Mission Pandora." Fotos: Inge Faust

Während den beiden Aufführungen, die das Publikum jetzt in Zell zu sehen bekommt, sind jeweils mehr als 150 Tänzerinnen und Tänzer auf der Bühne. Tatsächlich sind es mehr als 200, da bei den jüngeren Aktiven eine gewisse Abwechslung darin enthalten ist, denn jede Aufführung dauert zweieinhalb Stunden. Tanzlehrerin Isa Schössler lobt ihre Tänzerinnen und Tänzer für ihre großartige Leistung. Sie sagt, dass der Zusammenhalt, die gegenseitige Hilfsbereitschaft, elegante Tanzbewegungen, gepaart mit schauspielerischen Elementen zu dieser Leistung dazu gehören.

## Sitzung des Hauptausschusses am 7. Juni

Nach der Eröffnung der Sitzung nimmt der Hauptausschuss noch die Wiederaufnahme der **Prüfung eines neu zu errichtenden Windparks** bezüglich des Aufstellens von Windrädern im Bereich „Zeller Berg" beziehungsweise „Merler Berg" sowie die **Errichtung von Photovoltaikanlagen** in brachliegenden Weinbergsflächen auf die Tagesordnung. Der erste Punkt wird von der CDU-Stadtratsfraktion, der zweite von der Freien Wählergruppe beantragt. Der Hauptausschuss verweist beide Punkte in den Stadtrat, zu dessen nächster Sitzung die beiden Fraktionen jeweils einen Beschlussvorschlag vorlegen sollen.

Danach handeln die Mitglieder des Ausschusses zwei **Bauanträge** ab, zu denen sie einstimmig das erforderliche Einvernehmen erteilen. Ebenso stimmen sie einstimmig für eine Befreiung von Festsetzungen des Bebauungsplans zum Antrag auf Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage im Neubaugebiet „Barl III".

Verschiedene **Zuwendungen** werden der Stadt Zell (Mosel) angeboten. Die Raiffeisenbank Zeller Land eG spendet 1.052,64 € für die Anschaffung von Defibrillatoren, die Lottostiftung Rhenland-Pfalz 500,00 € zur Förderung des Theaterstücks „Höchste Eisenbahn“ im Zusammenhang mit der Integration von Kindern und deren Mütter aus der Ukraine. Verschiedene Zuwendungsgeber spenden insgesamt 28.774,04 € für die Ukrainehilfe der Stadt Zell (Mosel).

Der Hauptausschuss beschließt einstimmig die Annahme der angebotenen Zuwendungen.

Nach den Mitteilungen des Vorsitzenden befasst sich der Hauptausschuss mit den Vorberatungen zur nächsten Stadtratssitzung, unter anderem mit Bauleitplanungen, dem Jahresabschluss 2019 sowie dem Haushaltsplan 2022.

## Fachwerkhaus in traditioneller Handwerkskunst renoviert

Mit ausschließlich natürlichen Materialien und in traditioneller Handwerkskunst renoviert Jan Pauly in liebevoller Detailarbeit seit insgesamt acht Jahren sein „Haus in Spay“ im Zeller Stadtteil Merl. Nachdem der 42-jährige das Haupthaus vor rund drei Jahren bezogen hat, ist er nun dabei, im hinteren Trakt des Gebäudes ein Gästehaus zu errichten.

Jan Pauly genießt von der Terrasse des Gästehauses aus den Ausblick. Im Vordergrund ist das Geländer zu sehen, das aus alten Eichenbalken hergestellt wurde. Im Hintergrund die Dachabdichtung aus Schieferplatten. Foto: Ulrike Platten-Wirtz

Jan Pauly hat sich inzwischen viel Wissen angeeignet und durch Ausprobieren viel dazugelernt. Das Haus ist für ihn ein guter Lehrmeister. Die meisten der inzwischen rund 20.000 geleisteten Arbeitsstunden gehen auf sein eigenes Konto. Unterstützung bekommt er von seinen ebenfalls im Ort lebenden Eltern sowie von Handwerkern, die gelegentlich bei ihm zu Gast sind. Gerade ist es Andreas, den Jan Pauly kennen lernte, als der Walzbruder bei ihm nach Unterkunft fragte.

Seine Walz ist zwar inzwischen vorbei, aber er kommt immer wieder gern nach Merl und hilft Pauly bei den Renovierungsarbeiten.

Nach der Innenrenovierung steht nun die Restaurierung der Außenfassade an. Dafür wird das bestehende Fachwerk freigelegt, Putz und Schiefer werden erneuert. Dass der Putz nach alter Tradition aus regionalen Komponenten wie Moselsand und Dachshaar zusammengesetzt und damit hundert Prozent ökologisch ist, versteht sich von selbst.

## Neue Annahmestelle für Rumänien-Kleidersammlung

Um Not leidenden Menschen in Rumänien wirksam helfen zu können, sammelt der Caritas-Helferkreis Zell seit vielen Jahren Sachspenden, die der dortigen Caritas Alba Julia zur Verfügung gestellt werden. Dieses Spendenprojekt musste seine Annahmestelle in der Schlossstraße in Zell schließen, da die bisherigen Räume durch den Verkauf der Immobilie nicht mehr zur Verfügung stehen. Durch tatkräftige Unterstützung der Stadt kann nun eine neue Annahmestelle in der Alten Schule im Stadtteil Zell-Merl eröffnet werden, die ab dem 9. Juni ihren Betrieb aufnimmt.

## Zeller Fußwallfahrt nach Klausen

Am Dreifaltigkeitswochenende Samstag und Sonntag, 11. und 12. Juni, wallfahren unter dem Motto „Maria – Helferin in unseren Nöten“ Pilgerinnen und Pilger aus den Pfarreien Zell, Kaimt und Merl zu Fuß nach Klausen. Es ist die 374. Fußwallfahrt der drei Pfarreien dorthin. Die Teilnehmer treffen sich morgens um 6.30 Uhr an der Fußgängerbrücke in Zell-Kaimt. Nach der Aussendung durch Pastor Paul Diederichs geht es auf den Weg nach Klausen, begleitet von einem Versorgungsfahrzeug. Um 16.00 Uhr empfängt Pater Albert Seul die Pilgerinnen und Pilger in der Wallfahrtskirche zum Pilgersegen. Am Sonntag geht es um 8:30 Uhr zu Fuß zurück nach Zell. In der Pfarrkirche St. Peter endet die diesjährige Wallfahrt der Zeller Pfarreien mit dem „Te Deum“ und dem sakramentalen Segen.

## Schützenkönig des Freundschaftsbundes kommt aus Zell (Mosel)

Der Freundschaftsbund Mosel im Rheinischen Schützenbund hat seine neuen Majestäten beim Schützenfest in Burgen an der Mosel ermittelt. Es sollte der Tag der Sankt Hubertus Schützenbruderschaft Gevenich werden, die ordentlich „abgeräumt“ hat. Der Schützenkönig kommt allerdings aus Zell. 182 Schüsse werden benötigt, bis der Vogel von der Stange fällt. Den Schweif erledigt hierbei der Zeller Egon Heuer, bevor letztlich der Rumpf durch einen gezielten Treffer von Elmar Justen fällt.

## Schützenfest in Zell

Die Schützengesellschaft der Stadt Zell (Mosel) feiert am 16. und 19. Juni ihr Schützenfest auf dem Schützenplatz im Altlayer Bachtal. Am Nachmittag des Christi-Himmelfahrt-Tages finden die Schieß-Wettbewerbe zum Königsschießen statt, um die neuen Majestäten zu ermitteln. Gastvereine aus Blankenrath, Bonn-Poppelsdorf und Weilerswist sind an diesem Tag angereist, um mit den Zellern endlich wieder ein Schützenfest zu feiern.

Ausgeschossen werden die neuen Schützenmajestäten und der Stadtpokal. Schützenkönig wird mit dem 216. Schuss Hubert Küppers, Schützenkönigin mit dem 217. Schuss Tatjana Thaller. Das Jungkönigsschießen wird mit dem Lasergewehr ausgetragen. Hier gewinnt Leonie Binz zum zweiten Mal hintereinander den Wettbewerb. Den begehrten Stadtpokal gewinnt zum dritten Mal Anita Joormann. In diesem Jahr werden die neuen Majestäten und Gewinner nach dem Schießen unmittelbar auf dem Schützenplatz gefeiert. In der Vergangenheit marschierten die Schützen mit Musik in die Stadt, wo dann in einem Lokal zünftig gefeiert wurde. In diesem Jahr hat sich leider keine Kapelle gefunden, so dass der Abschluss auf dem Schützenplatz stattfindet.

Am darauffolgenden Sonntag begehen die Schützen das eigentliche Schützenfest. Hieran nehmen verschiedene Gastvereine teil, die dann den Verbandsgemeinde-Pokal unter sich ausschießen. Einheimische und Gäste haben danach die Gelegenheit, ihr Können beim „Vogelschießen“ zu beweisen. Bürgermeister Karl Heinz Simon überreicht um 17:00 Uhr die jeweiligen Gewinne an die Sieger.

## Männergesangverein „Lyra“ singt seit 100 Jahren

Eigentlich ist der Jahrestag im August, aber die Mitglieder des Männergesangvereins „Lyra“ aus Zell-Kaimt sitzen schon lange auf heißen Kohlen. Ursprünglich sollte am 28. August 2020 das 100-jährige Bestehen des Vereins gefeiert werden, aber da kam Corona dazwischen. Die Jubiläumsfeier holen die Sänger jetzt am Sonntag, 19. Juni, in der Zeller Weinlounge nach.

Die Mitglieder des Männergesangsvereines Lyra freuen sich: Nachdem die 100-Jahr-Feier vor zwei Jahren wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste, können sie jetzt endlich nachfeiern. Das Fest findet am Sonntag, 19. Juni, statt. Foto: MGV Lyra

2020 wurde das 100-jährige Wirken des Vereins nur in einem kleinen Rahmen am Kaimter Moselufer zelebriert. An Christi Himmelfahrt wurde die Zelter-Plakette durch das Kultusministerium Mainz verliehen, die höchste Auszeichnung für Amateurchöre. Der Verein hat heute 25 aktive Sänger und wird zum ersten Mal von einer Dirigentin, Frau Eugenia Bulling, dirigiert.

Zwar ist es mit 34° Celsius im Schatten auf dem Brunnenplatz mitten in Zell etwas zu warm. Unter den großen Sonnenschirmen an der Weinlounge ist es aber dennoch gesellig, zumal der MGV „Lyra“ mit seinen Gesangsdarbietungen den Gästen frohe Stunden bietet. Und es ist ein ganz besonderer Tag, weil Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die wichtigste Politikerin des Landes Rheinland-Pfalz, dem Vorsitzenden Heinz Engel und allen Mitgliedern des Vereins persönlich gratuliert.

Der MGV Lyra Zell-Kaimt mit Aktiven, die für ihr langjähriges Wirken geehrt wurden und Ehrengästen, die dem Verein zu dem großen Jubiläum herzlich gratulierten. Fotos: Winfried Simon

Die Männergesangvereine aus Traben-Trarbach und Pünderich bereichern mit ihren Beiträgen die Jubiläumsfeier, an der auch zahlreiche Ehrengäste aus Politik und gesellschaftlichem Leben sowie der Präsident des Chorverbandes Rheinland-Pfalz, Herr Karl Wolff, teilnehmen.

## Seniorenschifffahrt

Am Montag, 20. Juni, kann in diesem Jahr endlich wieder die traditionelle Schifffahrt für die Senioren aus allen fünf Stadtteilen der Stadt Zell (Mosel) stattfinden. Anlass ist das bevorstehende Weinfest der Stadt. Zweimal musste die Fahrt für die über 70-jährigen wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Auch alle ehemaligen Zeller Senioren sind zu dieser Fahrt eingeladen. Das Fahrgastschiff „Treis-Karden“ der Personenschifffahrt Kolb ist wieder voll besetzt und die Gäste genießen bei gutem Wetter die gemütliche Fahrt auf der Mosel bei Kaffee, Kuchen und Schnittchen. Bürgermeister Hans Peter Döpgen und Weinkönigin Johanna

heißen die Gäste willkommen. Für gute Stimmung an Bord sorgen auch die Musiker der Orchester-Vereinigung Zell. Hilfsbereite ehrenamtliche Kräfte übernehmen die gastliche Bewirtung auf dem Schiff.

**Sitzung des Stadtrates am 21. Juni**

Die Stadtratssitzung am 21 Juni findet wieder unter dem Vorsitz des Stadtbürgermeisters Hans Peter Döpgen im großen Saal der Zeller-Schwarze-Katz-Halle statt. Vorwiegend Bauleitplanungen sowie der Jahresabschluss 2019 und die Haushaltssatzung 2022 stehen auf der Tagesordnung.

Die Bauarbeiten an dem neuen Verwaltungsgebäude der Verbandsgemeinde schreiten voran. Nun bringt der Stadtrat die **Freianlagen-Neugestaltung des Moselvorgeländes** und des Festplatzes der Stadt Zell (Mosel), dem zukünftigen „Otto-Finé-Platz“ auf den Weg. Die Neugestaltung des Rathausvorplatzes ist ausgeschrieben und die Arbeiten sollen Ende März 2023, wenn das Rathaus der Verbandsgemeinde fertig ist, ebenfalls abgeschlossen sein.

Diskussionen gibt es im Rat noch um die Barrierefreiheit des Platzes. Rund 850.000 Euro soll die Neugestaltung des Moselvorgeländes kosten, für die ein Baubeginn im Oktober anvisiert wird. Leonardo Sartori vom Stuttgarter Architektenbüro Wittfoht stellt im Stadtrat detailliert die Planungen vor, mit einer Treppe hin zum Moselufer, aber auch mit Möglichkeiten für Feste und Veranstaltungen zwischen dem Rathaus und dem künftigen gegenüberliegenden Hotel. Dieser Platz wird 1,40 Meter über dem Niveau der Schlossstraße und 2,20 Meter über dem Niveau des bisherigen Festplatzes liegen.

Bis auf die Barrierefreiheit, die eventuell im Zusammenhang mit dem späteren Hotelneubau verwirklicht werden soll, stößt die Planung im Rat bei allen drei Fraktionen auf breite Zustimmung. Bei einer Nein-Stimme und einer Stimmenthaltung stimmt der Stadtrat der Ausschreibung zu. Außerdem ermächtigt er die Verwaltung, nach Prüfung der dann vorliegenden Angebote auch schon den Zuschlag zu erteilen, damit möglichst bald mit dem Bau begonnen werden kann.

Die Stadt Zell (Mosel) will stärker auf erneuerbare Energien setzen. Dazu soll die **Errichtung eines Windparks in den Bereichen „Zeller Berg“ und „Merler Berg“** geprüft werden. Ebenso sollen auf brachliegenden Weinbergsflächen in den Zeller Seitentälern der Mosel **Fotovoltaikanlagen errichtet** werden. Der Stadtrat folgt hiermit entsprechenden Anträgen der CDU- und der FWG-Stadtratsfraktion.

Bereits vor acht Jahren hat die CDU schon einmal das Errichten von Windrädern im Zeller und Merler Berg angeregt. Damals gab es jedoch keine Mehrheit im Stadtrat. Jetzt haben sich die Zeiten geändert. Der jetzige Krieg in der Ukraine

mache jedoch deutlich, wie wichtig es ist, von fossilen Brennstoffen unabhängig zu werden, sagt CDU-Fraktionsvorsitzender Lothar Bremm. Daher soll geprüft werden, was auf städtischen Flächen möglich ist. Die Anträge stoßen auch auf die Zustimmung der SPD-Fraktion im Stadtrat.

Elke Brückner erläutert den Antrag der FGW auf Errichtung der Fotovoltaikflächen in den Seitentälern in den Distrikten „Jungewald“ und in Merl gegenüber dem Sportplatz. Dort seien die Anlagen von der Mosel aus nicht zu sehen, und die Flächen würden sinnvoll genutzt. Dem stimmt der Stadtrat einhellig zu. Die Ratsmitglieder beschließen daher einstimmig zu prüfen, ob städtische Flächen für einen Windpark beziehungsweise für Fotovoltaikanlagen genutzt werden können und gegebenenfalls bei der Verbandsgemeinde die Änderung des Flächennutzungsplanes zu beantragen.

Die Verbandsgemeinde Zell (Mosel) verfügt seit dem 10. Juli 1981 über einen gesamtheitlichen Flächennutzungsplan (FNP), der in den letzten Jahren insgesamt acht Fortschreibungen durchlaufen hat. Im Rahmen der **9. Änderung des Flächennutzungsplans** ist nunmehr die Entwurfsplanung zu überprüfen und der Bedarf an neuen Wohnflächen zu ermitteln.

Seit Beginn der Aufstellung haben bereits über 58 Einzelplanungen der Stadt Zell (Mosel) und der umliegenden verbandsangehörigen Gemeinden Berücksichtigung gefunden. Darüber hinaus sind im Zuge der Digitalisierung durch die Verwaltung und das Planungsbüro vielzählige weitere Anpassungen als erforderlich angesehen worden, wo sich beispielsweise im Laufe der Zeit die tatsächlichen Gegebenheiten geändert haben oder ältere Planungen der Gemeinden vergessen wurden. Die eigentliche Zahl der Anpassungen beläuft sich somit weit im dreistelligen Bereich.

Das Planungsbüro WeSt, Ulmen, hat in Zusammenarbeit mit der Verwaltung entsprechende Entwurfsunterlagen zur 9. Fortschreibung des Flächennutzungsplanes erarbeitet, die auch die Stadt Zell (Mosel) betreffen.

Die **1. Änderung des Bebauungsplans „Festplatz“** hat zwischenzeitlich offengelegen und die eingegangenen Stellungnahmen stehen zur Abwägung an. Seitens der Öffentlichkeit gingen keine Stellungnahmen ein, von den Behörden und deren Fachabteilungen liegen dreizehn Stellungnahmen vor, von denen zehn keinen und drei Abwägungsbedarf haben. Die Anregungen werden jeweils berücksichtigt. Die hierzu einzeln gefassten Beschlüsse erfolgen jeweils einstimmig.

Die Ratsmitglieder beschließen schließlich die Aufstellung des Bebauungsplans „Festplatz“ gemäß dem Baugesetzbuch als Satzung.

Die Tagesordnung zur Stadtratssitzung enthält aber auch schon die **2. Änderung des Bebauungsplans „Festplatz“**. Ein Aufstellungs- beziehungsweise Änderungsbeschluss ist aufgrund eines konkreten Bauantrages zu fassen. Ohne erneute Änderung des Bebauungsplans bezüglich der Aufstockung eines bestehenden Gebäudes kann im Hinblick auf die Anzahl der Vollgeschosse und der Geschossflächenzahl keine Baugenehmigung erteilt werden.

Nach seiner eingehenden Beratung beschließt der Stadtrat die 2. Änderung des Bebauungsplans „Festplatz“ im beschleunigten Verfahren. Er beauftragt gleichzeitig die Verwaltung, das erforderliche Verfahren einzuleiten und die Unterlagen durch das Planungsbüro WeSt, Ulmen, erstellen zu lassen.

Bei zwei privaten Bauvorhaben geht die Bauabteilung der Verbandsgemeinde jeweils von der Lage im unbeplanten Innenbereich aus. Im Rahmen der Bauvoranfrage teilt die Untere Bauaufsichtsbehörde der Kreisverwaltung Cochem-Zell jedoch mit, dass beide Vorhaben sich im Außenbereich befinden. Daher können die beiden Projekte nur verwirklicht werden, wenn die Stadt Zell (Mosel) eine **Abrundungs- und Ergänzungssatzung** erlässt.

Im ersten Fall beabsichtigt der Eigentümer auf seinem Grundstück die Errichtung eines Ferienhauses in der Klemensgasse im Stadtteil Kaimt. An der Straße „Altlayer Bachtal“ ist ein Umbau eines vorhandenen Gebäudes auf einem ehemaligen Mühlengrundstück zu einem Einfamilienwohnhaus geplant.

Nach seinen Beratungen beschließt der Stadtrat jeweils einstimmig, für den Bereich in Kaimt eine Abrundungs- und Ergänzungssatzung mit der Bezeichnung „Klemensgasse“ und für den Zeller Bereich eine entsprechende Satzung mit der Bezeichnung „Wendlingsmühle“ zu erlassen.

Bereich der 3. Änderung des Bebauungsplans „Barl III“

Zur **3. Änderung des Bebauungsplans „Barl III“** hat der Stadtrat über die im Rahmen der förmlichen Beteiligung eingegangenen Stellungnahmen zu befinden. Seitens der Öffentlichkeit werden zwei Stellungnahmen abgegeben und siebzehn von den Behörden, davon neun ohne und acht mit abwägungsrelevantem Inhalt. Kritisiert wird vor allem von zwei Bürgern unter anderem, dass seitens eines Investors auf der in Frage stehenden Fläche vier viergeschossige Gebäude errichtet werden sollen und dass eine öffentliche Grünfläche hierfür aufgegeben werden soll.

Die angeführten Hinweise werden vom Rat zur Kenntnis genommen und - soweit erforderlich – beachtet. Der Stadtrat hält jedoch grundsätzlich an der vorliegenden Planung fest. Die Abstimmung zu den einzelnen Stellungnahmen erfolgt jeweils mit 16 Ja- und einer Nein-Stimme.

Der **Jahresabschluss der Stadt Zell (Mosel) für das Haushaltsjahre 2019** steht zur Verabschiedung an sowie die Entlastung des Bürgermeisters, des Stadtbürgermeisters und der Beigeordneten. Das Jahresergebnis für **2019** wird (auszugsweise) wie folgt festgestellt:

1. Ergebnisrechnung

| | |
|---|---|
| Gesamtbetrag der Erträge | 8.031.955,58 € |
| Gesamtbetrag der Aufwendungen | 8.035.174,12 € |
| Jahresfehlbetrag | **- 3.218,54 €** |

2. Finanzrechnung

| | |
|---|---|
| Gesamtbetrag der ordentlichen Einzahlungen | 7.317.039,24 € |
| Gesamtbetrag der ordentlichen Auszahlungen | 7.014.906,56 € |
| Saldo | **302.132,68 €** |
| Einzahlungen aus Investitionstätigkeit | 1.445.908,92 € |
| Auszahlungen aus Investitionstätigkeit | 1.391.634,20 € |
| Saldo | **54.274,72 €** |
| Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit | 0,00 € |
| Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit | 356.407,40 € |
| Saldo | **- 356.407,40 €** |

Das Jahresergebnis 2019 fällt mit einem Fehlbetrag von 3.218,54 € gegenüber der Planung, die einen Fehlbetrag von 410.580,00 € vorsah, deutlich besser aus. Mit dem Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2019 stellt sich die Schlussbilanz zum 31. Dezember 2019 mit der Bilanzsumme der Aktiva und Passiva von jeweils 48.812.640,01 € dar.

Der Stadtrat beschließt unter dem Vorsitz des Beigeordneten Wilhelm Schumacher, der an der Ausführung des Haushaltsplanes nicht mitgewirkt hat, unter anderem das Ergebnis der Prüfung des Rechnungsprüfungsausschusses anzuer-

kennen und auf eine zusätzliche Prüfung zu verzichten. Weiterhin beschließt er, dem Bürgermeister, dem Stadtbürgermeister und den Beigeordneten, soweit sie den Bürgermeister und den Stadtbürgermeister vertreten haben, Entlastung zu erteilen.

Zur **Erhebung des Tourismusbeitrages für das Haushaltsjahr 2022** beschließt der Stadtrat in dem betreffenden Tagesordnungspunkt, den Beitragssatz anhand einer Kalkulation auf 11,2 Prozent festzusetzen und in die Haushaltssatzung der Stadt zu übernehmen.

In der Sitzung stehen weiterhin die **Haushaltssatzung und der Haushaltsplan der Stadt Zell (Mosel) für das Haushaltsjahr 2022** auf der Tagesordnung. Es ist ein ehrgeiziger Etat mit vielen Investitionen, den der Zeller Stadtrat einstimmig verabschiedet. Mit fast zehn Millionen Euro ist das Haushaltsvolumen gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, allerdings weist es auch ein Defizit im Ergebnishaushalt von fast 800.000 Euro aus. Vor einem Jahr lag das Defizit bei einem Haushaltsvolumen von neun Millionen Euro bei 187.000 Euro.

„Die Zahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr doch deutlich verändert“, meint Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen im Stadtrat. Doch mit dem Etat würden Schritte gegangen, um den Aufgaben, vor denen die Stadt stehe, gerecht zu werden. „Und manche dieser Schritte können auch finanziell schmerzen, doch die Stadt wird an denen nicht zerbrechen“, so der Stadtchef. Grund für diesen Optimismus des Vorsitzenden sind die guten Haushaltsergebnisse und Überschüsse der Vorjahre sowie auch ein hoher Kassenbestand.

Schwerpunkte bei den Investitionen sind neben den Straßenbaumaßnahmen die Moselufergestaltung, die Neuanschaffung von Fahrzeugen und Geräten für den städtischen Bauhof sowie erste Kosten für den Bau einer neuen Fußgängerbrücke. Auch ist die Sanierung der Barlstraße zwischen dem Krankenhaus und dem Kreisel Fliehburgstraße geplant, ebenso der Bau des Rad- und Wanderweges von Merl nach Bullay und der Erschließungsstraße im Gewerbegebiet „Im Birkenhell“ auf dem Barl.

Gegenüber dem Vorjahr liegen die Erträge um mehr als eine halbe Million Euro und die Aufwendungen sogar um 1,1 Millionen Euro höher. Auch der Finanzhaushalt weist mit 347.000 Euro einen negativen Saldo aus. Im Stadtrat findet der Haushaltsplan 2022 dennoch breite Zustimmung bei allen Fraktionen. Festgesetzt werden

1. im Ergebnishaushalt
   der Gesamtbetrag der Erträge auf 9.085.210 EUR
   der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf 9.884.610 EUR
   der Jahresfehlbetrag auf **-799.400 EUR**

2. im Finanzhaushalt
   der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf **-347.569 EUR**
   die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf 1.683.550 EUR
   die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf 2.347.115 EUR
   der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf **-663.565 EUR**
   der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf **1.011.134 EUR**

3. Festsetzung der Steuerhebesätze
   - Grundsteuer A auf 380 v. H.
   - Grundsteuer B auf 383 v. H.
   - Gewerbesteuer auf 365 v. H.

4. Festsetzung der Hundesteuer
   · für den ersten Hund auf 75,00 EUR
   · für den zweiten Hund auf 120,00 EUR
   · für jeden weiteren Hund auf 200,00 EUR
   · für den ersten gefährlichen Hund auf 1.000,00 EUR
   · für den zweiten gefährlichen Hund auf 1.000,00 EUR
   · für jeden weiteren gefährlichen Hund auf 1.000,00 EUR

5. Festsetzung der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (verzinste Kredite) auf 663.500 EUR

6. Festsetzung des Gesamtbetrages der Verpflichtungsermächtigungen auf 441.000 EUR

7. Festsetzung des Tourismusbeitrages (§§ 1, 2 und 12 Abs. 1 KAG): 11,20 v. H.

8. Festsetzung der Wertgrenze für Investitionen, die im jeweiligen Teilhaushalt einzeln darzustellen sind: > 3.000 EUR

9. Entwicklung des Eigenkapitals:
   Stand am 31.12.2020 = 27.983.349,75 EUR
   Voraussichtlicher Stand am 31.12.2021 = 27.96.151,75 EUR
   Voraussichtlicher Stand am 31.12.2022 = 26.996.751,75 EUR

Gleichzeitig stimmt der Stadtrat dem Stellenplan 2022 und dem Investitionsprogramm für die Jahre 2020 bis 2025 zu.

**Verleihung des Europa-Diploms an die Stadt Zell (Mosel)**

Für Donnerstag, 23. Juni, hat der Europarat Vertreter der Stadt Zell (Mosel) zur Verleihung des Europa-Diploms nach Straßburg eingeladen. Neben der Stadt

Zell erhalten noch die drei weiteren europäischen Städte Longwy in Frankreich sowie die beiden türkischen Städte Bornova und Edirne diese hohe europäische Auszeichnung. Dem Europarat mit Sitz in Straßburg gehören nach dem Ausschluss Russlands am 16. März 2022 noch 46 Staaten Europas an.

Zell (Mosel) pflegt seit 1957, also insgesamt bereits seit 65 Jahren, Städtepartnerschaften mit der belgischen Stadt Antoing und der französischen Stadt Crépy-en-Valois. Beim diesjährigen Weinfest und Partnerschaftstreffen soll eine weitere Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Płońsk vollzogen werden. Diese pflegt schon seit etwa zwanzig Jahren eine offizielle Verbindung zu Crépy-en-Valois und seit über zehn Jahren zu Antoing. Eine inoffizielle freundschaftliche Beziehung besteht daher auch schon für die Stadt Zell (Mosel). Für dieses internationale Engagement erhält die Stadt Zell (Mosel) nunmehr in einer besonderen Feierstunde gemeinsam mit den drei anderen europäischen Städten das Europa-Diplom, das Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen mit seiner Delegation in Straßburg aus der Hand von Frau Carmen Leyte, Vorsitzende des Sozialausschusses, entgegennehmen kann. Der Text der Urkunde lautet übersetzt:

*„Gestützt auf den Beschluss der Fachkommission für soziale Angelegenheiten, Gesundheit und nachhaltige Entwicklung*

*in Anbetracht der Verbreitung der europäischen Idee und der erworbenen Verdienste erhält die Stadt Zell (Mosel) das Europäische Diplom des Council of Europe (Europarat) für 2022.*

*Die Vorsitzende des Ausschusses für soziale Angelegenheiten, Gesundheit und nachhaltige Entwicklung“*

*Von links: die Zeller Delegation mit dem Europa-Diplom, die Vorsitzende des Sozialausschusses, Frau Carmen Leyte, die außerordentliche und bevollmächtigte deutschen Botschafterin als ständige Vertreterin Deutschlands beim Europarat, Frau Jutta Frasch, sowie die Leiterin der Verleihungsveranstaltung der Europäischen Versammlung*

Im Rahmen des Programms hahen die Delegationen nach einem Film über den Europarat und den Europäischen Gerichtshof die Gelegenheit, an einer Sitzung des des Europäischen Parlamentes auf der offiziellen Tribüne teilzunehmen. Nach der Feierstunde zur Diplomübergabe nehmen sie an einer geführten Besichtigung in der jeweiligen Heimatsprache durch Straßburgs Altstadt teil. Der Tag endet mit einem Empfang der Stadt Straßburg für die Preisträger aus Deutschland, Frankreich und der Türkei im Rathaus der Stadt.

**Verkaufsoffener Sonntag zum Weinfest**

Das Weinfest steht vor der Tür und in der Weinstadt Zell „sind die Katzen los“. Das gilt nicht nur für die weltberühmte „Zeller Schwarze Katz“, zu deren Ehren das Weinfest gefeiert wird, sondern auch für eine Aktion des Gewerbevereins der Stadt Zell.

Der Weinfest-Sonntag, 26. Juni, ist ein verkaufsoffener Sonntag. Die Fachgeschäfte öffnen von 13 bis 18 Uhr ihre Türen. Dazu gibt es ein Gewinnspiel rund um die „Schwarze Katz“ unter dem Motto: „Wer sucht, der gewinnt“. In der Weinstadt haben sich viele schwarze Katzen in die Schaufenster geschlichen. Diese wurden von den Kindern der Kindergärten in Zell gebastelt. Die Katzen haben sich auch außerhalb der Fußgängerzone in der Notenau, Schlossstraße, Merler Straße und der Fliehburgstraße auf dem Barl versteckt. Alle Katzen zusammengerechnet ergeben die Lösung, mit der Einkaufsgutscheine und viele Sachpreise zu gewinnen sind.

**Weinfest im Zeichen der europäischen Partnerschaft**

Mit dem Zeller Weinfest beginnt traditionell am letzten Wochenende im Juni der Reigen der großen Weinfeste in der Moselregion. Das diesjährige Weinfest findet vom 24. bis zum 27. Juni am Marktplatz – im Herzen der Moselstadt – statt. Zu den Partnerstädten Antoing (Belgien), Crépy-en-Valois (Frankreich) und Triptis (Thüringen) gesellt sich am Weinfestwochenende die polnische Stadt Płońsk.

Ihre Städte sind in Freundschaft verbunden: Von links: Hans-Peter Döpgen, Stadtbürgermeister von Zell, Bernhard Bauwens, Bürgermeister von Antoing (Belgien), Virgine Douat, Bürgermeisterin von Crépy-en-Valois (Frankreich), Andrzej Pietrasik, Stadtbürgermeister von Plonsk (Polen) und Peter Orosz, Bürgermeister von Triptis. Fotos: Winfried Simon

Nach dem Empfang der Delegationen aus den vier Partnerstädten in der Zeller-Schwarze-Katz-Halle treffen sich die Gäste und Gastgeber am Abend zu einer gemütlichen Schifffahrt auf der Mosel mit einem festlichen Kalten Buffett. Nach den Einschränkungen der beiden vergangenen Corona-Jahre freuen sich die Teilnehmer, sich wieder einmal in lockerer Gesprächsrunde austauschen zu können. Abschließender Höhepunkt der abendlichen Moselrundfahrt ist das große Feuerwerk anlässlich des Weinfestes, das alle vom Oberdeck des Schiffes genießen können.

Am Sonntag finden sich alle zum feierlichen Gottesdienst in der Zeller Pfarrkirche St. Peter ein, wobei Pfarrer Paul Diederichs und sein evangelischer Kollege, Pfarrer Thomas Werner, auch auf die Gäste aus den Partnerstädten eingehen. Anschließend begeben sich die Jumelage-Teilnehmer in die Stadthalle zum Festakt, der von den Musikern der Orchester-Vereinigung würdig umrahmt wird, und zum festlichen Mittagessen.

Es ist ein großer Tag für die Stadt Zell (Mosel), der einen besonderen Eintrag im Geschichtsbuch der Stadt erhalten wird. Nach den bereits bestehenden Städtepartnerschaften mit Antoing in Belgien, Crépy-en-Valois in Frankreich und Triptis in Thüringen begründet Zell (Mosel) jetzt auch eine offizielle Partnerschaft mit der nördlich von Warschau gelegenen Stadt Płońsk in Polen. Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen und sein polnischer Kollege Andrzej Pietrasik unterzeichnen feierlich die Partnerschaftsurkunde. Gleichzeitig erneuern Döpgen und die Bür-

germeister der schon seit vielen Jahren befreundeten Städte Bernard Bauwens, Antoing in Belgien, Virginie Douat, Crépy-en-Valois in Frankreich, sowie Peter Orosz, Triptis im deutschen Thüringen, ihr Jumelage-Versprechen. Die Orchester-Vereinigung intoniert hierzu die jeweilige Nationalhymne. Den 150 geladenen Gästen – Deutsche, Franzosen, Belgier und Polen – ist die Freude über dieses ganz besondere Ereignis anzusehen.

Die Bürgermeister Hans-Peter Döpgen (Zell) und Andrzej Pietrasik (Plonsk, Polen) unterzeichnen die Partnerschaftsurkunde
Foto: Winfried Simon

Gleichzeitig mischt sich aber etwas Nachdenklichkeit und auch Trauer in die ansonsten ausgelassene Stimmung. Denn seit vier Monaten tobt ein schrecklicher Krieg im Osten Europas. Russland hat das unabhängige Land Ukraine angegriffen. Vor allem dem polnischen Vertreter merkt man die Betroffenheit an. Polen hat bisher eine enorme humanitäre Leistung erbracht. Das an die Ukraine grenzende Land hat bislang schon mehr als drei Millionen Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen. Allein in der 22.000 Einwohner zählenden Stadt Płońsk, die jetzt mit Zell (Mosel) partnerschaftlich verbunden ist, leben derzeit vierhundert geflüchtete Menschen – hauptsächlich Mütter mit Kindern.

Bürgermeister Andrzej Pietrasik bedankt sich für die Hilfen nach dem Beitritt Polens zur Europäischen Union (EU) im Jahr 2004. „Wir sind dankbar für die Hilfen, die wir damals erhalten haben. Jetzt versuchen wir, anderen zu helfen. Wir sehen es als moralische Rückzahlung einer Schuld, die wir Europa vor Jahren geschuldet haben.“ Anschließend ruft er den Anwesenden zu: „Hoch lebe die Freundschaft!“

Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen betont, dass die Städtepartnerschaften nicht nur ein Anliegen der politischen Vertreter, sondern aller Bürger der Städte sei. Er verweist auf die zahlreichen Treffen auf schulischer, kultureller, musikalischer und sportlicher Ebene. Besonders für die Jugend seien diese Begegnungen besonders wertvoll.

Das Weinfest verläuft an den vier Tagen bei gutem und sonnigem Wetter und zahlreichen Besuchern in der prächtigen Kulisse des Marktplatzes. Regen gibt es nur während der Nacht. Alle Gäste freuen sich, wieder einmal ausgelassen feiern zu können und den köstlichen Wein zu genießen. Die Festtage beginnen mit dem traditionellen Umzug am Freitagabend und dem Aufstellen des Kirmesbaumes an der Fußgängerbrücke durch die Kirmes- und Karnevalsgesellschaft. Den Höhepunkt am Samstag erleben die Festbesucher mit dem großartigen Musikfeuerwerk, das in diesem Jahr in den Weinbergen gegenüber des mit Menschen überströmenden Marktplatzes und des Moselufers auf der Kaimter Seite abgebrannt wird.

Die zahlreichen Ehrengäste sowie die Weinmajestäten aus den benachbarten Orten und beteiligten Städte begrüßt Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen am Sonntagnachmittag auf der Bühne am Schwarze-Katz-Brunnen. Die vielen Weinköniginnen mit ihren Prinzessinnen und die verschiedenen Bacchi bieten mit ihren langen Kleidern und Gewändern ein farbenprächtiges Bild.

Weinköniginnen der Mosel besuchen am Sonntag das Weinfest in der Moselstadt Zell. Unter ihnen ist auch Moselweinkönigin Sarah Röhl. Doch nicht nur die gekrönten Häupter, sondern auch alle anderen Gäste genießen den abwechslungsreichen Trubel in der Schwarze-Katz-Stadt. Foto: Inge Faust

An jedem der Festtage ist der Marktplatz gut besucht. Die schmackhaften Weine der Zeller Winzer im Herzen der Altstadt zu genießen, das gefällt jedem. Schade ist nur, dass keine Liveband spielt. Wegen coronainfizierten Musikern sagten zwei Bands ab. Insgesamt aber erfreuen sich Gäste aus nah und fern sowie Einheimische am Festtrubel in der Moselstadt.

## Ehrungen für Förderer des europäischen Gedankens

Im Rahmen des Festaktes zur Begründung der Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Płońsk und der Erneuerung des Partnerschaftsversprechens mit der belgischen Stadt Antoing und der französischen Stadt Crépy-en-Valois gilt drei Personen der Stadt Zell (Mosel) eine ganz besondere Ehrung. Für ihre Leistungen zur Förderung des europäischen Gedankens erhalten Hans Peter Hässler, Gertrud Weimer und Liesel Schmitt die Europa-Plakette der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europa-Parlament. Die Ehrungen führt Ralf Seekatz, Mitglied des Europäischen Parlaments, durch.

**Für ihre Verdienste für die Städtefreundschaft wurden (von links mit Urkunden) Hans-Peter Hässler, Gertrud Weimer und Liesel Schmitt geehrt. Rechts der Europaabgeordnete Ralf Seekatz.**

Hans Peter Hässler war nicht nur während seinen vielen Dienstjahren in der Stadtverwaltung Zell (Mosel) für die Kontakte mit den Partnerstädten, deren offiziellen Gremien, Einrichtungen und Vereinen, zuständig. Er pflegte besonders durch die Organisation und Durchführung zahlreicher Jumelage-Konzerte mit den Orchestern in den einzelnen Partnerstädten die Verbindung durch gemeinsames Musizieren. Auch die Reisen des Vereins „Amis de Zell Moselle“ (AZM) aus Crépy-en-Valois nach Zell (Mosel), die über fünfundzwanzig Jahre regelmäßig stattfanden, unterstützte er maßgeblich. Gertrud Weimer, die Witwe des damaligen Bürgermeisters Georg Weimer in der Zeit von 1950 bis 1987, erhält in Vertretung ihres verstorbenen Mannes für dessen Leistungen um die Gründung, Aufrechterhaltung und Förderung der Partnerschaft die Europaplakette. Seit 1957 mit dabei ist Liesel Schmitt, die in allen Jahren stets helfend und als Übersetzerin zur Verfügung stand.

## Schülerinnen und Schüler der IGS Zell laufen für Ruanda

Nach zweijähriger Pause findet in diesem Jahr am 28. Juni der Sponsorenlauf der Integrierten Gesamtschule (IGS) Zell „Run for Ruanda“ statt. Mit dem Lauf,

der nun schon zum zweiten Mal ausgetragen wird, unterstützen die Schülerinnen und Schüler tatkräftig die Partnerschule in Byumba, der „Groupe Scolaire Catholique“. Zudem soll ein kleiner Teil des Geldes den ukrainischen Schülern an der IGS zugutekommen.

Unter der Leitung von Martin Richerzhagen, Samuel Coenen, Simone Akin und Julia Grün laufen die IGS-ler in den Weinbergen über dem Stadion und strengen sich an, so viele Kilometer wie möglich zurückzulegen. Die im Vorhinein gesuchten Sponsoren der Laufenden spenden je absolviertem Kilometer einen bestimmten Betrag. Das durch den Spendenlauf gesammelte Geld wird hauptsächlich dafür eingesetzt, eine Halle zu errichten, in der die Schülerinnen und Schüler der Partnerschule ihr Mittagessen einnehmen können und die zudem auch noch vor Ort für Schulveranstaltungen genutzt werden kann.

Insgesamt kommt durch die Eltern, Sponsoren und örtliche Unternehmen ein Betrag in Höhe von 22.667,00 € zusammen. Die längsten Strecken laufen Giovanni Reinhardt, Klasse 6b, mit 30 Kilometern und Linus Fuchs, Klasse 5a, sowie Maddox Rink, Klasse 6a, mit jeweils 24 Kilometern. Für ihre besonderen Leistungen erhalten die drei erstplatzierten Läufer einen Pokal sowie einen Eis-Gutschein

## Einbruch in Corray

In den frühen Morgenstunden am Mittwoch, 29. Juni, ist es in der Straße „Corray“ zu einem Einbruch in ein Reihenwohnhaus gekommen. Die unbekannten Täter verschaffen sich Zutritt über die rückwärtigen Gebäudeteile, die sich am dortigen Spielplatz befinden. Anschließend suchen die Einbrecher im Erdgeschoss nach Diebesgut, während sich die Bewohner im ersten Obergeschoss befinden. Entwendet werden zwei Tresore mit Bargeld, Schmuck und persönlichen Unterlagen.

# Juli

## Bürgermeisterwahl in der Verbandsgemeinde macht Stichwahl erforderlich

Für die Wahl des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) am 3. Juli stehen drei Kandidaten bereit: der büroleitende Beamte und Verbandsgemeindeoberverwaltungsrat Frank Thomas Koch aus Bullay für die CDU, der Diplom-Volkswirt Jürgen Hoffmann aus Blankenrath für die FWG Zeller Land und die FDP sowie der Rechtsanwalt Jochen Hansen aus Blankenrath für die SPD.

Der in Blankenrath lebende Jürgen Hoffmann (FWG/FDP) und Frank Koch (CDU) aus Bullay haben es bei der Bürgermeisterwahl geschafft, in die Stichwahl einzuziehen. Frank Koch erreicht mit 2.302 Stimmen 43,1 Prozent, Jürgen Hoffmann mit 1.555 Stimmen 29,1 Prozent und SPD-Kandidat Jochen Hansen mit 1.488 Stimmen 27,8 Prozent.

Jochen Hansen gratuliert Frank Koch Koch Foto: David Ditzer

In der Stadt Zell (Mosel) wählen 54,0 Prozent Frank Koch, 24,2 Prozent Jochen Hansen und 21,9 Prozent Jürgen Hoffmann. Dieses Teilergebnis weicht damit deutlich von dem vorläufigen Gesamtergebnis ab. Die erforderliche Stichwahl wird am 17. Juli stattfinden.

## Barlfest stiftet viel Freude

Die Barlgemeinschaft lädt zum Barlfest 2022 für den 9. und 10. Juli auf den Barler Festplatz ein. Nach der Eröffnung des Festes am Samstag feiern die Gäste ausgelassen bei musikalischer Unterhaltung. Das Festprogramm geht am

Sonntag weiter. Ein evangelischer Gottesdienst mit Pfarrer Thomas Werner und Sängerinnen gehört dazu. Mittags bietet sich die Gelegenheit zu einem herzhaften Mittagessen auf dem Festplatz. Nachmittags lädt der Förderverein des Barler Kindergartens zu Kaffee und Kuchen samt Waffeln ein. Zur Unterhaltung gibt es ein buntes Programm für Jung und Alt, unter anderem ein Hundetraining für Kinder.

Das erste Barlfest der Barlgemeinschaft in Zell nach drei Jahren wegen der Unterbrechung durch die Corona-Pandemie und unter Führung des neuen Vorstandes ist aus Sicht der Beteiligten ein voller Erfolg. Das gute Wetter an diesem Wochenende spielt den Organisatoren in die Karten.

**Kirchenchor St. Jakobus dankt für 100 Jahre**

Mit einer Vorabendmesse feiert der katholische Kirchenchor St. Jakobus Zell-Kaimt am Samstag, 9. Juli, in der Pfarrkirche St. Jakobus sein 100-jähriges Bestehen. Der Gottesdienst steht unter dem Motto „Lob und Dank für 100 Jahre“. Nach dem Festgottesdienst feiern alle Sängerinnen und Sänger sowie die inaktiven Mitglieder mit ihren Angehörigen und geladenen Gästen im Pfarrsaal das Jubiläum.

Der erste Chor bestand aus Sängern unter der Leitung von August Josef Hallebach. Leider löste er sich nach einigen unliebsamen Ereignissen wieder auf. Erst durch den damaligen Pastor Rödder, der eine Satzung erstellte und den Dirigenten Schwedowski verpflichtet, entstand der Kirchenchor St. Jakobus Kaimt neu. Nach der Pensionierung des Dirigenten im Jahr 1933 übernahm für ein Jahr Peter Lawen und anschließend der damalige Küster und Organist Eduard Stülb bis 1938 die Leitung des Chores.

Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors St. Jakobus Zell-Kaimt. Foto: Inge Faust

Während der Kriegsjahre übernahmen Jakob Franzen und später Klaus Eberhard die Aufgabe, den Chor aufrecht zu erhalten. Nach Kriegsende dirigierte Hauptlehrer Hoffmann bis 1954 und übergab den Dirigentenstab dann erneut an

Eduard Stülb. Von 1956 bis 1962 übernahm Klaus Eberhard den Chor, anschließend konnte man Robert Meurer aus Zell als Dirigenten gewinnen. Seit 1979 bis heute leitet der Kaimter Georg Engel den Chor.

Beim Singen in einem Chor geht es hauptsächlich um das Proben und die Auftritte in der Kirche oder zu anderen Gelegenheiten, aber auch um die Gemeinschaft. So wurden in der langen Vereinsgeschichte Familienfeste veranstaltet und Theaterstücke aufgeführt. 1971 richtete der Kirchenchor zum ersten Mal zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Kaimt das Kaimter Weinfest aus.

Ab 1972 bot der Kirchenchor dann gemeinsam mit seinen inaktiven Mitgliedern einen unterhaltsamen Fastnachtsabend an. Das Interesse an der Veranstaltung war so groß, dass der Chor 1977 in die ehemalige Schule Kaimt wechselte. Für mehr als 200 Personen wurde dort ein unterhaltsames Programm geboten. 1987 fand die letzte Fastnachtssitzung statt.

**Der Kirchenchor Zell-Kaimt, der in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiern kann, bei der Jahreshauptversammlung.** Foto: Kirchenchor Zell-Kaimt

Seit vielen Jahren proben die Sängerinnen und Sänger im Pfarrsaal der Sankt-Jakobus-Kirche. Die großen Feste des Kirchenjahres werden auf diese Weise weiterhin durch den Chorgesang verschönert. Im Psalm 104, 33 steht geschrieben: „Ich will dem Herrn singen, solange ich lebe, will meinem Gott spielen, solange ich bin.“ Wenn dieser Psalmvers das Losungswort der Chormitglieder bleibt, werden ihre Stimmen zur Freude aller noch eine Weile zu vernehmen sein.

## Pastor Paul Diederichs feiert sein 25-jähriges Priesterjubiläum

Am 10. Juli feiert Pastor Paul Diederichs sein 25-jähriges Priesterjubiläum in der Pfarrkirche Sankt Michael. Aus allen Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft und darüber hinaus auch noch aus den Pfarreien, in denen er die ersten Schritte als Priester unternahm, kommen die Gläubigen in wahrsten Sinne des Wortes in die alte Klosterkirche geströmt, wo sie das Kirchenschiff bis auf den letzten Platz ausfüllen. Die Empore ist mit Sängerinnen und Sängern der sechs Kirchenchöre der Pfarreiengemeinschaft besetzt, die dafür sorgen, dass der Gottesdienst zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

In den Dankesreden kommt übereinstimmend zum Ausdruck, wie stolz die Leute auf ihren Pastor sind und welch großes Glück sie haben, dass er 2003 vom Bistum nach Zell (Mosel) in den Zeller Hamm gesandt wurde. Er wird von den Gläubigen als ein Mann des Volkes gesehen, jemand zum Anpacken.

Pastor Diederichs wird seinen Wirkungskreis zum Jahresende verlassen, Das können die Gläubigen im Zeller Hamm nicht verhindern. Trier hat ihn mit einem neuen, den Gläubigen noch nicht bekannten Wirkungskreis betraut. Einig sind sich alle: Diejenigen, die ihn als Pfarrer bekommen, werden begeistert sein.

**Bronze beim Landesentscheid Rudern in Mainz**

Kurz vor Beginn der Sommerferien kann in diesem Schuljahr endlich wieder wie gewohnt die Ruderregatta „Jugend trainiert für Olympia“ im Mainzer Industriehafen durchgeführt werden. Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Zell ist erneut mit dem Gig-Doppelvierer Mädchen im Wettkampf II am Start und Laurin Fischer steuert das Boot „Charlie“ wiederholt souverän über die 1.000 Meter lange Strecke.

Während des Sportunterrichts und in zusätzlichen Trainingseinheiten durch die Vereinstrainerin und ehemalige Regattaruderin Andrea Lehmen bereiten sich die vier Mädels, Sara Kennedy, Jule Afflerbach, Jule Reffelmann und Anna Reffelmann mit ihrer Steuerfrau Laurin Fischer gut auf den Start und das Rennen vor.

*Foto von links nach rechts: Anna Reffelmann, Hannah Pellio (Ersatz), Jule Afflerbach, Laurin Fischer (Steuermann), Tabea Karst (Ersatz), Sara Kennedy, Jule Reffelmann*

Im Finale, wie bereits 2019 gegen das Kurfürst-Balduin-Gymnasium aus Münstermaifeld und das Maria-Ward-Gymnasium aus Mainz, gelingt der Start nicht ganz optimal und die Zeller müssen sich leider um eine Bootslänge den beiden anderen Booten geschlagen geben.

Bei der anschließenden Siegerehrung am schattigen Ufer nehmen alle stolz die Bronzemedaille mit Urkunde in Empfang. Auf der Heimreise schmieden die Ruderinnen schon Pläne für die Teilnahme im nächsten Jahr. Eine solche Leistung ist nur deshalb möglich, weil dankenswerterweise viele helfende Hände des Rudervereins Zell die Rudermannschaft unterstützt haben: beim Aufladen und Abladen des Bootes auf den Hänger, dem Transport nach Mainz und natürlich der lautstarken Unterstützung während des Rennens vor Ort.

## 61 Absolventen an der IGS Zell verabschiedet

61 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9, 10 und 12 werden am Freitag, 15. Juli, in der Integrierten Gesamtschule (IGS) Zellfeierlich verabschiedet. Nach einem Gottesdienst in der Kaimter Kirche beginnt im Anschluss die Abschlussfeier in der gut gefüllten Sporthalle des Schulzentrums. Unter dem Motto „Limited Edition – Wir brauchen kein Motto, wir feiern uns selbst“ zelebrieren die Schüler ihren Abschluss in Anwesenheit ihrer Eltern, Familienangehörigen, Klassenkameraden sowie Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie den Lehrern.

Der gesamte Abschlussjahrgang 2022 der Klassenstufen 9 bis 12 der IGS Zell. Foto: IGS Zell

Durch das Programm führen die Schülerinnen Chantal Baumann und Hannah Pellio. Schulleiterin Elke Raetz begrüßt alle Gäste, gratuliert den Abschlussschülern und wünscht diesen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg. Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen gratuliert ebenfalls den erfolgreichen Absolventen im Namen der Stadt Zell (Mosel) und betont, dass für jede Schülerin und jeden Schüler, der aus Zell kommt, ein Baum gepflanzt wird. Den Gratulationen und Dankesworten schließen sich Karl Heinz Simon, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Zell, sowie Helmut Brück, Vertreter des Schulelternbeirates, an. Mit Sketchen und Tänzen reflektieren die Schüler einzelne Unterrichtsstunden auf humorvolle Weise.

Im Anschluss werden die beiden Schüler Marcel Acar (Stufe 9) und Lina Theisen (Stufe 10) mit einem Preis für die besten Zeugnisse ausgezeichnet. Felix Kop-

pelkamm (Stufe 9) und Anna Justen (Stufe10) werden als beste Schüler der Verbandsgemeinde geehrt. Melvin Pies (Stufe 9) und Laurin Fischer erhalten ein Präsent im Namen des Bildungsministeriums. Mehrere Musikeinlagen der Schulband begleiten die Abschlussfeier. Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 wird nach den Sommerferien mit der gymnasialen Oberstufe beginnen. Im neuen Schuljahr beginnen 112 Schüler mit der Klasse 5 an der IGS Zell.

## Boos-von-Waldeck Grundschule feiert Sommerfest

Ebenfalls am 15. Juli feiern die Schülerinnen und Schüler der Boos-von-Waldeck Grundschule im Zeller Stadtteil Kaimt ihr Sommerfest, zusammen mit ihren Geschwistern, Eltern, Omas, Opas und natürlich auch den Lehrerinnen und Lehrern. Sie haben auf ihrem Buffett viele Leckereien von Pizza bis Kuchen. Natürlich gibt es auch wieder den beliebten Schulapfelsaft. Auf dem Schulhof kann an verschiedenen Stationen gemalt und gebastelt werden. Die Kinder lassen sich schminken und es gibt „Tattoos“. In einer Fotobox können sie sich mit bunten Masken fotografieren lassen.

Im neuen, nach der Überflutung instand gesetzten Untergeschoss der Schule können die Eltern und Schüler in den Ganztagesbereich hineinschnuppern und die neuen Räumlichkeiten kennen lernen. Ganz offiziell dürfen die Kinder mit dem Durchschneiden des roten Bändchens die Ganztagesräume eröffnen und einweihen.

## Wasserversorgung und Flächenpflege

Die Kreiswerke Cochem-Zell haben in Bezug auf die aktuelle Wasserversorgung ein Schreiben an die Stadt Zell (Mosel) sowie die anderen Städte und Gemeinden im Landkreis gerichtet. Darin heißt es, dass infolge der trockenen Wetterlage und der zurückgehenden Ergiebigkeit in den Quellfassungen der Wasserverbrauch einzuschränken ist. Die Kreiswerke bitten daher bis auf Widerruf, Wasser für die Bewässerung von Grün- und Rasenflächen im öffentlichen sowie im priva-

ten Eigentum und die Bewässerung von öffentlichen und privaten Sportstätten sowie Spiel- und Freizeitplätzen auf das absolut Unerlässliche zu reduzieren.

Das bedeutet für den Bauhof der Stadt Zell (Mosel), dass er die Bewässerung der öffentlichen Blumenbeete im Stadtbereich auf das absolut Unerlässliche einschränkt. Die Wiesen- und Rasenflächen werden wegen der anhaltenden Trockenheit nur restriktiv gemäht. Dieses Mähen beugt einem Verbrennen und Austrocknen der Flächen vor.

## Schulleitung der IGS Zell wieder komplett

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien wird Elke Raetz offiziell als Schulleiterin der Integrierten Gesamtschule (IGS) Zell bestellt. Peter Epp, Leitender Regierungsschuldirektor von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier, überreicht der neuen Schulleiterin die Ernennungsurkunde und wünscht ihr viel Erfolg in ihrer neuen Aufgabe. Landrat Manfred Schnur freut sich, dass die Schulleitung der IGS wieder komplett ist und sagt ihr von Seiten des Schulträgers die volle Unterstützung zu.

v.l.n.r.: leitender Regierungsschuldirektor Peter Epp, Schulleiterin Elke Raetz, Landrat Manfred Schnur Foto: IGS Zell

## Jürgen Hoffmann ist neuer Verbandsgemeinde-Bürgermeister

Die Verbandsgemeinde Zell (Mosel) bekommt einen neuen Bürgermeister. Jürgen Hoffmann (FDP) wird am 1. Januar 2023 Nachfolger von Karl Heinz Simon, der aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig zurücktritt. Der 43-jährige Blankenrather setzt sich souverän gegen den CDU-Kandidaten Frank Koch durch.

Jürgen Hoffmann gewinnt mit 436 Stimmen Vorsprung die Stichwahl gegen Frank Koch. Dabei war Koch als Favorit ins Rennen gegangen. Denn bei der Wahl vor zwei Wochen konnte er mit 43,1 Prozent noch die meisten Stimmen auf sich vereinen. Nachdem SPD-Kandidat Jochen Hansen ausgeschieden war, legt sich die SPD der Verbandsgemeinde Zell schnell fest und gibt eine Wahlempfeh-

lung für den Kandidaten Hoffmann ab. Dieser konnte am Ende 1.175 Stimmen hinzugewinnen. Die Wahlbeteiligung liegt bei nur 39,8 Prozent.

Bürgermeister Karl Heiz Simon gratuliert Jürgen Hoffmann zu seinem Erfolg

Während bei der FDP und den Freien Wählern, die Jürgen Hoffmann als gemeinsamen Bewerber ins Rennen geschickt hatten, große Freude über den Wahlsieg herrscht, gibt es lange Gesichter bei der CDU. Der unterlegene Kandidat Frank Koch ist sichtlich enttäuscht: „Es war offenbar eine Wahl zwischen den Regionen Hunsrück und Mosel."

Ab dem 1. Januar 2023 wird Jürgen Hoffmann im Amt sein. Nach Angaben des amtierenden Bürgermeisters Karl Heinz Simon wird aller Voraussicht nach eine Woche vor Weihnachten die Amtseinführung des neuen Bürgermeisters stattfinden.

## Hermann Richard siegt bei Rad am Ring

Der Zeller Hermann Richard fuhr bei Rad am Ring einmal mehr aufs Podest. Foto: Alfons Benz

Der sechzigjährige Zeller Mountainbiker Hermann Richard siegt in diesem Jahr in der Einzelwertung seiner Altersklasse M4 bei Rad am Ring auf dem Nürburgring. Mit insgesamt 46 der 8,6 Kilometer langen Mountainbike-Runden, die auch 170 Höhenmeter bereithalten, führt er die Riege der „alten" Männer an. In der Gesamtwertung liegt er auf Rang vier unter 38 Einzelstartern.

„Das war nach über zwei Jahren mein erster Wettkampf. Zudem hatte ich unter der kalten Nacht mehr zu leiden als erwartet. Mit der Morgensonne lief es dann bis zum Rennende wieder so richtig rund." sagt Richard.

### Bürgerworkshop im Stadtteil Merl

Am Mittwoch, 20. Juli, findet im Pfarrsaal Merl ein Bürgerworkshop statt, zu dem alle Merler Bürger eingeladen sind, um sich über die Zukunftspläne für den Stadtteil zu informieren. Das Merler Dorfteam arbeitet auf Hochtouren und hat konkrete Projektideen entwickelt, die in dem Workshop vorgestellt und diskutiert werden.

### „Kaamter Kermes - ... maju wie schien“

Die Kaimter Bürger können in diesem Jahr wieder mit ihren Gästen ihre traditionelle St. Jakobus-Weinkirmes feiern. Von Freitag bis Sonntag nutzen die zahlreichen Besucher am letzten Juliwochenende die Gelegenheit, sich wieder einmal mit Anderen zu treffen. Am Samstagnachmittag wird bei strahlendem Sonnenschein der Kirmesbaum zu den Klängen der Orchester-Vereinigung aufgestellt und das Fest offiziell durch den Verein „Kaamt“ eröffnet. Bei Livemusik und einem großen Feuerwerk wird bis weit in die Nacht ausgelassen gefeiert.

Auch am Sonntag gibt es ebenfalls ab dem Frühschoppen wieder ein buntes Programm. Mit einem Familienprogramm mit der Kindertagesstätte Kaimt feiern die Kaimter fröhlich zu Kaffee und Kuchen, Tanzgruppen aus der Region und bei guter Unterhaltungsmusik.

# August

### Juli war viel zu trocken

Nach einem viel zu warmen Juni werden auch im Juli insgesamt zu warme Temperaturen registriert. Mit einer mittleren Temperatur von 18,2 Grad Celsius liegt der Sommermonat 1,1 Grad über dem langjährigen Klimamittel der Jahre 1991 bis 2020. Dabei war es viel zu trocken. In der ersten Monatsdekade gestaltete sich das Wetter lediglich an einem Tag wechselhaft. Sonst war es freundlich mit viel Sonnenschein.

Die allgemeine Trockenheit dauert auch in der zweiten Monatsdekade an. Zum Ende des zweiten Monatsdrittels sorgt Hoch „Jürgen“ für sonniges und sehr heißes Sommerwetter. Die Temperaturen klettern in Zell am 19. Juli auf den Höchstwert von rund 35 Grad. Insgesamt werden im Juli elf Sommertage mit Temperaturen von mindestens 25 Grad und drei Tage mit Werten ab 30 Grad verzeichnet.

Der Niederschlag summiert sich auf 32 Liter pro Quadratmeter und damit auf lediglich 4 Prozent des Mittelwerts. Die Sonne scheint fast 276 Stunden und damit 30 Prozent mehr als im langjährigen Mittel.

## Trinkwasser wird immer knapper

Die Cochem-Zeller Kreiswerke schränken den Gebrauch von Trinkwasser weiter ein. Die entsprechende Allgemeinverfügung wird am Donnerstag, 11. August, veröffentlicht und tritt ab Freitag, 12. August, in Kraft. Schon seit dem 20. Juli ist es den Zeller Bürgern wie auch denen der anderen Städte und Gemeinde im Landkreis untersagt, öffentliche und private Rasenflächen sowie Sportstätten, Spiel- und Freizeitplätze mit Trinkwasser zu bewässern. Ab jetzt wird beispielsweise das Befüllen von Pools genauso verboten wie das Waschen von Fahrzeugen auf privaten und öffentlichen Grundstücken.

Die Kreisverwaltung teilt mit, dass die allgemeine Versorgungslage durchaus besorgniserregend ist. Die Pegel der Trinkwasserbrunnen liegen zum jetzigen Zeitpunkt deutlich unter den Tiefstständen des Jahres 2021, wobei die Tiefststände im vergangenen Jahr erst Ende September gemessen wurden. Die Lage ist ernst und Regen in der nötigen Menge und über einen wünschenswerten Zeitraum von mehreren Tagen nicht in Sicht.

## 50 Jahre Caritas-Sozialstation Zell

Die Mitarbeiterinnen der Caritas-Sozialstation Zell können in diesem Jahr auf das 50-jährige Bestehen des Pflegedienstes zurückblicken. Anlässlich dieses Jubiläums zeigen sie mit einer besonderen Aktivität Solidarität mit Menschen in Not. Sie verteilen am Samstag, 13. August, im Eingangsbereich des Globus-Marktes in Zell Einkaufslisten, auf denen Lebensmittel aufgeführt sind, die bei der Cochemer Tafel dringend benötigt werden. Diese können dann vor dem Markt abgegeben werden. Elke Lehnen, die Leiterin der Sozialstation, sagt hierzu: „ Wir bitten deshalb die Kunden um Unterstützung durch das Spenden von Lebensmitteln, denn so können wir effektive Hilfe für die Cochemer Tafel leisten, die durch die große Zahl der Ukraine-Flüchtlinge und die bestehende Lebensmittelknappheit vor einer bisher noch nie da gewesenen Herausforderung steht.“

## Gesundheitsexperte besucht das Zeller Krankenhaus

Der grüne Bundestagsabgeordnete Armin Grau, Mitglied des Gesundheitsausschusses im Bundestag und zuständig für Krankenhäuser, ambulante und stationäre Versorgung, besucht im Rahmen seiner Sommertour das Klinikum Mittelmosel in Zell (Mosel). Grau ist Arzt und leitete neunzehn Jahre lang die Neurologische Klinik in Ludwigshafen.

Er will sich ein Bild machen von der Versorgungssituation im Land sowie von den besonderen Herausforderungen im ländlichen Raum und durch die Corona-Pandemie. Im Klinikum Mittelmosel empfangen ihn Geschäftsführerin Sabine Raimund, Pflegedirektorin Linda Schneider, der Ärztliche Direktor Harald Levy und Verwaltungsdirektor Vladimir Lejrich.

Das Klinikum Mittelmosel betreibt aktuell rund hundert Betten. Die große Mehrheit der Patienten, etwa 85 Prozent, kommen als Notfälle in die Klinik. „Am Standort Zell und in Traben-Trarbach betreiben wir jeweils ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), um die Menschen vor Ort auch ambulant gut zu versorgen. Mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und mit Stadt und Landkreis bestehen enge Verbindungen. Gemeinschaftlich arbeiten wir an einem guten Versorgungskonzept für die Bevölkerung“, berichtet Sabine Raimund. Linda Schneider und Harald Levy schildern die Schwierigkeiten, Fachpersonal für die Klinik zu gewinnen.

Der Gesundheitsexperte Armin Grau zeigt sich sehr beeindruckt von dem großen Engagement der Mitarbeiter im Krankenhaus Zell. Für ihn ist es der richtige Weg, dass Krankenhäuser wie im Klinikum Mittelmosel auch ambulante medizinische Leistungen anbieten, gerade wenn nicht alle ärztlichen Sitze in der Region besetzt werden können.

## Merler feiern ihre Weine mit viel Musik und Freude

In dem Zeller Stadtteil Merl wird den Gästen an drei Tagen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Das Merler Weinfest startet am Freitag, 12. August, um 18 Uhr mit der bekannten Merler „Roas“. Die offizielle Eröffnung nimmt Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen vor, der von den Zeller Weinmajestäten begleitet wird. „Heute, morgen und übermorgen wollen wir die Sorge um Corona, Gas, Heizöl, Blaualgen, Hitze und Wassernot und alle anderen Krisen nach hinten schieben und eintauchen in den Genuss, mit Freunden hier in Merl zu feiern!“, so begrüßt er die Gäste auf dem festlich geschmückten Festplatz.

Ein Prosit auf den Merler Wein gibt es mit den Zeller Weinmajestäten (links). Foto: Inge Faust

Das Publikum ist bunt gemischt, die Stimmung spitze. Von den Veranstaltern, den Merler Weinfreunden und dem Junggesellenverein Merl 1857, hört man nur Positives. Der Auftakt ist gelungen.

Anlässlich des 70. Geburtstages des Merler „Pissamännesje“ gibt es um 22 Uhr einen weiteren Höhepunkt, denn Bacchus Kalla zieht mit seinem Gefolge auf dem Festplatz ein und begrüßt stimmgewaltig alle Freunde des Merler Weins. Mit dabei hat er ein Geburtstagsgeschenk, den Ortsnamen Merl in übergroßen Buchstaben: „Damit ab jetzt jeder weiß, dass das Pissamännesje in Merl steht“, so seine Botschaft. An allen drei Tagen wird am Weinbrunnen Merler Wein ausgeschenkt und bei einem unterhaltsamen und abwechslungsreichen Programm ausgelassen gefeiert.

## Glasfasernetz für Zell und Kaimt

In den letzten Wochen bemüht sich die Stadt Zell (Mosel) intensiv darum, die Infrastruktur mit Glasfaserleitungen zeitnah herstellen zu lassen. Der bisherige Ausbau, der vornehmlich Gewerbe- und Industriegebiete im Landkreis versorgt, erfolgt durch die Breitband-Infrastrukturgesellschaft (BIG) Cochem-Zell mbH. In dieser Gesellschaft haben sich die vier Verbandsgemeinden und der Landkreis mit dem Telekommunikationsunternehmen inexio GmbH, der Westenergie, der Energieversorgung Mittelrhein AG und der mps public solutions GmbH zusammengeschossen. Die BIG hat ein Glasfasernetz für alle kreisangehörigen Gemeinden mit einer Gesamtstrecke von über 340 Kilometer errichtet. Hierdurch erhoffen sich die Gesellschafter, dass die Region sowohl als Wirtschaftstandort, als auch als Wohnort mehr an Attraktivität gewinnt.

Ergänzend zu den kommunalen Bemühungen zum Schaffen einer Glasfaserinfrastruktur sind weitere privatwirtschaftliche Unternehmen auf dem Markt, um auf ihre Kosten Glasfaser zu verlegen und FttH-Hausanschlüsse („Fiber to the Home“) anzubieten. Ein solches Angebot der für die Stadt Zell (Mosel) kostenlosen Herstellung einer Glasfaserinfrastruktur hat die Deutsche Glasfaser eingeleitet und wirbt hierfür seit vielen Wochen.

Nach den bisherigen Meldungen baut die Deutsche Glasfaser das Glasfasernetz in Zell und im Stadtteil Kaimt aus. Mehr als 33 Prozent der Bürgerinnen und Bürger im Ausbaugebiet haben nach der verlängerten Nachfragebündelung einen Vertrag mit der Deutschen Glasfaser unterzeichnet. Damit sei die erforderliche Quote für den Glasfaserausbau erreicht, teilt der Anbieter mit.

## MGV „Frohsinn“ Merl ehrt Richard Theisen

Das älteste Mitglied des Männergesangvereins (MGV) „Frohsinn“ Merl 1873 Richard Theisen blickt nun auf 75 Jahre Mitgliedschaft im MGV „Frohsinn“ zurück. 1947 trat er als Siebzehnjähriger dem Verein bei und war viele Jahre als

Vorstandsmitglied an vorderster Front für die Geschicke des MGV tätig. Im Sängerkreis Zell bekleidete er 25 Jahre lang das Amt des Kassierers.

v.l.n.r.: Vorsitzender Norbert Theisen, Jubilar Richard Theisen, Sängerkreisvorsitzender Christ Foto: MGV „Frohsinn“ Merl

Der Verein hat allen Grund, Richard Theisen seine Dankbarkeit zu bezeugen und überreicht ihm durch den Vorsitzenden Norbert Theisen den Ehrenbrief. Seitens des Chorverbandes Rheinland übergibt der Sängerkreisvorsitzende Christ eine Anerkennungsurkunde für seine Treue.

**Sitzung des Hauptausschusses am 22. August**

In der Zeller-Schwarze-Katz-Halle findet am 22. August eine gut dreieinhalbstündige öffentliche Hauptausschusssitzung unter dem Vorsitz des Stadtbürgermeisters Hans Peter Döpgen statt.

Die Planungen zur **Freianlagen-Neugestaltung des Moselvorgeländes** sind zwischenzeitlich auf der Grundlage der bisherigen Beschlüsse des Stadtrates und des Bauausschusses weiterentwickelt worden. Die in den bisherigen Sitzungen und Besprechungen angeregten Änderungen und Ergänzungen sind in der vorliegenden Fassung der Planung berücksichtigt.

Herr Stefan Bitter vom Planungsbüro AO Landschaftsarchitekten, Mainz, stellt die Fortentwicklung der Entwurfsplanung zur Neugestaltung des Moselvorgeländes und des Festplatzes den Anwesenden vor, erläutert diese und beantwortet die gestellten Fragen. Der Hauptausschuss nimmt den Sachstandsbericht zustimmend zur Kenntnis. Eine weitere Vorstellung der Planung wird in der kommenden Stadtratssitzung erfolgen.

So oder ähnlich soll künftig das Zeller Moselufer auf Höhe des neuen VG-Rathauses aussehen. Im Stadtrat machte Lothar Bremm von der CDU klar, nach Umbau des Ufers brauche es für die Pflege desselben ein bis zwei Stellen mehr im Bauhof. Geld dafür soll aus Parkeinnahmen kommen. Illustration: AG Landschaftsarchitekten

In sieben Punkten der Tagesordnung befasst sich der Hauptausschuss mit **Bauangelegenheiten.** Dabei geht es dreimal um den **Anbau von Balkonen**, wobei der Ausschuss jeweils einstimmig sein Einvernehmen erteilt und – soweit erforderlich – seine Zustimmung zur Überragung des Balkons in städtisches Eigentum gibt.

Ebenso stimmt er einstimmig dem **Anbringen von Werbeanlagen** und der damit verbundenen Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans im Gewerbegebiet Barl zu. Ihr Einvernehmen erteilen die Mitglieder des Hauptausschusses ebenfalls zum Umbau eines Wohnhauses in der „Unteren Barlstraße“ sowie der Erweiterung eines Wohnhauses im „Birkenweg“ auf dem Barl, zu der auch eine Befreiung von Festsetzungen des Bebauungsplans „Barl I“ erforderlich ist.

Schwer tut sich der Ausschuss jedoch mit der **Bauvoranfrage zur Umnutzung einer Einzelhandelsfläche** im Bereich des Einkaufzentrums II, im Stadtteil Barl. Hier soll eine bisher als Drogeriemarkt genutzte Fläche künftig als Non-Food Discounter mit einer Verkaufsfläche von rund 630 Quadratmetern genutzt werden. Für den Bereich steht die Änderung des Bebauungsplans an. Ob das Bauvorhaben dem zukünftigen Bebauungsplan entspricht, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt seitens der Verwaltung nicht abschließend beurteilt werden.

Im Hinblick auf die rechtliche Tragweite der zu treffenden Entscheidung beschließt der Hauptausschuss nach eingehender Beratung einstimmig, den Punkt von der Tagesordnung abzusetzen und in der kommenden Stadtratssitzung beraten und beschließen zu lassen.

Seit dem Jahr 2010 setzt die Verbandsgemeindeverwaltung (VGV) Zell (Mosel) für die Abwicklung der Ratsarbeit in den Gremien das **Ratsinformationssystem** „Allris“ ein. Der Programmstand ist zwischenzeitlich veraltet und es kommt im Hinblick auf die Funktionalität und Nutzung des Systems sowohl bei den Ratsmitgliedern wie auch bei Mitarbeitern der Verwaltung stetig zu Defiziten, die eine Handhabung des Systems erschweren und unnötig verkomplizieren. Im Zuge einer Neubewertung der Sachlage kommt die VGV zu dem Ergebnis, sich hinsichtlich des Ratsinformationssystems neu aufzustellen .

Im Anschluss an einen Abwägungsprozess verständigt sich die Verwaltung darauf, die Vertragsbeziehungen um das Informationssystem „Allris“ zu beenden und sich nunmehr auf den Hersteller More Software auszurichten. Deren System ist bereits bei den Nachbarverbandsgemeinden im Einsatz und hat sich dort bewährt.

Für die Neuausrichtung des Ratsinformationssystems durch die Verbandsgemeinde entstehen der Stadt Zell (Mosel) keine Kosten. Für die Bereitstellung neuer Endgeräte für die Ratsmitglieder und Beigeordneten ist mit Beschaffungskosten in Höhe von maximal rund 7.470,00 € zu rechnen. Die entsprechenden Haushaltsmittel für die Anschaffung sind in 2022 nicht vorgesehen. Die Geräte sind in Form einer außerplanmäßigen Auszahlung zu besorgen.

Nach einer eingehenden Beratung stimmt der Hauptausschuss einstimmig der Teilnahme am neuen Sitzungsdienstprogramm „MoreRubin“ der Verbandsgemeinde Zell zu. Ratsmitglieder, die private Endgeräte nutzen, erhalten eine jährliche Entschädigung in Höhe von 50,00 €, soweit nicht ein Endgerät durch ein alternatives Gremium bereitgestellt wurde. Nach Ende der jeweiligen Amtszeit des Ratsmitgliedes ist das Endgerät wieder an die Stadt Zell (Mosel) zurückzugeben.

Der Stadt Zell (Mosel) werden wieder zwei **Zuwendungen** angeboten. Zum einen spendet das Germanic-American-Institut (GAI) St. Paul, Minnesota in den USA, 28.903,68 € für die **Ukrainehilfe der Stadt Zell (Mosel).** Von diesem Geld beschafft die Stadt Waschmaschinen, Kühlschränke, Herde und andere Haushaltsgeräte für die in Zell befindlichen Flüchtlinge.

Des Weiteren erhält die Stadt 10.000,00 € aus dem Vermächtnis des Herrn Dr. Arno Robert Grohmann, Zell (Mosel), zur **Förderung des Bürgersinns und zur Pflege der Friedhöfe.**

Die Mitglieder des Hauptausschusses beschließen einstimmig die Annahme der beiden angebotenen Zuwendungen.

Im nichtöffentlichen Teil der Hauptausschusssitzung beschließen die Mitglieder die **Rücknahme eines Baugrundstücks im Neubaugebiet Barl III,** da die Erwerber sich nicht mehr in der Lage sehen, aufgrund der gestiegenen Baukosten

ihre Bauverpflichtung einzuhalten und das Grundstück mit einem Wohnhaus zu bebauen.

## Firma Auto Klaus spendet 2.000 Euro für Ukraine-Flüchtlinge

Die Firma Auto Klaus aus Zell (Mosel) hat eine Spendenaktion zur Unterstützung der ukrainischen Flüchtlinge gestartet, bei welcher der Erlös aus dem Verkauf zweier Bulls-Wildtail-Fahrräder gespendet werden sollte. Darüber hinaus hat die Firma den Betrag je Fahrrad auf 1.000 Euro aufgerundet. Geschäftsführer Peter Klaus übergibt jetzt die stolze Spendensumme an die Verbandsgemeinde Zell.

Bürgermeister Karl Heinz Simon und die für die Asylbewerber und Flüchtlinge zuständige Mitarbeiterin der Verwaltung, Frau Sabrina Ahnen, nehmen den Spendenscheck sehr erfreut in Empfang. Bürgermeister Simon dankt dem Zeller Unternehmen „Auto und Fahrrad Klaus“ für diese großzügige Unterstützung und den Einsatz für die von den Kriegsereignissen betroffenen Menschen. Der Spendenbetrag wird nun, in Abstimmung mit dem gemeinsam mit den Kirchen gebildeten Helferkreis, für zusätzliche Angebote, die über die gesetzliche Leistungswährung für die ukrainischen Kriegsflüchtlinge hinausgehen, verwendet.

## Eiserne Hochzeit der Eheleute Margarete und Richard Theisen

Das Ehepaar Margarete und Richard Theisen, Merler Straße 27, feiert am Samstag, 27. August das Fest der Eisernen Hochzeit. Die Bevölkerung und die Stadt Zell (Mosel) gratulieren recht herzlich und wünschen dem Jubelpaar alles Gute und noch einen langen Lebensabend.

## Ruanda auf Tuchfühlung erlebt

In diesem Jahr kann endlich wieder einmal eine Schülergruppe der Integrierten Gesamtschule (IGS) Zell ihre Partnerschule besuchen. Aufgrund der Pandemie musste die Reise zweimal verschoben werden. Auch in diesem Jahr sorgt Corona dafür, dass vier Fahrtteilnehmer kurzfristig ausfallen. Zwei von ihnen können aber nach einer Woche nachreisen. Drei Lehrer der Realschule plus Wittlich begleiten die Reisegruppe der IGS Zell. Sie wollen einen ersten Kontakt zu einer langfristigen Partnerschaftsschule knüpfen.

Viele Freunde in Afrika, zu denen man in den letzten Jahren eine enge Beziehung aufgebaut hatte, erwarten sehnsüchtig die Reisegruppe. Die Reise steht unter dem Motto: „Start-ups“ und Ausbildungszentren kennenlernen.

Die Zeller Schülerinnen und Schüler besuchen auch Freunde wie Schwester Casilde, die in der Nähe von Gisenje eine Grundschule für Mädchen aufgebaut hat und Uta Düll in ihrem Krankenhaus in Gikongo. Schon lange war die Ausgestal-

tung ihrer Kirche geplant. In nur zwei Tagen gestalten die Zeller die Rückwand der Kirche, nachdem sie zuvor ein Lichtkreuz und einen Kreuzweg entworfen haben. Das Kreuz wurde in der Zeit der Pandemie per Luftfracht nach Ruanda versandt. Der deutsche Botschafter und Katja Gruber vom Rheinland-Pfalz-Büro in der Hauptstadt Kigali reisen an, um das Gesamtkunstwerk in Augenschein zu nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler der IGS Zell stellen fest, dass sich in den vergangenen Jahren viel getan und die Hauptstadt Kigali sich enorm entwickelt hat. Trotz der großartigen Entwicklung gibt es auf dem Land noch viel zu tun. Die Zeller leisten hierzu ihren Beitrag. Die Fahrtteilnehmer können am eigenen Leib erfahren, was es bedeutet, wenn Wasser oder Strom fehlen. Für alle ist es eine unvergessliche Reise mit vielen neuen Eindrücken.

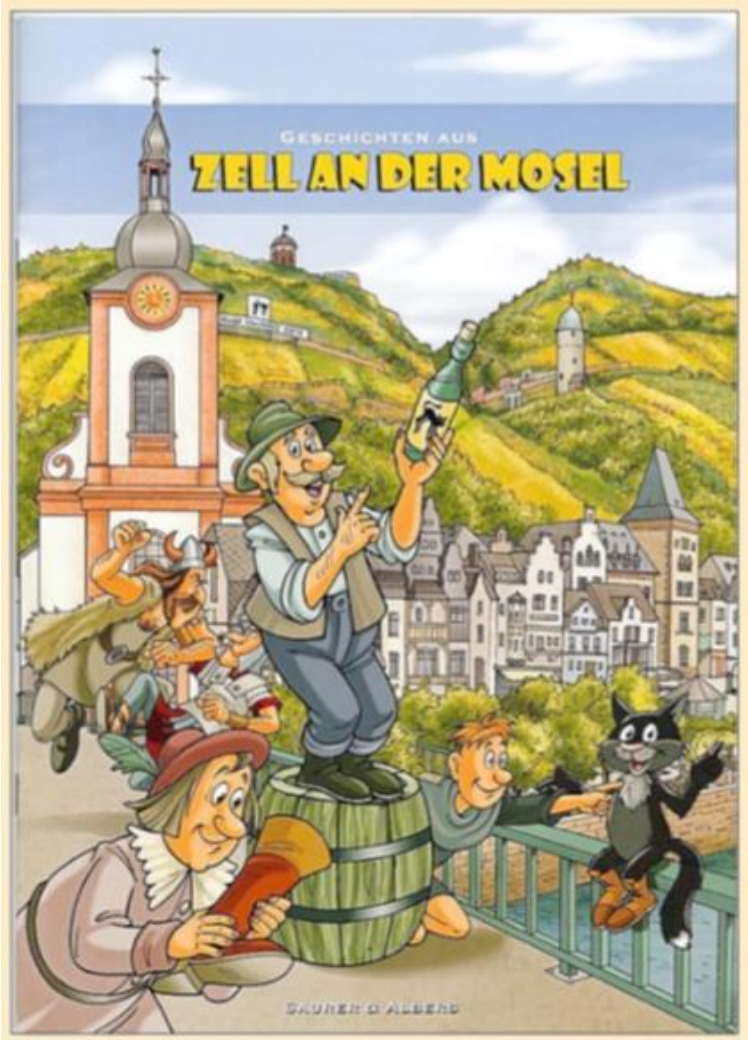
# September

### Zeichnerische Festschrift zur 800-Jahr-Feier

Die Stadt Zell (Mosel) hat schon viele Schriften zu ihrer Stadtgeschichte herausgegeben. Hier ist beispielhaft das Buch der Stadt zur 775-Jahr-Feier zu nennen. Geschrieben hat es der für seine ausführlichen Recherchen und Berichte bekannte und leider schon verstorbene Historiker und ehemalige Mitbürger Dr. Karl-Josef Gilles. Besonders dieses Werk schildert ausführlich, was die Zeller Vorfahren erlebten und gestalteten.

Für das 800-Jahr-Jubiläum haben sich die Stadtväter eine etwas andere Festschrift überlegt. Sie lassen die Stadtgeschichte in beispielhaften Begebenheiten in leichter und humoristischer Weise zeichnerisch darstellen. Eine Arbeitsgruppe hat die Themen ausgewählt und bearbeitet. Der Verlag Saurer und Albers setzt die Ideen zeichnerisch um. Herausgekommen ist ein 36-seitiger Comic, beginnend in der Römerzeit, über die Epoche der Kelten bis heute, eine Festschrift für

alle Altersgruppen, Einheimische, Gäste und ehemalige Zeller. Es ist keine Geschichtschronik im herkömmlichen Sinn, denn über eine solche verfügt die Stadt bereits. Es sind vielmehr Geschichten aus Zell an der Mosel von den Kelten bis zum Bau der Hochwasserschutzmauer.



Titelseite des Comics zur 800-Jahr-Feier

Im Rahmen eines Mundartfestes stellt Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen diese zeichnerische Festschrift am Freitag, 2. September, auf dem Marktplatz am Schwarze-Katz-Brunnen dem anwesenden Publikum vor. Die in dem Comic mitwirkenden Personen sind „lebendig“ vor Ort. Am Vorstellungstag und an dem darauffolgenden Tag ist das Werk zum Sonderpreis in Höhe von fünf Euro zu erhalten.

Stadtchef Döpgen, umrahmt von den Weinprinzessinnen Lena Fischer und Maja Treis, erinnert bei der Vorstellung an die verschiedenen Epochen. Und während er die Geschichte lebendig werden lässt, tauchen im Hintergrund Repräsentanten dieser vergangenen Zeiten auf: ein Kelte, ein Römer, Kaiser Maximilian, der im März 1512 die Stadt mit seinem Besuch beehrte, eine Magd, das Merler Pissamännesje und natürlich die Zeller Schwarze Katz. Sie alle haben ihre Spuren in Zell hinterlassen, die Franzosen sogar in Form der Sprache, denn an der

Mosel sagt man oft noch Chaiselongue statt Sofa, Trottoir statt Gehsteig oder Gendarm statt Polizist.

Kelten, Römer, Kaiser, die Schwarze Katz und das Pissamännesje: Stadtbürgermeister Hans-Peter Döpgen stellte auf dem Marktplatz die Festschrift „Geschichten aus Zell an der Mosel“ vor. Fotos: Winfried Simon

## 800-Jahr-Feier verschoben

Ursprünglich war die 800-Jahr-Feier der Stadt Zell (Mosel)für das erste Septemberwochenende geplant. Durch die unkalkulierbare Situation in der Corona-Pandemie wird sie in das kommende Jahr 2023 verschoben. Die Stadt hat jedoch schon einmal ein Jubiläums-Logo entwickeln lassen, das im Laufe dieses und des kommenden Jahres durch die Veranstaltungen führt. Es ist ein Logo, welches die Idee „Ein Jubiläum für alle“ durch das Jubiläumsjahr trägt.

Logo zur 800-Jahr-Feier

Blau steht in diesem Logo für „das gute Leben an der Moselschleife“, Rot-weiß für „den Stolz auf unsere Stadt und die Region“, Grün steht für „Landschaft und Verbundenheit“ und Gelb für „Wein und Genuss“.

Von den ersten Planungen zum Jubiläumsjahr 2022 sind jedoch zwei Veranstaltungen übriggeblieben. Eine dieser beiden Veranstaltungen ist die Aufführung des Theaterstückes „Höchste Eisenbahn“ durch das Theater „Handgemenge“ aus Berlin. Es wird gleich zweimal am 2. und 3. September in der Zeller-Schwarze-Katz-Halle gezeigt. Ein faszinierendes Werk für Jung und Alt, das mit aufwendiger technischer Ausstattung zur Aufführung gelangt. Die Aktion wird vom „Kultursommer Rheinland-Pfalz“ gefördert.

In diesem Stück spielen zwei Männer auf einer überdimensionalen Modellbahnanlage im Maßstab 1:22,5 und erzählen dabei eine Geschichte von Hans Fallada – über kleines Unglück und großes Glück. Dabei wird es nicht langweilig, denn der Umgang mit der Modelleisenbahn unterliegt strengen Ritualen.

**Mundart auf dem Marktplatz**

Auf dem Marktplatz in der Stadtmitte findet am Samstag, 3. September, auf Einladung der Firma Hörgeräte-Becker und mit Unterstützung der Stadt Zell eine Veranstaltung mit Mundartdarbietungen statt. Es ist gleichzeitig die Gelegenheit, den Reigen der Feiern zum Stadtjubiläum einzuläuten. Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste freuen sich, in das Moselfränkische in Musik und Sprache einzusteigen. Die Moselstadt Zell stellt hierbei eine besondere Überraschung vor.

Mundart hat viele Freunde. Das ist bei diesem Mundart-Nachmittag zu beobachten, wo die Stühle und Bänke bis auf den letzten Platz besetzt sind. Brigitte Hilgert-Becker, die Seniorchefin der Firma Hörgeräte-Becker, begrüßt unter den zahlreichen Zuschauern auch viele Kunden. Sie bedankt sich bei Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen für die Möglichkeit, die heimische Mundart in Musik und Vorträgen lebendig werden zu lassen.

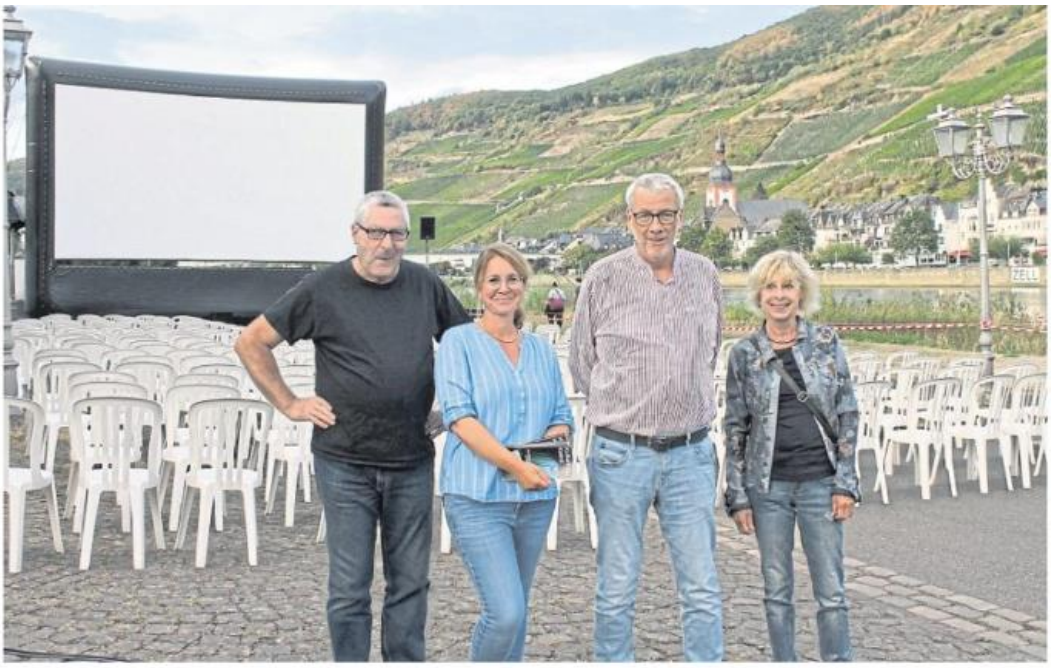
Die Gruppe „Mouldahaaf“ mit Sandra und Thomas Werner sowie Manfred Kupp präsentiert musikalisch das an der ganzen Mosel gesprochene Moselfränkisch. Einen großen Zuspruch finden auch die Wortvorträge von Edith Müller, Karl-Heinz Beuren und Gerhard Schommers. Die auf dem Marktplatz versammelten Mundartfreunde danken mit viel Applaus. Eine Teilnehmerin erklärt, dies sei das erste Mal, dass sie an einem Freitag eine Veranstaltung besucht. Es hätte sie nicht gereut denn „Botze könne mer morje!“

**KulturKino Kaimt unter freiem Himmel**

Ebenfalls am Samstag, 3. September, beginnt der offizielle Start für die Kinosaison des KulturKinos Kaimt nach der Sommerpause. Am Mosel-Hamm-Ufer im Zeller Stadtteil Kaimt, direkt vor dem historischen Boos-von-Waldeckhof, ist eine große Leinwand zu sehen. Davor stehen rund zweihundert weiße Plastikstühle, noch unbesetzt. Das KulturKino hat wieder einmal zum Sommerkino eingeladen.

Bereits zum vierten Mal organisiert der Verein das Freilichtkino in Kaimt direkt am Fluss.

Auf der gegenüberliegenden Seite bescheinen die letzten Sonnenstrahlen die Weinberge der Schwarze-Katz-Stadt. Doch die ersten Gäste sind bereits im Anmarsch. Gezeigt wird der Film „À la carte – Freiheit geht durch den Magen“, eine französische Komödie über die Erfindung des ersten Restaurants im Frankreich des 18. Jahrhunderts, das für alle Bürger offenstand. Schnell sind alle Plätze besetzt. Im Gepäck haben die Besucher nicht nur gute Laune, sondern sie sind mit Decken, Sitzkissen und Jacken ausgerüstet, denn so nah am Wasser wird es abends oft schnell kalt.



Günter Scheid (rechts) und seine Mitstreiter des Kulturkino Kaimt haben zum vierten Mal zum Sommerkino direkt an der Mosel eingeladen.
Foto: Ulrike Platten-Wirtz

Vor Beginn der Vorstellung stellt der Vorsitzende nicht nur den Film, sondern auch die Highlights des neuen Programms vor. Während die Gäste auf das richtige Abendlicht warten, werden sie vom Weingut des Boos-von-Waldeckhofs mit Getränken versorgt. Die Gäste schwärmen nicht nur von der Atmosphäre und dem herrlichen Ausblick auf die Moselstadt, sie sind auch von dem Film begeistert.

## Klingende Sommerreise mit Maria durch Europa

Am Sonntag, 4. September, spielt Gereon Krahforst, Organist in der Benediktinerabtei Maria Laach, ein spätsommerliches Orgelkonzert auf der Stumm-Orgel in der Pfarrkirche Sankt Peter, währenddessen er die Zuhörerschaft auf eine Klangreise durch Europa mitnimmt – eine Klangreise mit Maria. Auf seinem rund einstündigen Programm stehen Werke der Renaissance, des Früh-, Hoch- und

Spätbarocks sowie der Klassik aus Deutschland, Italien, Tschechien, Flandern, Frankreich und Spanien.

Krahforst ist seit 2015 Abteiorganist in Maria Laach. Er ist bekannt als Komponist und Widmungsträger verschiedener zeitgenössischer Kompositionen. Zudem ist er künstlerischer Leiter diverser Orgelkonzert-Zyklen, unter anderem der Internationalen Orgelwochen in Rheinland-Pfalz im entsprechenden Ministerium in Mainz. Neben mehreren Anstellungen als Domorganist in Deutschland spielte er in Saint Louis, USA, sowie an der Stadtpfarrkirche in Marbella, Spanien, und konzertiert weltweit.

Das Publikum in der Zeller Pfarrkirche ist von seinen Interpretationen begeistert und spendet langanhaltenden Applaus, so dass Gereon Krahforst nicht um eine Zugabe herumkommt.

## „Tag der offenen Tür“ der Freiwilligen Feuerwehr Zell

Am Sonntag, 4. September, veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zell (Mosel) im und um ihr Gerätehaus Keltenring im Stadtteil Barl ihren „Tag der offenen Tür“. Interessierte Besucher können sich bei den Wehrleuten über die Fahrzeuge und Gerätschaften der Zeller Feuerwehr und deren Einsatzmöglichkeiten informieren.

Bei so vielen Informationen stärken sich die Gäste mit Steaks und Würstchen bei Wein und Bier sowie alkoholfreien Getränken. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen. Kinder und Jugendliche, die erfolgreich an den entsprechenden Kursen teilgenommen haben, erhalten die verdiente Bambini- oder Jugendflamme.

## 116 neue Fünftklässler an der IGS Zell

Am Einschulungstag machen sich die neuen Fünftklässler auf den Weg, Neuland zu entdecken. Bei sonnigem Wetter heißen die Schulleitung, die Klassenleitungen sowie der Vorsitzende des Schulelternbeirates 116 Schülerinnen und Schüler und deren Eltern in der Schulgemeinschaft der IGS Zell willkommen. Das Lehrerteam wünscht allen Neulingen viel Erfolg für die nächsten Jahre.

## Sitzung des Stadtrates am 5. September

Nach den Sommerferien findet am Montag, 5. September, wieder eine Stadtratssitzung unter dem Vorsitz des Stadtbürgermeisters Hans Peter Döpgen in der Zeller-Schwarze-Katz-Halle statt. Die Abhandlung der umfangreichen Tagesordnung nimmt knapp dreieinhalb Stunden in Anspruch. In der **Einwohnerfragestunde** zu Beginn der Sitzung geht Döpgen ausführlich auf eine Anfrage ein, ob es unter anderem im Hinblick auf die derzeitige Lage in der Welt Planungen in der Stadt Zell (Mosel) gibt, den energetischen Verbrauch der Stadt zu senken sowie eine Entlastung der Bürger herbeizuführen.

Die Planungen zur **Freianlagen-Neugestaltung des Moselvorgeländes und des Festplatzes** der Stadt Zell (Mosel) sind zwischenzeitlich auf der Grundlage der bisherigen Beschlüsse des Stadtrates weiterentwickelt worden. Die in den bisherigen Sitzungen angeregten Änderungen und Ergänzungen sind in der jetzigen Planungsvorlage berücksichtigt. Der Platz am alten Bahnhof soll, so Architekt Stefan Bitter vom Mainzer Büro AO Landschaftsarchitekten, als Erstes verändert werden. An eine gastronomisch nutzbare Fläche auf Bahnhofshöhe schließen sich mehrere Sitzstufen in Richtung Uferpromenade an.

Vom Festplatz unterhalb des neuen Rathausplatzes führen ebenfalls kleine Stufen zur Mosel, die praktisch in den gewünschten Sandstrand führen. Auf der Höhe des Collisgartens flussabwärts des Festplatzes ist eine Steganlage für Ruderer, Kanuten und andere kleine Boote geplant. Unter anderem dank Bäumen und Wiesenstreifen soll das Moselufer viel grüner werden als bislang.

Nach der Vorstellung der Planung im Hauptausschuss durch das Büro AO Landschaftsarchitekten, Mainz, nimmt der Stadtrat den Sachstandsbericht beziehungsweise die Präsentation zur Freianlagen-Neugestaltung des Moselvorgeländes und des Festplatzes zustimmend und mit viel Lob zur Kenntnis. Er beschließt, die Entwurfsplanungen auf der Basis und unter Berücksichtigung der Eingaben und Änderungen fortzuführen.

Im nächsten Tagesordnungspunkt vergibt der Stadtrat die **Instandsetzungsarbeiten an der 2. Barlzufahrt**, der Barlstraße-Nord. Im Zuge der Sanierungsarbeiten an der bituminösen Deck- und der bituminösen Binderschicht des Stra-

ßenkörpers wird zeitgleich eine neue Schmutzwasserleitung vom Stadtteil Zell-Barl bis zur Kläranlage Zell-Bullay-Alf verlegt und es werden die Mängel am Brückenbauwerk unterhalb der Einmündung „Im Birkenhell“ behoben.

Für die zunächst durchzuführenden Kanalbauarbeiten ist die Vollsperrung der 2. Barlzufahrt ab dem Baubeginn im Frühherbst bis etwa Mitte Dezember 2022 erforderlich. Danach steht die Straße wieder für den Verkehr zur Verfügung, da die erforderlichen bituminösen Straßenbauarbeiten erst bei geeigneter Witterung im zeitigen Frühjahr 2023 durchgeführt werden können.

Die Ausschreibung der Arbeiten ergibt erfreulicherweise, dass entgegen des allgemeinen Trends zu Preissteigerungen die geringste Angebotssumme der Firma Juchem, Ürzig, bei rund 920.000 Euro liegt. Das sind ungefähr 40 Prozent unter den kalkulierten Kosten.

Nach seiner eingehenden Beratung beschließt der Stadtrat einstimmig, die Firma Juchem mit der Durchführung der Straßenbauarbeiten zur Sanierung der 2. Barlzufahrt zum geprüften Angebotspreis in Höhe von 918.660,72 € zu beauftragen.

Die Westenergie AG beabsichtigt im Bereich der **Straße „Altlayer Bachtal“,** eine neue 20kV-Leitung zu verlegen. In diesem Zusammenhang legt sie der Stadt Zell (Mosel) ein Angebot für die **Demontage und Erneuerung beziehungsweise Erweiterung der Straßenbeleuchtung** in dieser Straße vor. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt knapp 60.000 Euro einschließlich Mehrwertsteuer.

Sieben verschlissene Straßenleuchten sollen hierbei demontiert und erneuert werden. Weitere sieben Leuchten inklusive Fundamente und Lichtmast sollen neu errichtet werden. Bei dieser Maßnahme handelt es sich um einen beitragsfähigen Aufwand, der im Rahmen der Erhebung von wiederkehrenden Ausbaubeiträgen nach Abzug des Stadtanteils in Höhe von 30 Prozent der Kosten auf die Anlieger der Abrechnungseinheit 1 (Zell-Stadt und Zell-Merl) zu verteilen ist.

Nach seiner Beratung beschließen die Ratsmitglieder einstimmig, das Angebot der Westenergie AG, Faid, zum Bruttopreis in Höhe von 59.369,14 € für die angebotenen Arbeiten anzunehmen.

In gleicher Weise beschließt der Stadtrat ebenso einstimmig, das am 16. Dezember 2021 beschlossene Bauprogramm für den Zeitraum 2022 bis 2024 um die Aufnahme der Investitionskosten für die Demontage sowie die Erneuerung und Erweiterung der Straßenbeleuchtungsanlage in der Straße „Altlayer Bachtal“ zu erweitern und Vorauszahlungen auf die wiederkehrenden Beiträge zu erheben.

Mit zwei Bauleitplanungen befasst sich der Stadtrat in dieser Sitzung. Zunächst steht die **Aufstellung des Bebauungsplanes „Freiflächen-Fotovoltaikanlage“**

auf der Tagesordnung, wo die im Rahmen der Offenlage eingegangenen Stellungnahmen abzuwägen sind und die Satzung zu beschließen ist. Seitens der Öffentlichkeit sind keine Stellungnahmen eingegangen, seitens der beteiligten Behörden insgesamt achtzehn Eingaben, davon fünf ohne und dreizehn mit abwägungsrelevantem Inhalt.

In den Beratungen zu den einzelnen Stellungnahmen nimmt der Stadtrat die Hinweise zur Kenntnis und berücksichtigt größtenteils die gemachten Anregungen. In Bezug auf das Unterschreiten des geforderten Abstands von 400 Metern zu einer landwirtschaftlichen Hofstelle stehen die Betreiber der Anlage mit der Landwirtin in Verbindung. Der geforderte Abstand könne unterschritten werden, sofern die landwirtschaftliche Betriebsstelle damit einverstanden ist. Dies ist im vorliegenden Fall gegeben. Die Landwirtin stellt selbst Flächen zur Verfügung.

Der Stadtrat beschließt schließlich, unter Berücksichtigung der zuvor zu den Stellungnahmen einstimmig gefassten Beschlüsse, den Bebauungsplan „Freiflächen-Fotovoltaikanlage“ als Satzung.

Zu dem weiteren **Bebauungsplan „Rieversrech – II. Erweiterung“,** den der Stadtrat behandelt, gehen seitens der Behörden während des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens insgesamt siebzehn Stellungnahmen mit Anregungen und Bedenken ein.

Der Stadtrat würdigt die eingegangenen Anregungen und Bedenken. Er nimmt sie jeweils zur Kenntnis und fasst zu jeder Stellungnahme einen separaten Beschluss.

Lageplanausschnitt für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes

In dem Schreiben der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz, werden noch einige Gutachten zur Gefährdung des Plangebietes bei Starkregenereignissen, zur Klärung einer möglichen Gefährdung durch Bodenverunreinigungen und zum Nachweis der Hangstabilität gefordert.

Nach eingehender Beratung beschließt der Stadtrat daher, unter Berücksichtigung der zuvor gefassten Beschlüsse und der noch zu erstellenden Gutachten die förmliche Beteiligung nach dem Baugesetzbuch zur Erweiterung des Bebauungsplanes „Rieversrech“ durchzuführen.

Den Mitgliedern des Stadtrates liegt ein Antrag der CDU-Stadtratsfraktion zur möglichen **Einsparung von Energie im städtischen Bereich** vor. Der Vorsitzende verweist in seiner Stellungnahme hierzu auf seine gemachten Ausführungen in der Einwohnerfragestunde. Drüber hinaus weist er auf die durch Rechtsverordnung von der deutschen Bundesregierung gemachten Vorgaben zum Umgang mit fossiler Energie hin.

Foto: Inge Faust

Auf die Energiekostenexplosion und womöglich bevorstehende Versorgungsengpässe während der Herbst- und Winterzeit reagiert auch die Moselstadt Zell in ähnlicher Weise wie auch andere Cochem-Zeller Städte und Gemeinden. Sie hinterfragt vieles: Wie lange muss ein Strahler Licht ins Dunkel bringen? Wieviel Sprit muss der Bauhof verfahren? Reicht es für die Advents- und Weihnachtszeit nicht, wenn nur noch ein paar Kerzen oder LED-Lichterketten in den eigenen vier Wänden brennen? Auf die aktuellen Überlegungen geht der Stadtbürgermeister während der Sitzung ein.

Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen teilt dem Rat mit, dass lediglich das Sportlerheim und der Jugendclub am Sportzentrum mit Gas beheizt werden. Die übrigen Liegenschaften werden mit Heizöl beheizt. Im Weiteren verliest er einen Maßnahmenkatalog über bereits durchgeführte Energieeinsparmaßnahmen beziehungsweise Maßnahmen, die im weiteren Jahresverlauf zur Anwendung kommen sollen wie zum Beispiel das Dimmen der Straßenbeleuchtung ab 23:00

Uhr oder die kürzere Dauer der Anstrahlung historischer Gebäude bis 22:00 Uhr. Der Stadtrat nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

Die CDU-Stadtratsfraktion stellt ebenfalls einen Antrag zur Prüfung von Möglichkeiten zur **Ausstattung der städtischen Kinderspielplätze mit Sonnenschutz/ Sonnensegeln.** Auf entsprechende Bitten von Eltern bringt die Fraktion diesen Antrag auf die Tagesordnung. Bisher existiert noch nirgendwo ein irgendwie gearteter Sonnenschutz. Unter Umständen könnten auch Schatten spendende Bäume gepflanzt werden. Bei den acht Kinderspielplätzen der Stadt ist bei der Ausstattung mit Sonnensegeln mit geschätzten Kosten von jeweils 5.000 bis 8.000 Euro, also insgesamt 40.000 bis 64.000 Euro zu rechnen.

Nach seiner Beratung beschließen die Ratsmitglieder, den Bauausschuss mit der Erarbeitung von Möglichkeiten zur Ausstattung der städtischen Spielplätze mit Sonnenschutz zu beauftragen.

Nachdem im Zuge der Sanierung der Toilettenanlage am Moselufer in der Kernstadt die Behindertentoilette aufgegeben werden musste, gibt es keine barrierefreie öffentliche Toilette im gesamten Stadtgebiet. Die FWG-Stadtratsfraktion stellt daher den Antrag auf die **Errichtung von barrierefreien Toiletten in allen Stadtteilen** für ein barrierefreies Zell. Bisherige Bemühungen haben noch keine zufriedenstellende Lösung ergeben. Die Fraktionsvorsitzende der FWG erläutert hierzu: „Es geht darum, ein Zeichen zu setzen und Zell in ein barrierefreies Zell umzuwandeln."

Diese Zielsetzung bekräftigt Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen durchaus. Er hält jedoch auch fest: „Zell hat ein Problem: Wir wissen nicht, wohin mit so einer Toilette." Er fügt hinzu: „Die DIN-Vorschiften für so eine Anlage können Segen, aber auch Fluch sein." Der Vorsitzende weist jedoch darauf hin, dass im Zuge der Neugestaltung des Moselufers im Rahmen der Stadtkernsanierung der Neubau einer Toilettenanlage an dem bisherigen Ort vorgesehen ist. Die Umsetzung nimmt aber noch längere Zeit in Anspruch. Das Problem der fehlenden Toiletten in den Stadtteilen Kaimt und Merl ist ebenfalls bekannt. Der Rat nimmt die Ausführungen des Stadtbürgermeisters zur Kenntnis und beauftragt ihn einstimmig, das Problem zu lösen.

Mit Beschluss vom 18. Dezember 2007 hat der Stadtrat von Zell (Mosel) beschlossen, ein Ehrenamt mit der Bezeichnung **„Beauftragte/r für das Stadtmarketing"** einzurichten und das Wahrnehmen der Aufgaben pauschal zu entschädigen. Das sind derzeit 450,00 € monatlich. Dieses Ehrenamt ist zurzeit nicht besetzt.

Für das Amt schlägt der Rat sein Mitglied Inge Faust vor. Sie war während ihrer beruflichen Tätigkeit bei der Stadtverwaltung Zell (Mosel) mit dem Aufgabenbe-

reich „Stadtentwicklung, Stadtmarketing“ befasst. Die anschließende offene Wahl ergibt fünfzehn Ja-Stimmen. Die Gewählte nimmt das Amt an.

Im letzten öffentlichen Tagesordnungspunkt befasst sich der Stadtrat mit der **Beauftragung einer anwaltlichen Vertretung der Stadt Zell (Mosel) im Rahmen der Änderung der Großlage „Schwarze Katz“ in „Zeller Schwarze Katz“.** Die Moselstadt Zell greift auf juristischen Beistand zurück, damit die Lagenbezeichnung „Zeller Schwarze Katz“ auch nach Abschluss der Ende Januar vergangenen Jahres in Kraft getretenen Änderung des Weingesetzes zusammenhängend erhalten bleibt. So entscheidet es der Stadtrat einstimmig in seiner heutigen Sitzung. Nach gegenwärtigem Stand müssten Weine aus dieser Lage von Mitte der 2020er-Jahre an mit dem Wortungetüm „Zeller Region Schwarze Katz“ gekennzeichnet werden. Damit würde aus Sicht der Stadtspitze und des Rates ein Kulturgut zerstört. Entsprechend deutlich fallen daher die Wortbeiträge zu diesem Punkt aus.

Um die „Historische Dimension“ der Debatte unterstreicht Zells Erster Beigeordneter Karlheinz Weis, von der Geschichte um die Zeller Schwarze Katz und ihre Weine lebe die ganze Stadt seit dem Jahr 1863. Dieser begriffliche Zusammenhang ist bei Weinliebhabern in aller Welt beliebt und bekannt. Auch aus Sicht des Fraktionsvorsitzenden der CDU-Stadtratsfraktion würde das neue Weinrecht die Marke „Zeller Schwarze Katz“ zerstören. Er macht unmissverständlich klar: „Es wäre enorm wichtig, diesen zusammenhängenden Wortlaut zu erhalten.

Wer gerne Wein aus dem Moselland trinkt, dem ist die Großlage „Zeller Schwarze Katz“ ein Begriff. Doch weil diese Lage in der Weinbergsrolle nur als „Schwarze Katz“ eingetragen ist und sich das Weinrecht verändert hat, gibt es Zoff. Zell fürchtet die Zerstörung einer Marke. Foto: Inge Faust

Zu Beginn der 1970er-Jahre gab es ein neues Weinrecht, das Großlagen vorsah. Zell etablierte per Eintragung in die Weinbergsrolle den Großlagennamen „Schwarze Katz“, wobei diese Großlage die Besonderheit hat, dass ihre Weinberge sich alle auf den Gemarkungen des Zeller Stadtbereichs befinden. Das gibt es an der Mosel sonst nur noch in Kröv mit der bekannten Lage „Nackt-

arsch“. Die Weinberge anderer Großlagen sind auf mehrere Orte verteilt. Und obwohl in der Weinbergsrolle nur der Großlagennamen „Schwarze Katz“ eingetragen ist, war es nach altem Weinrecht kein Problem, einfach das Wort „Zeller“ voranzustellen und Weine aus dieser Großlage unter dem Namen „Zeller Schwarze Katz“ zu vermarkten. Nach einer Änderung des Weingesetzes und der Weinverordnung im vergangenen Jahr soll die bisherige Bezeichnung jedoch bald Geschichte sein. Weinen aus Großlagen wäre zwingend der Begriff „Region“ voranzustellen.

Ein erster Anlauf der Moselstadt nach einem Stadtratsbeschluss vom 20. September 2021, ein Antragsverfahren zur Änderung des in der Weinbergsrolle eingetragenen Großlagennamens „Schwarze Katz“ in „Zeller Schwarze Katz“ in die Wege zu leiten, scheiterte. Zu dem entsprechenden Antrag der Verwaltung kurz vor Weihnachten an das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau teilt die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier mit Schreiben vom 17. Februar dieses Jahres mit, dass sie den Antrag nicht befürwortet. Eine Begründung geht aus diesem Schreiben nicht hervor. Der Stadtrat befürchtet daher stark, dass die gewünschte Änderung letztlich tatsächlich abgelehnt wird.

Aus diesem Grund beschließt der Stadtrat nunmehr, die Mainzer Anwaltskanzlei Rohwedder & Partner mit der Vertretung der Zeller Interessen im Antragsverfahren zur Änderung der Weingroßlage zu beauftragen. Die Kanzlei hat sich unter anderem auf Wein- und Lebensmittelrecht spezialisiert.

**Ernte gut – alles gut! Traubenlese an der IGS Zell**

Direkt in der ersten Schulwoche treffen sich einige fleißige Erntehelfer der Integrierten Gesamtschule (IGS) Zell, um die Trauben im Schulweinberg am „Engels Kapellchen“ in Kaimt zu lesen. Eile ist geboten – die Trauben der Rebsorte Phoenix sind gesund und reif und müssen geerntet werden. Innerhalb kurzer Zeit wird mit den betreuenden Winzern Andreas Lehnen und Christian Schardt die Lese geplant. Bereits zum zweiten Mal unterstützen die Praxistagschüler der Stufe 9 die Traubenlese.

## Tanzschule Jump feiert Eröffnung nach

Nach der harten Corona-Zeit holt die Zeller Tanzschule Jump die Eröffnung der neuen Räume am Samstag, 10. September, nach. Die Inhaberin Isa Schössler hat für die Zukunft noch viel vor. Sie lädt nun ein zum gebührenden Feiern der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten ihrer Tanzschule an der Barlstraße 74.

Tanzpädagogin Isa Schössler ist glücklich über die neuen Räume ihrer Ballett-, Tanz- und Bewegungsschule Jump im Zeller Höhenstadtteil Barl. Dieses Glück will sie nun mit anderen teilen und lädt – wegen der harten Coronazeit verspätet – zu einer Eröffnungsfeier ein. Fotos: Ditzer (3), Hegemanns online_marketing

Einst war die Tanzschule Jump in einem anderen Gebäude in der Barlstraße 18 zu Hause. Hier waren die Verhältnisse mitunter beengt. In dem jetzigen Gebäude war früher ein Wasserbettengeschäft untergebracht. Isa Schössler setzt sich ernsthaft mit dem Kauf dieses Gebäudes auseinander, das sie früher schon immer angelacht hat, als ihr bisheriger Vermieter sein Haus verkaufen wollte. Im September 2019 hat sie das ehemalige Geschäftsgebäude dann gekauft. Mit ihrem Mann Marco, der über das nötige Know-how verfügt, macht sie sich dann an den Umbau. Es entstehen ein Loungebereich mit Theke und ein großer Tanzsaal samt mobiler Trennwand und ein Schwingboden. Daneben entstehen die notwendigen Nebenräume.

Auf den Umzug im April 2020 folgte bis in den Mai hinein der totale Stillstand der Tanzschule wegen Corona. Danach war das Tanzen erst einmal nur mit einem Abstand von drei Metern erlaubt. Zum Teil spielte sich das Kursgeschehen draußen ab. Ab Herbst 2020 stellte ein weiterer Lockdown die Tanzschule auf eine harte Probe. Für sieben Monate war alles dicht und es wurde zeitweise Onlineunterricht erteilt.

Doch nun gibt es zum Glück wieder Lichtblicke. Die aufwendige und mehrfach verschobene Tanzshow „Mission Pandora“ in der Zeller Stadthalle ist ein voller Erfolg. Nimmt man Ballett-, Tanz-, Pilates- und Fitnesskurse zusammen, kommen jede Woche rund vierhundert Bewegungswillige auf mehr als nur einen Sprung vorbei. Eine Idee für die nächste Aufführung, an der jüngere und ältere Schüler teilnehmen, hat Schössler bereits.

## Senioren verbringen Nachmittag in Kaimt

Nach etwas mehr als zwei Jahren Zwangspause durch Corona kann die katholische Kirchengemeinde St. Jakobus der Ältere endlich wieder zu einem Seniorennachmittag in den neu renovierten Pfarrsaal nach Kaimt einladen. Eine sehr große Anzahl von den über 70-Jährigen der Pfarrei sowie aus dem Seniorenzentrum Mittelmosel auf dem Barl sind dieser Einladung in den schön hergerichteten Pfarrsaal gefolgt. Mit einer so großen Anzahl von Teilnehmern hat man nicht gerechnet.

Begonnen wird um 14.00 Uhr mit einer Messfeier einschließlich Krankensalbung, die durch Pastor Paul Diederichs und Pater Matthias Brenken zelebriert wird. Das in Mundart gesprochene Vaterunser von Helmut Reis und Margret Müller findet bei den Senioren großen Anklang. Danach gehr es in den geselligen Teil des Nachmittags über. Die Teilnehmer freuen sich, endlich mal wieder in geselliger Runde zusammen zu sein und miteinander Gespräche führen zu können. Ergänzt wird das Programm mit lustigen Beiträgen von Annemarie Engel, Mathilde Niesen und Margret Müller, musikalisch untermalt von Helmut Reis. Für die Bewirtung sorgen einige Frauen aus der Pfarrei St. Jakobus.

## Schwester Hertha feiert Diamantenes Jubiläum

Es ist ein großer Tag für Schwester Hertha Ernst. Vor sechzig Jahren legte sie ihr Ordensgelübde in der Gemeinschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi (Dernbacher Schwestern) ab. Geboren in Danzig kam sie nach dem Krieg in den Westen und fand den Weg in die Ordensgemeinschaft, wo sie viele Jahre in einem Kindergarten tätig war.

V.l.n.r.: Rta Fischer, Barbara Franze, Schwester Hertha und Pater Matthias Brenken Foto: Dennis Fritzer

Heute lebt sie im Seniorenheim der Katharina-Kasper GmbH auf dem Barl und kümmert sich dort um die Bewohner, die hierfür dankbar sind. „Ich habe noch keinen Tag bereut, dass ich nach Zell gekommen bin“, sagt Schwester Hertha. Mit einem Dankgottesdienst in der Zeller Krankenhauskapelle findet der Festtag seinen Abschluss.

## Nachhol-Fest zur Wiedereröffnung der Pfarrkirche St. Michael

Seit Anfang August 2020 werden in der Merler Pfarrkirche St. Michael wieder Gottesdienste gefeiert. Die Renovierung des Innenraums der altehrwürdigen Kirche dauerte fünfzehn Monate lang. Bisher konnte wegen der Corona-Pandemie kein großes Wiedereröffnungsfest gefeiert werden. Das wird jetzt am 25. September nachgeholt.

Am Sonntagmorgen um 11.00 Uhr beginnt das Fest mit einer feierlichen Messe in der vollbesetzten Pfarrkirche. Ein gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank schließt sich an. Zahlreiche fröhliche Besucher sind anwesend. Nachmittags werden Kaffee und Kuchen angeboten. Viele nutzen auch die Gelegenheit zu einer kleinen Kirchenführung, bei der man sich sie Räumlichkeiten der Pfarrkirche zeigen und erläutern lassen kann.

## Goldene Hochzeit der Eheleute Döpgen

Das Ehepaar Margareta und Hans Peter Döpgen, Amselweg 2, im Stadtteil Zell-Barl, feiert am Dienstag, 27. September 2022, das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Bevölkerung und die Stadt Zell (Mosel) gratulieren recht herzlich und wünschen dem Jubelpaar alles Gute und noch einen langen und friedvollen Lebensabend.

## KulturKino Kaimt mit Kinoprogrammpreis des Landes ausgezeichnet

Kulturministerin Katharina Binz verleiht am Freitag, 30. September, in Alzey im Bali-Kino die Kinoprogrammpreise des Landes Rheinland-Pfalz. Mit dieser Auszeichnung werden besonders ambitionierte Kinos für ihr qualitativ hochwertiges Programmangebot im Jahr 2021 gewürdigt, mit dem sie ihre Zuschauer begeisterten.

v.l.n.r.: Birgit Theresa Koch vom KulturKino Kaimt, Kulturministerin Katharina Binz, Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen, Kreisbeigeordneter Bernd Schuwerack, Bürgermeister Karl Heinz Simon und Stadtbeigeordnete Rosemarie Mandernach

Vergeben wird der Kinoprogrammpreis in den Sparten Allgemeines Filmprogramm, Kinder- und Jugendfilm und Kurzfilm. Ziel des nunmehr bereits zum 31. Mal durchgeführten Wettbewerbs ist es, die rheinland-pfälzische Kinolandschaft zu stärken und ein Zeichen für das Kulturgut Film zu setzen.

In der Stadt Zell (Mosel) gehört das KulturKino Kaimt zu den diesjährigen Preisträgern. Für den vor fünf Jahren gegründeten Verein „KulturKino Kaimt e. V." nimmt Birgit Theresa Koch stellvertretend für alle im Verein und für das KulturKino Kaimt ehrenamtlich Engagierten in Alzey den Preis entgegen. Kreisbeigeordneter Bernd Schuwerack, Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen und Bürgermeister Karl Heinz Simon sind eigens zu dieser Preisverleihung nach Alzey gereist und gehören zu den ersten Gratulanten. Sie würdigen das hohe ehrenamtliche Engagement des Vereines, welches das kulturelle Angebot in der Stadt und der Verbandsgemeinde erheblich aufgewertet habe.

# Oktober

### Freiherr-vom-Stein-Plakette für Lothar Schneider

Die Freiherr-vom-Stein-Plakette ist die höchste Ehrung des Landes Rheinland-Pfalz für langjähriges ehrenamtliches kommunalpolitisches Engagement und wird nur alle drei Jahre vergeben. Im Rahmen einer Feierstunde werden insgesamt fünfzig Persönlichkeiten in Ochtendung durch Innenminister Roger Lewentz ausgezeichnet, darunter Lothar Schneider aus Zell (Mosel).

In Ochtendung wurden die Plaketten feierlich übergeben: Mit dabei (von links) Innenminister Roger Lewentz, Zells Verbandsgemeindebürgermeister Karl Heinz Simon, Lothar Schneider, Werner Arenz, Heinz Berg und Landrat Manfred Schnur. Foto: Mdi RLP/Thomas Frey

Seit nunmehr fast dreißig Jahren ist Lothar Schneider in unterschiedlichen kommunalen Parlamenten aktiv. In der Stadt Zell (Mosel) war er viele Jahre im Stadt-

rat und in Ausschüssen tätig. In der Verbandsgemeinde Zell ist er seit 1994 bereits Mitglied im Verbandsgemeinderat. Von 2009 bis 2019 war er ehrenamtlicher Erster Beigeordneter. Lothar Schneider hat sich in den vergangenen Jahrzehnten sehr engagiert für die Weiterentwicklung der Stadt und der Verbandsgemeinde eingesetzt. Er hat als Mitglied der kommunalen Gremien einen großen Anteil an der Entwicklung der Region. Aktuell wirkt er in verschiedenen Ausschüssen auf Landkreis- und Verbandsgemeindeebene aktiv mit. Auch die Vereine seiner Stadt liegen ihm sehr am Herzen. Ebenso war und ist er ehrenamtlich, gemeinsam mit den örtlichen Religionsgemeinschaften, im Flüchtlingsnetzwerk der Verbandsgemeinde Zell tätig.

„Unsere Städte und Gemeinden stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen. Das wird gerade in der jetzigen Situation überaus deutlich. Deshalb brauchen wir Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, sich diesen Herausforderungen zu stellen und sich in der Kommunalpolitik zu engagieren“, unterstreicht der Kreischef, Landrat Manfred Schnur.

## „Gieh roff off dat Häisje“

Am Sonntag, 2. Oktober, erwarten ab 11:00 Uhr die Gastgeber unter dem Motto „Wandern, Wein und Genuss im Weinberg von Zell (Mosel)“ zahlreiche Wanderer und Besucher an ihren Wein- und Imbissständen. Diese befinden sich unter anderem am Collis-Häisje, am Kelterstein, auf der Lönshöhe, am Schneckenhaus und in der Weinlounge auf dem Marktplatz.

Jeder Teilnehmer muss wegen Corona sein eigenes Weinglas mitbringen, da es unterwegs keine geeigneten Spülmöglichkeiten gibt. Er kann aber auch an den Ständen das Motivglas „Wanderkatze“ für 4,00 € erwerben.

## Die Traubenlese beschert einen „Trockenstress-Jahrgang“

Ob „Zeller Schwarze Katz“ oder andere Weinlagen, den Reben fehlte es in diesem Sommer vor allem an Regen. Die Terrassenlagen haben zum Teil schon sehr gelitten. Die Winzer mussten dabei zusehen, wie die Reben mit der Trockenheit kämpften. Der Herausforderung Hitze musste also anders entgegengewirkt werden, etwa durch taktisches Entblättern oder gezielte Auslese. Der Regen der letzten Tage hätte früher kommen können. Zu diesem Zeitpunkt wäre er den Reben noch nützlich gewesen.

Doch trotz der großen Herausforderungen zeigen sich die Winzer unisono zufrieden mit dem Lesegut. „Die Säurewerte sind moderat, das Lesegut größtenteils gesund“, sagt der Bremmer Winzer Günter Leitzgen. Auch der Zeller Winzer Klaus Stülb zeigt sich verhalten optimistisch: Zwar sei es noch etwas zu früh, über die Qualität des „Trockenstress-Jahrganges“ Aussagen zu treffen. „Was ich sagen kann, ist, dass die gemessenen Mostgewichte bei Gewürztraminer,

Muscateller und den Burgundersorten recht hoch sind. Also viel versprechend.“ Auch die Erntemenge sei recht gut. „Die Trauben spiegeln nicht den Stress wider, den die Natur im Sommer mit der Trockenheit hatte“, ist Stülb erleichtert.

Die frühen Rebsorten, obwohl zum Teil früher geerntet wie in den Durchschnittsjahren, lagern bereits in den Kellern der Weingüter. Aktuell konzentriert sich die Arbeit auf die Riesling-Lese. Diese Rebsorte dominiert die Weinlagen entlang der Mosel. In den Steil- und Steilstlagen lesen die Winzer die Trauben noch in Handarbeit.

## Federweißenfest auf dem Marktplatz

An den Wochenenden vom 7. bis 9. und vom 14. bis 16. Oktober veranstaltet die Stadt Zell (Mosel) in Verbindung mit den Pächterinnen der Weinlounge, Luca Lauscham und Sassa Müller, das Federweißenfest.

Früher war es Tradition, dass sich die Winzer am Buß- und Bettag gegenseitig in den Kellern den neuen Wein präsentierten. Stattdessen wollen die Veranstalter gemeinsam mit den Besuchern und Gästen jetzt bei einem öffentlichen Fest den „Neuen“ feiern und den Jahrgang 2022 als werdenden Wein, aber auch Weine des Jahrgangs 2021 verkosten. Auf dem Marktplatz hat die Stadt ein Zelt errichtet und ist damit unabhängig vom Wetter.

Die Planungen, das Zelt anschließend stehen zu lassen und somit mit einem „Winterzelt“ zur Verlängerung der Saison beizutragen, müssen die Verantwortlichen leider einstellen. Ohne Beheizung geht es nicht. In Anbetracht der derzeit geforderten Energieeinsparung und auch der enorm hohen Kosten ist eine Warmluftheizung mit Heizöl oder Gas weder angezeigt noch finanzierbar.

## Dreck-weg-Tag der Barlgemeinschaft

Nachdem die Barlgemeinschaft im Frühjahr einen sehr erfolgreichen Dreck-weg-Tag durchgeführt hatte, soll dieser im Herbst noch einmal wiederholt werden, bevor das Laub von den Bäumen fällt. Die fleißigen Helfer treffen sich am Samstag, 8. Oktober, auf dem Festplatz im Stadtteil Barl und gehen von dort in mehreren Gruppen rund um den Barl. Sie sammeln dabei sehr viel Müll ein. Für die notwendige Ausrüstung und Schutzkleidung hat die Barlgemeinschaft vorgesorgt.

Im Anschluss an die erfolgreiche Sammelaktion gibt es auf dem Festplatz gegrillte Steaks und Würstchen sowie leckere Getränke, damit sich die Helfer nach getaner Arbeit wieder stärken können.

## Dirk Gröff gewinnt Gold bei der Deutschen Meisterschaft

Nach zweijähriger Corona-Zwangspause im Schießsport können die „Zeller Heckenschützen“, eine 2017 gegründete Abteilung der Schützengesellschaft der Stadt Zell, bereits bei der Landesmeisterschaft mit sechs Landesmeistertiteln einen großen Erfolg feiern. In diesen Wettbewerben qualifizieren sich Dirk Gröff, Michaela Gröff und Hartmut Ruppenthal in sieben Disziplinen für die Deutsche Meisterschaft.

Die erfolgreichen Zeller Schützen Hartmut Ruppenthal, Michaela Gröff und in der Mitte der neue Deutsche Meister Dirk Gröff Foto: Privat

In dem nun dieser Tage stattfindenden Wettkampf gelingt es den Zeller Sportschützen, zwei vordere Plätze und mit Dirk Gröff in der Disziplin „Sportgewehr Selbstlader liegend freihändig“ sogar die erste Goldmedaille für die „Zeller Heckenschützen“ zu erringen. Auch bei den weiteren Disziplinen kann er einmal den 5. Platz, einmal den 7. Platz und einmal einen 15. Platz erringen. Mit einem 4. und einem 7. Platz ist auch die Gruppenleiterin Michaela Gröff durchaus erfolgreich. Abgerundet wird diese Deutsche Meisterschaft mit einem 4. Platz durch Hartmut Ruppenthal.

Besonders erfreut ist Michaela Gröff über die tollen Ergebnisse. Seit Jahren leitet sie sehr erfolgreich und aktiv die Abteilung „Zeller Heckenschützen“, die immer mehr Mitglieder verzeichnet.

## Vollsperrung der 2. Barlzufahrt

Im Zusammenhang mit der Fahrbahnsanierung der 2. Barlzufahrt in der Stadt Zell (Mosel) beabsichtigt das Abwasserwerk der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) zunächst die Verlegung von Schmutzwasserleitungen entlang der Fahrbahn. Nach der Fertigstellung wird das Schmutzwasser des Höhenstadtteils Barl in freiem Gefälle der Kläranlage Zell-Bullay-Alf zugeführt.

Aufgrund der geltenden Arbeitsschutzrichtlinien ist für die erforderlichen Kanalbauarbeiten die 2. Barlzufahrt für die Zeit vom 10. Oktober bis zum 7. Dezember voll zu sperren. Die Sperrung beginnt hinter der Zufahrt zur Marienburg und endet in Höhe der Straße „Im Birkenhell“ am Ortseingang Barl.

**Sitzung des Hauptausschusses am 10. Oktober**

Die Mitglieder des Hauptausschusses versammeln sich am 10. Oktober zu einer Sitzung in der Zeller-Schwarze-Katz-Halle. Unter dem Vorsitz des Stadtbürgermeisters beraten und beschließen sie einige Tagesordnungspunkte und bereiten die anstehenden Punkte der kommenden Stadtratssitzung vor.

Um das touristische Angebot für Radfahrer in der Moselregion zu erweitern, bestehen Bestrebungen seitens des Landes Rheinland-Pfalz, einen **Höhenradweg von der Region Saar beziehungsweise Obermosel bis Koblenz** anzulegen. Ziel ist es dabei, die stark genutzten Moselradwege zu entlasten, da die Streckenführung größtenteils über Wirtschafts- und Weinbergswege verlaufen soll.

Soweit es sich um Wirtschaftswege der Stadt Zell (Mosel) handelt, stehen diese laut Wegesatzung lediglich dem landwirtschaftlichen Verkehr zur Verfügung und sind von dem Verkehr in ihrem Zustand so hinzunehmen, wie sie sich anbieten. Es besteht daher ein Konfliktpotential hinsichtlich der Befahrbarkeit mit Fahrrädern.

Die Mitglieder des Hauptausschusses sprechen sich zwar grundsätzlich für einen solchen Radweg aus, wollen zuvor aber verschiedene Fragen bezüglich der rechtlichen Freigabe der Wirtschaftswege für den Radverkehr, die Übernahme der Haftung und der Klärung der Schuldfrage bei Unfällen zwischen landwirtschaftlicher und touristischer Nutzung geklärt haben.

Der Hauptausschuss beauftragt daher die Verwaltung, die aufgeworfenen Fragen zu prüfen. Anschließend soll die Thematik erneut vorgetragen und diskutiert werden.

Geschäftsführer Yannick Jaeckert der Zeller Land Tourismus erläutert dem Ausschuss den Grundgedanken des **Restaurant- und Barfestivals,** neu: Rhythm- & Moul Moas-Festival. Ziel ist hierbei, die touristische Saison im Bereich der Stadt Zell (Mosel) zu verlängern und die Stadt auch in den außerhalb der Saison liegenden Monaten für den Tourismus attraktiv zu machen. Angedacht ist herbei eine Zusammenarbeit der Zeller Land Tourismus GmbH mit ortsansässigen Gastronomen. Durch den Kauf nur eines Tickets sollen die Gäste Livemusik in verschiedenen gastronomischen Betrieben erleben können.

Die Tourismus GmbH stellt nunmehr den Antrag an die Stadt, die verbleibenden Kosten zwischen den Ausgaben für Musikgruppen und dem Erlös aus den verkauften Teilnahmetickets seitens der Stadt zu übernehmen. Der Ältestenrat empfiehlt hierzu, Ausfallkosten nicht generell zu übernehmen, sondern die Übernahme von nicht gedeckten Kosten auf maximal 100,00 € je teilnehmender Gastronomie zu begrenzen.

Nach seiner Beratung stimmt der Hauptausschuss der Unterstützung des Restaurant- und Barfestivals grundsätzlich zu. Als Beitrag der Stadt Zell (Mosel) stellt er bei einer Gegenstimme einen Zuschuss für nicht gedeckte Musikerkosten in Höhe von maximal 100,00 € je teilnehmendem Gastronomiebetrieb bereit.

## Energiekosten: Kirchen müssen sparen

Wer ab Herbst den Gottesdienst besucht, sollte sich vielleicht etwas wärmer anziehen. In den Gotteshäusern werden die Temperaturen gesenkt. Manche Gemeinden weichen für den Gottesdienst in Gemeindehäuser aus. Die Energieknappheit und die damit verbundenen steigenden Energiekosten zwingen auch die Kirchen zu Sparmaßnahmen.

„Wie wir damit umgehen, wird sich noch zeigen“, meint der Zeller Pfarrer Paul Diederichs. In der Pfarreingemeinschaft Zeller Hamm werden sich Anfang November der Pfarreienrat und die Verbandsvertretung dazu in einer gemeinsamen Sitzung beraten, kündigt er an. „Ob wir im Zeller Hamm alle Kirchen kalt lassen oder auf Pfarrsäle ausweichen, weiß ich derzeit noch nicht“, erläutert er.

Auch in der evangelischen Kirchengemeinde Zell-Bad Bertrich-Blankenrath stehen Einsparungen an, betont Pfarrer Thomas Werner. „Wir haben allerdings das Problem, dass unsere Kirchen gleichzeitig als Gemeindehäuser genutzt werden, sodass wir hier keine Trennung vornehmen können“, betont er. Dennoch werde die Heizung deutlich seltener angemacht als in früheren Jahren. Bei den Gottesdiensten sei es so, dass am Anfang geheizt, doch mit Beginn des Gottesdienstes die Heizung dann ausgeschaltet werde. „Wir starten dann quasi bei 21 Grad und beenden den Gottesdienst mit 16 Grad“, so der Pfarrer.

## BMW rollt Hundehalter über die Füße

Ein BMW fährt am späten Nachmittag des 14. Oktober einem Hundebesitzer über die Füße. Danach macht er sich aus dem Staub. Laut Beschreibung der Polizei kommt es an diesem Freitag zu einem Disput zwischen einem Fußgänger mit zwei Hunden und den Insassen eines schwarzen Personenkraftwagens der Marke BMW im Bereich der Zufahrt zum Campingplatz. Der Fußgänger fordert den Autofahrer mittels einer Geste zum langsameren Fahren auf, woraufhin dieser auf den Fußgänger zufährt. Der Hundebesitzer kann durch einen Sprung zur Seite einen größeren Schaden für sich und seine Hunde verhindern. Jedoch fährt

das Auto mit einem gelb-schwarzen Kennzeichen ihm über die Füße. Hiernach entfernt sich das Fahrzeug, besetzt mit einem älteren Mann und einer älteren Dame, in Richtung Ortskern Kaimt.

## Frieder Goergen verstorben

Am 14. Oktober verstirbt im Alter von 77 Jahren das ehemals langjährige Mitglied des Zeller Stadtrates, Herr Frieder Goergen. Er war von 1994 bis 1999 zweiter Beigeordneter der Stadt und von 1999 bis 2004 Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde Zell (Mosel). Außerdem war er von 2007 bis 2012 als Schiedsmann im Schiedsbezirk Zell VIII tätig. Für sein vielschichtiges Engagement in Staat und Gesellschaft wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

**Nachruf**

Die Verbandsgemeinde Zell (Mosel) und die Stadt Zell (Mosel) trauern um

**Herrn Kurt-Friedrich Goergen**

Der Verstorbene war von 1989 bis 2004 Mitglied im Stadtrat von Zell (Mosel). Darüber hinaus war er von 1994 bis 2009 Mitglied im Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Zell (Mosel).

Zudem hatte Herr Goergen von 1994 bis 1999 das Amt des Zweiten Beigeordneten und von 1999 bis 2004 das Amt des Ersten Beigeordneten der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) inne.

Außerdem war er von 2007 bis 2012 als Schiedsmann im Schiedsbezirk Zell VIII tätig.

In dieser Zeit hat er sich mit hohem persönlichem Engagement für die Weiterentwicklung der Stadt Zell (Mosel) und der Verbandgemeinde Zell (Mosel) eingesetzt.

In der Bevölkerung wurde er sehr geschätzt und geachtet. Wir werden ihm stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

**Karl Heinz Simon**
*Bürgermeister*
*der Verbandsgemeinde Zell (Mosel)*

**Hans-Peter Döpgen**
*Stadtbürgermeister*
*der Stadt Zell (Mosel)*

Insgesamt 26 Jahre lenkte er die Geschicke sowohl im Pfarrgemeinderat als auch im Verwaltungsrat der Kirchengemeinde St. Jakobus in Kaimt. In beiden

Gremien trug er auf verschiedenen Ebenen aktiv zur Bewahrung und Förderung eines christlichen Weltbildes bei, das all sein Handeln im Leben bestimmte. Die Pfarrgemeinde dankt Frieder Goergen für seinen engagierten Einsatz zum Wohle aller Menschen.

## Radpilger lassen sich vom Regen nicht schrecken

Selbst eine 90-prozentige Regenwahrscheinlichkeit kann die Radlerinnen und Radler aus der Pfarreiengemeinschaft Zeller Hamm nicht abschrecken, zur diesjährigen Fahrrad-Wallfahrt nach Klausen aufzubrechen. Die neunzehn Teilnehmer zwischen elf und 83 Jahren, unter denen sich auch zwei Firmlinge befinden, starten schon morgens um sieben Uhr nach einem kurzen Aussendungsgottesdienst vor der Zeller Pfarrkirche St. Peter. Pastor Paul Diederichs erinnert dabei an den Weltfriedenstag der Vereinten Nationen (UN), der Anfang der 80er Jahre ausgerufen wurde und dazu animieren sollte, wenigstens an diesem Tag 24 Stunden ohne Gewalt auszukommen.

Am Ziel in Klausen feiert die Gruppe miteinander die Heilige Messe und nutzt die Gelegenheit, für die eigenen Anliegen zu beten. Nach der Mittagspause macht sich die Gruppe wieder auf den Heimweg und feiert um 17:00 Uhr in der Zeller Pfarrkirche den Abschlussgottesdienst. Das Wetter hat dabei besser mitgespielt als gedacht. In den Regenphasen befinden sich die Wallfahrer jeweils in einer Kirche zum Beten.

## Zeller Verlag präsentiert sich in Frankfurt

In dieser Woche ist es wieder soweit, am 19. Oktober öffnet die Frankfurter Buchmesse ihre Pforten, zunächst nur für das Fachpublikum, ab 21. Oktober dann für alle. Fünf Tage lang präsentieren auf der weltweit größten Bücherschau mehr als 4.000 Verlage aus rund 65 Ländern ihre Titel. Und mit dabei ist auch wieder der Rhein-Mosel-Verlag aus Zell (Mosel), der zahlreiche Neuerscheinungen dem Messepublikum vorstellt.

„Die Frankfurter Buchmesse ist das Ereignis des Jahres“, betont Verleger Arne Houben. Bereits zum 26. Mal ist sein Verlag hier vertreten. Für ihn ist es wichtig, sich hier sehen zu lassen und auch mit dem Fachpublikum ins Gespräch zu kommen. Wahrgenommen werden, Neuerscheinungen präsentieren und mit Medien und Fachleuten ins Gespräch zu kommen, das steht in den fünf Tagen auf dem Messegelände im Blickpunkt.

Und auf dieser Bühne werden zahlreiche Neuerscheinungen des Zeller Verlags vorgestellt. Ein Schwerpunkt bildet in diesem Jahr die Zeit des Dritten Reiches. „Zum einen wollen wir die erweiterte Neuauflage des Buches von Ernst Heimes zum KZ-Außenlager Cochem präsentieren, zum anderen das Buch ‚Und ihr habet alle Heil geschrien’ von Wilfried Dieterichs, in dem es um das Schicksal des

Metzgergehilfen Bernhard Strauß aus Bad Ems geht, der in sieben Jahren fünf Konzentrationslager überlebt hat“, berichtet Arne Houben.

Der Zeller Verleger Arne Houben wird das Portfolio seines Rhein-Mosel-Verlags von Mitte der Woche an auf der Frankfurter Buchmesse präsentieren. Unser Archivfoto zeigt ihn im Jahr 2019. Die Messe am Main ist für Houben enorm wichtig. Foto: Archiv Dieter Junker

Der im Jahr 1990 gegründete Rhein-Mosel-Verlag gehört heute zu den aktivsten Literatur- und Sachbuchverlagen in Rheinland-Pfalz. Der Schwerpunkt der Veröffentlichungen liegt auf der Region um Rhein und Mosel. Aktuell umfasst das Verlagsprogramm etwa 200 lieferbare Titel.

Verleger Arne Houben ist mit dem Besuch seines Standes sehr zufrieden. „Hier war an allen Tagen richtig was los. . . . Wir hatten immer wieder sowohl Fach- wie auch private Besucher, die sich über unser Verlagsangebot informierten, das Gespräch suchten oder auch wissen wollten, was denn an Neuheiten auf dem Markt ist“, freut er sich und sagt weiter: „Das Buch scheint also weiterhin einen Markt zu haben.“

## Rumänien-Kleidersammlung geht im Winter weiter

Um Not leidenden Menschen in Rumänien wirksam helfen zu können, sammelt der Caritas-Helferkreis Zell seit vielen Jahren Sachspenden, die der dortigen Caritas Alba Iulia zur Verfügung gestellt werden. Dort werden dringend Oberbekleidung für Männer und Frauen in allen Größen, Kinderbekleidung, Bettwäsche, Kissen, Decken, Handtücher, aber auch Gehhilfen sowie Schulmaterial und Schulranzen benötigt. Die Spenden können jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat in der ehemaligen Volksschule Merl in der Nähe der Kirche abgegeben werden. Die Kleidersammlung wird auch im Winter durchgeführt.

**Sitzung des Stadtrates am 24. Oktober**

Zweieinhalb Stunden tagt der Stadtrat unter dem Vorsitz von Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen in der Zeller Stadthalle.

Das Gemeindeprüfungsamt der Kreisverwaltung Cochem-Zell hat die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stadt Zell (Mosel) sowie der Jagdgenossenschaft Zell (Mosel) überprüft. Über die Berichte zum **Ergebnis der überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stadt Zell (Mosel) für die Jahre 2011 - 2018 und der Jagdgenossenschaft Zell (Mosel) für die Haushaltsjahre 2011 – 2016** informiert die Stadt die Mitglieder des Stadtrates über das Sitzungsdienstprogramm „Allris“.

Der **Jahresabschluss der Stadt Zell (Mosel) für das Haushaltsjahr 2020** steht zur Verabschiedung an sowie die Entlastung des Bürgermeisters, des Stadtbürgermeisters und der Beigeordneten. Das Jahresergebnis für **2020** wird (auszugsweise) wie folgt festgestellt:

1. Ergebnisrechnung

| | |
|---|---|
| Gesamtbetrag der Erträge | 7.623.267,39 € |
| Gesamtbetrag der Aufwendungen | 7.697.385,93 € |
| Jahresfehlbetrag | **- 74.118,54 €** |

2. Finanzrechnung

| | |
|---|---|
| Gesamtbetrag der ordentlichen Einzahlungen | 7.076.790,20 € |
| Gesamtbetrag der ordentlichen Auszahlungen | 6.689.150,95 € |
| Saldo | **387.639,26 €** |
| Einzahlungen aus Investitionstätigkeit | 1.233.718,51 € |
| Auszahlungen aus Investitionstätigkeit | 953.998,51 € |
| Saldo | **279.720,00 €** |
| Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit | 8.413,30 € |
| Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit | 675.772,59 € |
| Saldo | **- 667.359,25 €** |

Das Jahresergebnis 2020 fällt mit einem Fehlbetrag von 74.118,54 € gegenüber der Planung, die einen Fehlbetrag von 754.618,00 € vorsah, deutlich besser aus. Mit dem Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2020 stellt sich die Schlussbilanz zum 31. Dezember 2020 mit der Bilanzsumme der Aktiva und Passiva von jeweils 48.854.125,07 € dar.

Der Stadtrat beschließt unter dem Vorsitz des ältesten anwesenden Ratsmitgliedes, Frau Therese Juhre, unter anderem das Ergebnis der Prüfung des Rechnungsprüfungsausschusses anzuerkennen und auf eine zusätzliche Prüfung zu

verzichten. Weiterhin beschließt er, dem Bürgermeister, dem Stadtbürgermeister und den Beigeordneten, soweit sie den Bürgermeister und den Stadtbürgermeister vertreten haben, Entlastung zu erteilen.

Weiterhin befasst sich der Stadtrat mit der **Anschaffung eines neuen Kompaktschleppers für den Bauhof.** Der bisher für den Winterdienst und die Straßenreinigung eingesetzte Kleintraktor der Marke „ISEKI“ ist zehn Jahre alt und durch den Einsatz verschlissen. Für einen Ersatz des Fahrzeugs wurden drei Angebote eingeholt. Das Angebot der Firma Kubota stellt mit Kosten in Höhe von 67.800,00 € brutto und der Bereitstellung eines Ersatzfahrzeuges bis zur Lieferung des neuen Fahrzeuges das wirtschaftlichste Angebot dar.

Nach seiner eingehenden Beratung beschließt der Stadtrat die Anschaffung des Kompakttraktors Kubota, Typ LX-401, inklusive Anbauteilen bei der Firma Brust Service Center, Bell, zum Angebotspreis in Höhe von 67.800,00 € brutto.

Im Zusammenhang mit der **Neugestaltung des Moselufers** soll ein **Technikgebäude** zum Unterbringen verschiedener elektro- und wassertechnischer Anlagen **in Verbindung mit einer Toilettenanlage** entstehen. Dieses Gebäude soll im Umfeld des neuen Verbandsgemeinde-Rathaus- und Festplatzes auch eine behindertengerechte WC-Anlage erhalten. Wegen des Standorts im vom Hochwasser betroffenen Bereich muss dieses Gebäude in zweigeschossiger Bauweise errichtet werden, um eine sichere Unterbringung der Elektrotechnik zu gewährleisten. Die vorläufig anrechenbaren Baukosten sind mit rund 550.000 Euro ermittelt.

Vier Architekturbüros wurden zur Abgabe eines Leistungsangebotes aufgefordert und haben zum Abgabetermin 6. Oktober ein Angebot eingereicht. Die Prüfung und Wertung der Angebote durch die Bauverwaltung der Verbandsgemeindeverwaltung ermittelt als wirtschaftlichstes Angebot das des Architekten Nikolaus Elz, Sohren.

Der Stadtratrat beschließt daher die Vergabe der gesamten Planungs- und Architekturleistungen an Herrn Architekt Nikolaus Elz zum Angebotspreis in Höhe von 78.674,23 €.

Die Stadt Zell (Mosel) beabsichtigt im Jahr 2023 den Bau einer **Verbindungsstraße von dem Wohngebiet Barl II bis zum Gewerbegebiet, Straße „Im Birkenhell“.** In diesem Zusammenhang will sie auch weitere Baugrundstücke auf beiden Seiten der neuen Straße erschließen. Derzeit befindet sich in dem genannten Bereich lediglich ein schmaler Fußweg mit einer leichten Schotterbefestigung. Der vorhandene Waldstreifen soll für den Ausbau gerodet werden. Es ist beabsichtigt, eine bituminöse Fahrbahn als verkehrsberuhigten Bereich herzustellen. Eine erste Kostenschätzung schließt mit rund 250.000 Euro netto ab.

Sieben Ingenieurbüros wurden zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Diese haben alle ein Angebot eingereicht. Nach Prüfung und Wertung dieser durch die technische Bauverwaltung der Verbandsgemeindeverwaltung Zell (Mosel) hat das Ingenieurbüro Karst in Nörtershausen das wirtschaftlichste Angebot zum Bruttopreis in Höhe von 31.833,76 € abgegeben.

Die in der öffentlichen Sitzung anwesenden Barl-Bewohner sind nicht mit dieser Baumaßnahme der Stadt einverstanden und bringen ihren Unmut in der Sitzung deutlich zum Ausdruck. Unter etlichen Bewohnern der Baugebiete Barl I und Barl II steht das Bauvorhaben heftig in der Kritik. Schon in einer Bürgerversammlung im Frühjahr 2020 hatte sich eine Mehrheit unter rund 120 Teilnehmern klar gegen der Ausbau der Verbindungsstraße geäußert. Sie fürchten um ihre Ruhe und Wohnqualität. Es besteht die Sorge, die neue Verbindung könnte etwaigem Durchgangsverkehr als Abkürzung vom Klinikum Mittelmosel her oder zu demselben hin dienen.

Doch nach seiner eingehenden Beratung beschließt der Stadtrat bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen die Vergabe der gesamten Ingenieurleistungen einschließlich der die Planung begleitenden Vermessung und der Bauvermessung sowie der örtlichen Bauüberwachung an das Ingenieurbüro Karst, Nörtershausen, zum vorgenannten Bruttopreis.

Im gleichen Bereich beabsichtigt die Stadt in 2023 auch den **Vollausbau der Straße „Im Birkenhell“** im Gewerbegebiet des Stadtteils Zell-Barl. In einem Teilbereich ist hier die Herstellung eines Vorstufenausbaus mit einer bituminösen Tragdeckschicht vorgesehen.

Die Straße „Im Birkenhell“ ist derzeit als Vorstufenausbau befestigt. Sie beginnt an der Einmündung in die 2. Barlzufahrt und endet in einem Wendehammer. Die Länge dieses vorgesehenen Vollausbaus beträgt etwa 180 Meter, die Ausbaubreite acht bis zwölf Meter. Im Anschluss daran soll auf rund 70 Metern ein Vorstufenausbau in einer Breite von 3,5 Metern erfolgen. Eine erste Kostenschätzung für den Vollausbau schließt mit rund 230.000 Euro, für den Vorstufenausbau rund 37.000 Euro netto ab.

Auch hier liegen insgesamt sieben Honorarangebote für die Ingenieurleistungen vor. Das wirtschaftlichste Angebot mit einer Angebotssumme von 33.832,83 € gibt das Ingenieurbüro Karst, Nörtershausen, ab.

Der Stadtrat beschließt einstimmig die Vergabe der gesamten Ingenieurleistungen wie im vorigen Tagesordnungspunkt zum vorgenannten Angebotspreis an das Ingenieurbüro Karst, Nörtershausen.

Ein Antragsteller will einen **Imbisswagen** auf einem Grundstück in der Gemarkung Kaimt am Kreisel gegenüber der Grundschule **aufstellen** und stellt hierzu

eine Bauvoranfrage. Es ist hierbei zunächst zu prüfen, ob das Vorhaben genehmigungsfrei oder genehmigungspflichtig ist und ob sich das Vorhaben im Innen- oder Außenbereich befindet. Die letztere Prüfung obliegt der Unteren Bauaufsichtsbehörde.

Der Stadtrat beschließt einstimmig nach seiner ausführlichen Beratung, mangels ungeklärter Rechtsfragen das für das Bauvorhaben erforderliche Einvernehmen zu versagen.

Zur **Aufstellung des Bebauungsplans „Vorn in Rieversrech – 2. Erweiterung“** hat der Stadtrat über die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung eingegangenen Stellungnahmen zu befinden. Seitens der Öffentlichkeit liegen keine Anregungen und Bedenken vor, dagegen haben dreizehn Behörden Stellungnahmen abgegeben, davon neun ohne und vier mit abwägungsrelevantem Inhalt.

Die Ratsmitglieder nehmen jeweils einstimmig die Hinweise zur Kenntnis und nehmen die Hinweise zu vorhandenen Stromleitungen, zum Umgang mit kupferhaltigen Weinbergsböden und zur Thematik von Starkregenereignissen in die Planung auf. Der Rat beschließt ebenfalls einstimmig die 2. Änderung des Bebauungsplans „Vorn in Rieversrech“ als Satzung.

Unter **Mitteilungen** unterrichtet der Vorsitzende unter anderem den Rat über mittlerweile stattgefundene Gutachten in den Hangrutschbereichen „Friedhof“, „Port“, „Brandenburg“ und „Teufelsfelsen“. Nach ersten Schätzungen belaufen sich die Kosten für die Sicherung der hangrutschgefährdeten Bereiche auf 2.000.000 Euro. Diese können jedoch durch Landesmittel gefördert werden. Im Bereich des „Teufelsfelsens“ kommt indes keine Sicherung in Betracht. Einziger Weg wäre hier die Abtragung des Felsens. Vorerst wurden durch das Geologische Landesamt Sensoren angebracht, die Bewegungen in der Felsformation frühzeitig erkennen und melden sollen.

# November

## Besuch in Crépy-en-Valois

Jährlich veranstaltet die französische Zeller Partnerstadt Crépy-en-Valois am ersten Novemberwochenende einen großen Markt in ihrer Stadt. Hierzu laden sie traditionell ihre Partnerstädte zu einem Erzeugermarkt mit Präsentation und zum Verkauf ihrer einheimischen Produkte ein. Neben der Teilnahme am Marktgeschehen nutzen die offiziell teilnehmenden Vertreter der Stadt Zell (Mosel) die Gelegenheit, die Kontakte zur Verwaltung und zur Bevölkerung zu pflegen.

Neben Winzerweinen und Sekt bietet Zell (Mosel) den diesjährigen Stadtwein zum Kauf an. Bereits am Morgen warten Kunden am Stand, bis der Verkauf beginnt. Ein sehr begehrtes Fotomotiv ist das Katzenmaskottchen, das über die Marktstraße zieht und Werbung für die „Zeller Schwarze Katz“ macht. Ebenso ist die polnische Stadt Płońsk vertreten und präsentiert den Marktbesuchern delikate originale Wursterzeugnisse an. Für beide Städte ist ihr Auftritt in diesem Jahr wieder erfolgreich.

Nicht nur der Markt ist Ziel der Zeller Delegation. In einem Arbeitstreffen wird die weitere Zusammenarbeit in sportlichen und gesellschaftlichen Bereichen besprochen. 2024 ist die französische Hauptstadt Paris Ausrichter der olympischen Spiele. Das wirkt sich auch auf die Stadt Crépy-en-Valois aus, die aus diesem Anlass sportliche Aktivitäten für die Jugend in Verbindung mit ihren Partnerstädten plant. Nachwuchssportler aus den befreundeten Städten sollen hierzu eingeladen werden .

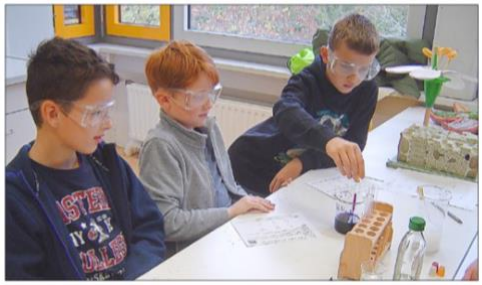
Erste Kontakte nimmt Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen auch mit dem sehr aktiven Crépyaner Bogenschützenverein auf. Er will die Bogenschützen aus

Crépy mit der Schützengesellschaft der Stadt Zell (Mosel) zusammenbringen. Vielleicht bietet sich die Möglichkeit einer Teilnahme an der 800-Jahrfeier der Moselstadt.

## „Tag der offenen Tür“ in der IGS Zell

Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Zell lädt alle Eltern und Kinder der vierten Grundschulklassen für Samstag, 5. November, zu einem aktiven und informativen Tag der offenen Tür ein. Über hundert interessierte Viertklässler und deren Eltern nehmen die Einladung an, um sich so ein genaueres Bild von der Schule zu machen. Der anstehende Übergang auf die weiterführende Schule ist ein bedeutender Schritt für die Grundschüler und gleichzeitig Anlass für die Eltern, nach der passenden Schule Ausschau zu halten.

Die Möglichkeit des Einblicks in die Schule steht beim „Tag der offenen Tür“ im Mittelpunkt. Die IGS Zell präsentiert hierzu ihre unterschiedlichen Facetten. Nach einer musikalischen Einstimmung durch die Rockband im großen Musiksaal begrüßen Direktorin Elke Raetz und der Schulelternbeirat die Eltern und Kinder. Anschließend werden die Viertklässler in kleinere Gruppen eingeteilt und von engagierten Schülerinnen und Schülern der IGS durch die Schule gelotst. Sie beantworten dabei die Fragen der neugierigen jungen Besucher. Jede Gruppe durchläuft zehn unterschiedliche Stationen, um die Schule so hautnah wie möglich erleben zu können.



Die Schüler nehmen an zahlreichen Experimenten teil. Fotos: IGS Zell

Auch Schulleiterin Elke Raetz beteiligt sich an den Experimenten.

Um die vielen verschiedenen Eindrücke verarbeiten und sich darüber austauschen zu können, lädt das offene Café in der Aula ein. Hier findet auch der der gemütliche Ausklang des Nachmittags statt, bei dem eine Viertklässlerin bekundet: „Es hat richtig Spaß gemacht, weil man viel ausprobieren konnte."

## Zentraler St. Martins-Umzug im Stadtteil Barl

Während bisher jeweils ein St. Martins-Umzug in den vier Stadtteilen Kernstadt, Kaimt, Merl und Barl stattfand, gibt es in diesem Jahr am Donnerstag, 10. November, zum zweiten Mal nur einen zentralen Umzug für die gesamte Stadt, dieses Mal im Stadtteil Zell-Barl. Bereits im vergangenen Jahr begleiteten die Kinder der Stadt St. Martin lediglich im Stadtteil Kaimt.

Mit St. Martin, der in diesem Jahr erstmals ein neues Pferd reitet, nachdem das bisher bewährte Pferd nach 24 Jahren nicht mehr zur Verfügung steht, und zur Musik der Orchester-Vereinigung der Stadt Zell (Mosel) ziehen die Kinder und ihre erwachsenen Begleiter vom Festplatz aus durch die Waldbornstraße, die Eichenstraße sowie den Kiefernweg und wieder zurück zum Festplatz, wo das Feuer abgebrannt wird. Hier überreicht St. Martin (Richard Mittler) zuvor den Kindern eine Brezel. Die Barlgemeinschaft unterstützt diesen Umzug und bietet sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen warme, aber auch kalte Getränke an.

## Saisonauftaktparty der Kirmes- und Karnevalsgesellschaft

Mit einem bunten Rahmenprogramm gibt die Kirmes- und Karnevalsgesellschaft (KKG) der Stadt Zell (Mosel) am Samstag, 12. November, eine Saisonauftaktparty in der Zeller-Schwarze-Katz-Halle. Wegen ausgefallener Karnevalsveranstaltungen durch die Corona-Pandemie kürt die KKG in diesem Jahr kein neues

Prinzenpaar, so dass das bisherige Prinzenpaar mit Prinz Mathias I. (Mathias Franze) und Prinzessin Franca I. (Franca Clemens) für eine weitere Session im Amt verbleibt.

## Gedenkfeier zum Volkstrauertag

Auch in diesem Jahr findet am Volkstrauertag, 13. November, wieder die Feierstunde am Ehrenmal in Brandenburg statt, um der Gefallenen und Opfer der beiden Weltkriege zu gedenken. Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen spricht einige Worte des Gedenkens, Major Sebastian Büchner, Chef der Patenkompanie der Bundeswehr in Kastellaun, Gedanken zur Gefallenenehrung. Für die Pfarreien nehmen Pfarrer Thomas Werner von der evangelischen Kirche und Pater Matthias Brenken von der katholischen Pfarreiengemeinschaft Zeller Hamm an der Feier teil.

Für den würdigen musikalischen Rahmen sorgen die Orchester-Vereinigung der Stadt Zell (Mosel) und der Männergesangverein „Lyra“ Kaimt. Soldaten der Patenkompanie halten die Ehrenwache. Abordnungen der Freiwilligen Feuerwehr und der Schützengesellschaft der Stadt Zell (Mosel) in ihren jeweiligen Uniformen runden das Bild ab. Auch Mitglieder des Stadtrates und einige Bürger sind zu der Gedenkfeier erschienen. Mit dem Lied „Ich hatt’ einen Kameraden“ und der Niederlegung eines Kranzes endet das Zeremoniell.

## IGS-Schüler pflanzen Bäume

Am Montag, 14. November, machen sich knapp sechzig Schülerinnen und Schüler der Klassen 9a und 9c der Integrierten Gesamtschule (IGS) Zell mit Spaten und Gartenschaufeln in Begleitung ihrer Klassenlehrer um 8 Uhr auf in den Wald. In knapp fünf Stunden pflanzen sie unter Anleitung der Revierförsterin, Frau Cornelia Berger, und ihrem Team fast 500 Esskastanien, Rotbuchen und Eichen. Die Bäume waren zuvor von der Försterei so ausgewählt worden, dass sie dem sich verändernden Klima bestmöglichst angepasst sind. Nebenbei erweisen sich die Schüler der IGS auch als Umwelt-Engel. Während des Pflanzens der Bäume befreien sie das gebiet auch von Müll.

Die Schülerinnen und Schüler der IGS Zell danken anschließend herzlich dem Team der Försterei, das ihnen den ganzen Vormittag mit Rat und Tat zur Seite steht. Für alle Beteiligten und die Umwelt ist dieser Tag ein voller Erfolg.

## Klimaschutz-Jugendforum 2022 des Landkreises an der IGS Zell

Am Mittwoch, 16 November, findet das Klimaschutz-Jugendforum im Rahmen der Klimawoche 2022 des Landkreises Cochem-Zell an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Zell statt. Nach einem Einführungsvortrag zu den Ursachen und Folgen des Klimawandels erarbeiten die Schülerinnen und Schüler der Stufen 10 – 12 einzelne Themenfelder in den von Experten geleiteten Workshops. Unter anderem stehen Themen wie Grüner Wasserstoff im Energiepark Zeller Land, Klimafreundliche Ernährung, Abfallvermeidung und Nachhaltigkeit im Alltag sowie der Wald im Klimawandel zur Diskussion an.

## Polizeiinspektion Zell: Lothar Schneider feierlich verabschiedet

Neun Jahre ist es her, dass der Erste Hauptkommissar Lothar Schneider sein Amt als Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Zell angetreten hat. Am Freitag, 18. November, wird der gebürtige Zeller, der auch unweit seiner Dienststelle wohnt, feierlich in der Zeller-Schwarze-Katz-Halle in den Ruhestand verabschiedet. Die neue Dienststellenleitung übernimmt Karin Beerbohm, die seit fast drei Jahren Schneiders Stellvertreterin ist.

Angefangen hatte Schneiders Werdegang bei der Bereitschaftspolizei am 1. August 1980. Recht schnell, wie Friedel Durben, Präsident des Polizeipräsidiums Trier, betont, erfüllt sich dann aber Schneiders Wunsch, zurück in seine Heimat zu kehren. 1993 kam er zur Polizeiinspektion Zell. Bis auf einen kurzen Aufenthalt in Bernkastel-Kues und Schweich bleibt er dann aber in der Moselstadt Zell verwurzelt. Dort führt ihn sein Weg vom Streifenbeamten über den Dienstgruppenleiter bis zum Dienstellenleiter.

Polizeipräsident Friedel Durben beschreibt den Polizisten und Menschen in seiner Rede: „Er hat immer ein offenes Ohr gehabt, gutes Klima in der Inspektion war ihm wichtig. Er war menschlich immer nah dran. Und auch, wenn er gerade nicht im Dienst war, hat er den Hörer in die Hand genommen und bei seinen Kollegen nachgehört. Und auch Landrat Manfred Schnur und der Vorsitzende des Örtlichen Personalrates der Polizeidirektion Wittlich Hermann-Josef Klein finden wertschätzende Worte in ihren Reden.

Die Nachfolge in der Dienststellenleitung übernimmt Hauptkommissarin Karin Beerbohm, bisher Schneiders Stellvertreterin. Sie kam 1987 zur Polizei als eine der ersten dreißig Frauen in der Polizei des Landes Rheinland-Pfalz. Damals hätte die heute 54-Jährige nie daran gedacht, einmal Dienststellenleiterin zu

werden. Sie stellt sich, wie sie sagt, gerne der Herausforderung, denn schließlich hatte sie mit Lothar Schneider ein Vorbild, welchem sie gerne folgt.

Lothar Schneider war die vergangenen neun Jahre der Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Zell. Nun verabschiedet er sich in den Ruhestand. Seine Wunschnachfolgerin – und auch offizielle Nachfolgerin – ist Karin Beerbohm, die die vergangenen drei Jahre seine Stellvertreterin war. Foto: Annika Wilhelm

## Katharinenmarkt wieder in der Innenstadt

Nachdem der Katharinenmarkt wegen der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr an das Moselufer unterhalb der Fußgängerbrücke verlegt wurde, findet er in diesem Jahr am Dienstag, 22. November, wieder rund um den Marktplatz und in der Fußgängerzone statt. Wenn auch dieser Krammarkt bei weitem nicht mehr so groß ist wie in vergangenen Zeiten, so finden die Marktbesucherinnen und -besucher doch an den Verkaufsständen alles, was das Herz höherschlagen lässt. Von Geldbörsen über warme Socken, lange Unterhosen, Industriekleber, Staubputzutensilien und Glasreiniger bis hin zu regionalen Produkten.

Unter der Beibehaltung des Veranstaltungscharakters soll der Krammarkt in Zukunft noch familienfreundlicher werden. In diesem Jahr startet die Moselstadt mit einem Nostalgie-Karussell, einem Foodtruck mit Brat- und Currywürsten, verschiedenen Hamburger-Variationen und Chicken-Nuggets mit Pommes.

## Goldene Hochzeit der Eheleute Thiel

Das Ehepaar Werner und Waltraud Thiel, Waldbornstraße 48, im Stadtteil Zell-Barl feiert am Donnerstag, 24. November, das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Bevölkerung und die Stadt Zell (Mosel) gratulieren recht herzlich und wünschen dem Jubelpaar alles Gute und noch einen langen friedvollen Lebensabend.

## Bewegung hält gesund – neuer Bewegungspfad

Der Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück mit seinem „TreffPunkt“ Zell, die Landesinitiative „Rheinland-Pfalz-Land in Bewegung“ und das Forstamt Zell laden zur Vorstellung des von der Caritas installierten Bewegungspfades ein. Unter dem passenden Motto „Bewegung hält gesund, Wald tut der Seele gut! – Bewegung im Wald ist also großartig“ stellen die drei Institutionen den Bewegungspfad am Donnerstag, 24 November, auf dem Zeller Barl im Bereich „Schwanz“ der Öffentlichkeit vor.

Nach einer kurzen Präsentation des Projektes geht es dann auch gleich los. Peter Raueiser, Bewegungsmanager des Landkreises Cochem-Zell, motiviert die Menschen zu Bewegungen, die auf den Stationen des neu geschaffenen Pfades einfach in einen kleinen Waldspaziergang eingebunden werden. Jung oder alt, sportlich oder unsportlich – alle können ohne großen Aufwand etwas Gutes für sich tun. Zwischen den Übungen erfahren die Teilnehmer Interessantes über die Bäume und den forstlichen Umgang mit ihnen. Försterin Cornelia Berger beantwortet auch gerne neugierige Fragen.

## Heißer Wein & heiße Rhythmen im kalten Winter

Der Gewerbeverein Zell lädt erstmals zur „langen Tafel“ im Winter ein. Die lange Tafel im Sommer hat schon eine längere Tradition und sie ist nach wie vor beliebt. Das erstmals 2004 umgesetzte Konzept einer längeren kulinarischen Tafel in der malerischen Fußgängerzone als Picknick- und Plaudermeile war sofort ein Erfolg. Dieses Konzept will der Gewerbeverein jetzt am Samstag, 26. November, ab 11 Uhr in der Fußgängerzone Balduinstraße umsetzten.

400 Meter zieht sich die lange Tafel durch die Altstadt, an der die Gäste in netter Gesellschaft essen und trinken können. Weil die Temperaturen in dieser Zeit eher frisch sind, stellen die Veranstalter keine Sitzbänke auf, dafür aber zahlreiche Stehtische. In der kalten Jahreszeit gibt es vor allem deftige Speisen wie Äppelfleisch oder Rippchen mit Sauerkraut. Glühwein fehlt natürlich nicht. Außerdem befinden sich süße nationale und internationale Spezialitäten im Angebot. Gegen 17 Uhr kommt der Nikolaus und beschert die Kinder mit kleinen Überraschungen.

Die Resonanz auf die „Lange Tafel“ im Winter ist allerdings verhalten. Die Reihe der Stehtische weist doch einige Lücken auf und auch das Speisenangebot ist bescheidener als im Sommer. Darüber hinaus ist die Konkurrenz in der Region am ersten Adventswochenende groß. Überall in der Umgebung öffnen die Weihnachtsmärkte. Ob es in der gleichen Form im nächsten Jahr eine Wiederholung gibt, ist daher noch nicht ausgemacht. Darüber werden die Veranstalter noch einmal beraten.

# Dezember

**Soldaten der Patenkompanie pflanzen im Stadtwald Bäume**

Eine große Aufforstungsfläche hat Revierförsterin Cornelia Berger im Zeller Berg bereits anlegen lassen. Hier stehen Bäume aus der Aktion „Unser Wald braucht Hilfe“. Nunmehr können jetzt die Bäume gepflanzt werden, welche die Stadt Zell (Mosel) jedem Abiturienten der Stadt und Abschlussschüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Zell in den letzten Jahren in einer Urkunde „verlieh“. Jetzt will die Stadt ihr Versprechen gegenüber den ehemaligen Schülern der IGS Zell einlösen und für jeden Schulabgänger einen Baum im Zeller Forst pflanzen, damit jeder dieser Schüler mit Recht behaupten kann. „Ich habe meine Wurzeln in Zell“.

*„Försterin, Frau Berger, mit den Soldaten der Patenkompanie Kastellaun vor dem Pflanzen der Bäume. Anschließend hörten die Soldaten sehr interessiert den fachkundigen Ausführungen der Försterin zu, wie ein Baum gepflanzt wird.“*

Dreißig Soldaten der 2. Kompanie des Informationstechnikbataillons 282 (2./ITBtl 282), der Patenkompanie der Stadt Zell (Mosel) aus Kastellaun, begehen zunächst mit Försterin Cornelia Berger den Zeller Wald und informieren sich vor Ort über die Probleme und Schäden aus dem Klimawandel. Anschließend sollen 500 neue Bäume gepflanzt werden: Edelkastanien, die sich einem trockenen Klima anpassen können, sowie Eichen.

Kompaniechef Major Büchner sowie der Spieß, Kompaniefeldwebel und Oberstabsfeldwebel Marc Weiler, lassen es sich nicht nehmen, gemeinsam mit ihren Soldaten tatkräftig die Bäume zu pflanzen. Die Stadt Zell (Mosel) liefert zur Stärkung der Beteiligten Kartoffelsuppe mit Würstchen sowie Spießbraten und die Getränke.

## Restaurant- und Barfestival

Am Samstag, 3. Dezember, veranstalten die Stadt Zell (Mosel) und die Zeller Gastronomen ihr erstes Restaurant- und Barfestival. Für die Teilnehmer gibt es viel zu erleben und zu entdecken, nicht nur in kulinarischer Hinsicht, sondern auch musikalisch. Das vielfältige Programm verspricht abwechslungsreiche Stunden in der Altstadt dadurch, dass sich die verschiedenen Lokale wie Restaurants, Vinotheken und Bars zu einem musikalischen Event vernetzen. Künstler der verschiedensten musikalischen Stilrichtungen treten zeitgleich an diesem Abend auf und unterhalten die Gäste. Diese müssen allerdings zuvor ein Eintrittsbändchen im Vorverkauf oder an der Abendkasse erwerben.

Besucher des Bar-Restaurantfestivals auf dem Marktplatz lassen es sich gut gehen. Foto: Inge Faust

Vielleicht ist gerade wegen des vielseitigen Repertoires der Andrang durch Jung und Alt so groß. Hunderte von Zeller Bürgern und Besuchern sind in das Herz der schönen Moselstadt geströmt. Die Teilnehmer sind sich einig: Solche Events tun der Altstadt gut. „In erster Linie für die Altstadt, aber auch für den Gemeinschaftsgeist ist ein solches Festival so ziemlich das Beste“, meint ein Besucher. Die Gastronomen sind ebenfalls angenehm überrascht von dem Andrang.

## Bester trockener Riesling kommt aus Zell-Merl

Das Weingut Albert Kallfelz aus dem Zeller Stadtteil Merl hat mit seinem 2021er „Merler Fettgarten Riesling Großes Gewächs trocken“ in der Kategorie „Riesling trocken“ (Qualitätswein bis Spätlese) den ersten Platz bei der Landesprämierung der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz belegt. Für das Weingut Albert Kallfelz, das damit bereits zum 17. Mal die Auszeichnung „Siegerwein“ gewinnt, alleine vierzehn Mal in der Kategorie „Riesling trocken“, ist das eine ganz besondere Auszeichnung, weil es sich um eine Blindverkostung handelt, bei der die Weine verkostet werden. Preise, Geschichten, Etiketten und Namen spielen keine Rolle. Über Jahrzehnte die Qualitätsspitze im trockenen Segment zu markieren, ist eine besondere Leistung und Bestätigung für die Ausdauer und Konstanz des Vorzeigebetriebes, heißt es aus dem Merler Weingut.

Der Präsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Ökonomierat Norbert Schnidler überreicht zusammen mit der Moselweinkönigin Sarah Röhl die Urkunde an das Weingut Albert Kallfelz. „Einmal mehr werden wir durch diese Preisverleihung für unsere intensive Arbeit im Weinberg, unsere Geduld mit außergewöhnlichen Steillagen sowie das Fingerspitzengefühl beim Ausbau unserer Weine belohnt“, erklärt Kellermeister Dennis Lehmen, der die Auszeichnung für seinen 12. Jahrgang im Weingut entgegennimmt und damit bereits für neun Siegerweine verantwortlich ist. Zusammen mit ihrem Kellermeister freuen sich Maximilian Kallfelz und Florian Scheidt, die Anfang 2022 den vom Vater und Schwiegervater Albert Kallfelz gegründeten Betrieb geschäftsführend übernommen haben.

## Gemeinsam gefeiert

Zum Senioren-Adventskaffee haben die Pfarrgemeinderäte aus St. Peter, Zell, St. Jakobus der Ältere, Kaimt, und St. Michael, Merl, ihre Seniorinnen und Senioren ins Pfarrzentrum nach Zell eingeladen. Fast 150 Personen folgen dieser Einladung, so dass diese Feier sehr gut besucht ist. In seiner Begrüßungsansprache freut sich Pfarrer Paul Diederichs darüber, dass so viele diese Einladung wahrgenommen haben. Es sei ein Beweis dafür, dass Bedarf bestehe an solchen gemeinsamen Begegnungen.

Da dies für ihn sein letzter Seniorennachmittag in der Pfarrei Zell sei, gibt er der Hoffnung Ausdruck, dass es auch zukünftig möglich ist, einen solchen Tag sowie andere Veranstaltungen der Pfarreien gemeinsam durchzuführen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt Helmut Reis, unterstützt vom Familienchor unter der Leitung von Ivo Ivanovic. Für eine kleine Überraschung sorgt Agnes Mesenich mit der Geschichte um die Heilige Lucia. Unterstützt wird sie von drei Messdienerinnen als zwei Lichtengel und die Heilige Lucia. Sie beschenken die Seniorinnen und Senioren jeweils mit einer Kleinigkeit. Am späten Nachmittag des Adventkaffees erscheint auch noch der heilige Nikolaus (Toni Trippen), der die Gäste mit seinem Auftritt erfreut.

## Sitzung des Hauptausschusses am 6. Dezember

Im Laufe der Zeit wurden verschiedene alte Fahrzeuge und Geräte des Bauhofs ausgemustert, darunter unter anderem zwei Kleintraktoren, ein Minibagger und ein Fahrzeug. Diese sollen nunmehr meistbietend verkauft werden. Die Stadtverwaltung hat hierzu eine Liste erstellt mit den Ergebnissen eines öffentlichen Bieterverfahrens. Die Liste liegt nun dem Hauptausschuss in seiner Sitzung vor. Dieser nimmt die Aufstellung zur Kenntnis und beschließt einstimmig nach seiner Beratung den **Verkauf der ausgemusterten Fahrzeuge und Geräte des Bauhofs** der Stadt Zell wie von der Stadtverwaltung vorgeschlagen. Hierbei ergibt sich ein Gesamterlös in Höhe von 26.742,99 €.

Die Rotwildhegegemeinschaft Zell (Mosel) bietet der Stadt Zell eine **Spende zur Anschaffung von Spielgeräten** in Höhe von 200,00 € für den Kinderspielplatz Kaimt-Nord an. Mit einer weiteren Sachspende will der Globus Baumarkt Zell die Seniorenweihnachtsfeier der Stadt fördern. Für die Tombola stellt er einen Akku-Bohrschrauber im Wert von 139,00 € und einen Terrassenheizstrahler im Wert von 99,00 € zur Verfügung. Der Hauptausschuss beschließt einstimmig die Annahme der beiden angebotenen Zuwendungen.

Der Vorsitzende informiert den Ausschuss weiterhin über die Neuanstellung eines Mitarbeiters für den städtischen Bauhof und gibt den Termin für den vorgesehenen Neujahrsempfang 2024 bekannt.

Im weiteren Sitzungsverlauf befasst sich der Hauptausschuss mit den Tagesordnungspunkten zur anstehenden Stadtratssitzung und im nichtöffentlichen Teil mit Grundstücksangelegenheiten, einer Pachtsache und einer Personalangelegenheit.

## Patenkompanie und Stadt laden Zeller Senioren ein

Die Soldaten der Zeller Patenkompanie der Bundeswehr aus Kastellaun und die Stadt Zell (Mosel) sind Gastgeber bei einem vorweihnachtlichen Zusammensein der Senioren in der Zeller-Schwarze-Katz-Halle. Eingeladen sind alle Bürger, die älter als siebzig Jahre sind. Am Nachmittag des 8. Dezember ist der große Saal der Stadthalle wieder voll besetzt. Mit einem bunten Programm bei Kaffee und Kuchen erfreuen die Soldaten ihre Gäste. Neben ihrem persönlichen Einsatz tragen sie auch mit einer Spende zu den Kosten dieser Veranstaltung bei.

## Einbruch in ein Wohnhaus

Unbekannte brechen am Donnerstag, 8. Dezember, in ein Wohnhaus in der Eichenstraße im Stadtteil Barl ein. Für den Zugang in das Gebäude zerstören sie dabei eine Fensterscheibe. Sie entwenden bei ihrem Einbruch verschiedene Gegenstände des Hauseigentümers.

## Weihnachtsmarkt in der Innenstadt

In der Adventszeit findet am zweiten Mittwoch im Dezember der traditionelle Weihnachtsmarkt statt. Die ganze Innenstadt ist wieder festlich geschmückt. Rund zwanzig Marktleute bieten an ihren Ständen Waren an und die Zeller Gewerbetreibenden halten ein abwechslungsreiches Angebot an Geschenkideen und Tipps für die Weihnachtszeit bereit.

In diesem Jahr kommt auch wieder der Weihnachtsmann zu den kleinsten Marktbesuchern. Gegen 16.00 Uhr erscheint er auf dem Marktplatz am Schwarze-Katz-Brunnen und bringt den Kindern kleine Überraschungen mit.

## Sechs Millionen Euro für das Erlebnisbad Zell

Für die angestrebte Generalsanierung des maroden Erlebnisbades Zeller Land stellt der Bund sechs Millionen Euro aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ zur Verfügung. Bürgermeister Karl Heinz Simon erfährt am Mittwoch, 14. Dezember, dass der Haushaltsausschuss des Bundestages grünes Licht für einen entsprechenden Förderantrag der Verbandsgemeinde Zell gegeben hat.

Zuletzt waren die Nettokosten einer umfassenden Erneuerung auf 24 Millionen Euro taxiert worden. Bürgermeister Simon freut sich daher über die gute Nachricht aus Berlin zum Ende seiner Amtszeit.

## Tulpen für 800 Jahre Stadtrechte

Die Stadt Zell (Mosel) will in allen moselseitigen Stadtteilen auf die 800-Jahr-Feier ihrer Stadtrechte hinweisen. Aus diesem Grund bringen Zeller, Kaimter, Merler und Barler Bürger in allen Stadtteilen jeweils 800 Tulpenzwiebeln in die Erde: In Zell die Gruppe „Wir für Zell“ in den Brandenburganlagen, in Kaimt der Verein „Kaamt e. V.“ im Kreisel Kaimt, in Merl die „Merler Weinfreunde“ am Ortseingang aus Richtung Bullay kommend und die Barlgemeinschaft auf dem Barl entlang der Barlstraße.

Die Helfer bei den Pfalnzaktionen in Brandenburg und in Kaimt am Kreisel.

Im Frühjahr wird an diesen Orten jeweils eine „800“ in den Farben der Stadt erblühen.

## Weihnachtsbäume aus dem heimischen Wald

Am Samstag, 17. Dezember, bietet sich wieder die Gelegenheit zum Selbsteinschlag seines Weihnachtsbaumes in der Weihnachtsbaumkultur im Zeller Stadtwald in der Nähe des Vogthofes. Die Interessenten wollen einen ökologisch aufgezogenen Baum aus regionaler Herkunft. Nobilis- und Nordmanntannen können selbst ausgesucht und abgesägt werden. Das darf nur mit Handsägen geschehen. Die Bäume werden auch nicht genetzt, daher sollen die Erwerber ein Bettlaken zum Einschlagen des Christbaumes für den Transport mitbringen.

Försterin Cornelia Berger freut sich auf das Kommen und bietet zum Aufwärmen einen alkoholfreien Weihnachtspunsch am Lagerfeuer an.

## Sitzung des Stadtrates am 19. Dezember

Die letzte Stadtratssitzung in diesem Jahr findet wieder in der Zeller Stadthalle unter dem Vorsitz des Stadtbürgermeisters Hans Peter Döpgen statt. Die Mitglieder des Stadtrates haben unter anderem einige beratungsintensive Punkte zu beschließen.

Der Klimawandel und einige Stürme haben auch dem Wald der Moselstadt Zell in den vergangenen Jahren massiv zugesetzt. Dabei ist der Wald selbst enorm wichtig, um dem Klimawandel etwas entgegenzusetzen. Über ein **Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“**, welches der Bund aufgelegt hat und für das erst einmal Mittel bis 2026 hinterlegt sind, ist Cornelia Berger, die Leiterin des mehr als 2.000 Hektar Wald umfassenden Forstreviers Zell, daher enorm glücklich. Für die Moselstadt geht es um gut 150.000 Euro, die pro Jahr und Hektar fließen könnten. Sie sind beantragt, weil Eile geboten ist. Allerdings muss die Stadt Zell bei der Waldbewirtschaftung auf Jahre bestimmte Kriterien einhalten, um in den Genuss des Geldes zu kommen. In einzelnen Punkten ist das eine Herausforderung, wird in dieser Sitzung klar.

Waldbauförderungen, die ein Waldbesitzer bereits aus anderen Programmen erhält, können die Mittel aus dem klimaangepassten Waldmanagement reduzieren. Sie sind zweckgebunden und es gibt eine Deckelung. Um an das Geld heranzukommen, muss sich der Waldbesitzer dazu verpflichten, elf Kriterien bei der Bewirtschaftung zehn Jahre lang, ein zwölftes Kriterium zwanzig Jahre lang einzuhalten. Für zwanzig Jahre muss er fünf Prozent seiner Waldfläche unangetastet einer natürlichen Entwicklung überlassen. Auf die Nachfrage des Vorsitzenden der CDU-Stadtratsfraktion, Ratsmitglied Lothar Bremm, antwortet die Revierförsterin, dass sich die Stadt diese Fläche wie zum Beispiel in einer Hanglage selbst aussuchen kann.

Das Einhalten der anderen elf Kriterien ist laut Aussage von Cornelia Berger für die Stadt zum allergrößten Teil kein Problem. Auf Kahlschläge verzichte man

schon lange, auf Pflanzenschutzmittel ebenfalls. Vorsichtig formuliert bereite ein Punkt jedoch Sorgen: „Die zwölf Kriterien sind so angelegt, dass sich der Wald aus sich selbst heraus verjüngen kann," erklärt sie. Das wiederum setze voraus, dass junge Pflänzchen auch aufwachsen können und nicht verbissen werden. Schäden durch zu große Wildbestände sind im Zeller Wald mehr als einmal ein Thema.

In der Dienstbesprechung der Ortsbürgermeister Ende November war entschieden worden, die notwendigen Anträge schnellstmöglich zu stellen. Die entsprechende Vollmacht hatte Verbandsgemeindebürgermeister Karl Heinz Simon erhalten. Das Geld wird nach zeitlicher Reihenfolge der Anträge verteilt. Hierfür hat das Land Rheinland-Pfalz sechzehn Millionen Euro erhalten. Nach seiner eingehenden Beratung stimmt der Stadtrat diesem Vorgehen zu

Schon seit einigen Jahren steht die **Sanierungsproblematik der Kindertagesstätte (Kita) Zell-Kaimt** im Raum. Im Nachgang zu der durch das Bistum Trier in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie, an der sich die Stadt Zell Mosel) und die Gemeinde Altlay finanziell beteiligt haben, haben sich beide Gremien darüber hinaus auch bereit erklärt, zunächst die nötigsten Maßnahmen zu ergreifen, um die Betriebssicherheit am Standort Zell-Kaimt aufrecht zu erhalten und finanziell mit zu unterstützen.

Seit Ende März des Jahres liegt ein erster Zwischenstand des mit der Machbarkeitsstudie beauftragten Planungsbüros Scherb aus Emmelshausen vor. Hierbei zeigt sich, dass eine Erweiterung der Kita Zell-Kaimt für eine durchgängige siebenstündige Betreuung aufgrund des neuen Kita-Gesetzes sehr unrealistisch ist, besonders in Bezug auf das fehlende Flächenpotential, der Topografie des Grundstücks und der Erschließungssituation.

An und für sich liegt das Gebäude, in dem die Kaimter Kita St. Jakob untergebracht ist, idyllisch eingebettet in die Mosellandschaft. Für die dringend nötige Sanierung und Erweiterung ist das jedoch hinderlich. Deshalb treibt die Stadt Zell nun Neubaupläne voran. Foto: Archiv David Ditzer

Vor diesem Hintergrund wurde die Studie in Abstimmung mit dem Bistum Trier zunächst nicht weitergeführt. Eine Bewertung der Ergebnisse der Studie aus dem ersten Arbeitsschritt beleuchteten Vertreter der kommunalen Beteiligen und des Kreisjugendamtes näher. Zur Diskussion standen eine Schließung der bisherigen Kita Zell-Kaimt und deren Folgen sowie mögliche Alternativen hinsichtlich eventueller Aufteilungen der Kinder auf vorhandene Standorte. Die Überlegungen führten schließlich zu einem Neubau der Kindertagesstätte in Kaimt-Süd im Distrikt „Freiwies“ wegen der zentralen Lage für die Kinder aus Zell-Merl, Zell-Kaimt und Altlay.

Im Hinblick auf die Dringlichkeit und die absehbare Länge des Verfahrens beschließt der Stadtrat nach einer eingehenden Beratung einstimmig, eine Grundsatzentscheidung für den Neubau der Kita Zell-Kaimt im Bereich „Kaimt-Süd“ in der Nähe des Sportplatzes zu treffen. Das erforderliche Bauleitverfahren soll zeitnah durchgeführt werden.

In einem weiteren Punkt befasst sich der Stadtrat mit dem überarbeiteten Entwurf des **Bebauungsplans „Freiwies“.** Auf Grund des möglichen Neubaus einer Kindertagesstätte hat sich die Stadt bereits im Vorfeld mit möglichen Standorten für die Kindertagesstätte beschäftigt. Man kam dabei überein, dass der beste Standort im Bereich „Freiwies“ des Stadtteils Zell-Kaimt wäre. In diesem Bereich ist dann allerdings der bestehende Bebauungsplan anzupassen. Herr Rolf Weber, Mitarbeiter des Planungsbüros WeSt, Ulmen, erläutert dem Stadtrat die überarbeitete Version des bestehenden Bebauungsplans.

Der Stadtrat beschließt nach seiner eingehenden Beratung, die Überarbeitung des Bebauungsplans „Freiwies“ weiterführen zu lassen. Ebenso soll die Erschließungsplanung für das Plangebiet beauftragt werden.

Die hausärztliche Versorgung in der Stadt Zell (Mosel) ist weiterhin angespannt. Deswegen hat der Stadtrat schon Geld in den Haushalt 2022 einstellen lassen, um eine Neuansiedlung in der Schwarze-Katz-Stadt für Ärzte attraktiv zu machen. 30.000 Euro sind dafür vorgesehen, auch in den Folgejahren. Wie Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen in der Stadtratssitzung anführt, erzielte die Stadt mit dem Anreiz schon einen ersten Erfolg. Allerdings merkt die Kommunalaufsichtsbehörde zum Haushalt 2022 an, es braucht eine Förderrichtlinie, um die Mittel auf Antrag bewilligen zu können.

Der Stadtrat beschließt einstimmig, eine **Richtlinie zur Förderung einer Arztansiedlung** zu erlassen. Einen Entwurf dieser Richtlinie haben die Verbandsgemeindeverwaltung und die Kommunalaufsichtsbehörde in Abstimmung miteinander erstellt. Kernpunkte sind die Niederlassung von Haus- und Fachärzten in Zell (Mosel), eine einmalige Förderung zur Praxisneugründung oder Übernahme oder für die Einrichtung einer Zweigpraxis in Zell und vorhandene Ärzte und medizinische Einrichtungen dabei zu unterstützen, ihre Behandlungskapazitäten zu er-

weitern und dauerhaft sicherzustellen. Das Fördergeld ist für zehn Jahre zweckgebunden. Bei einer früheren Aufgabe der Arztstelle wird eine anteilige Rückzahlung erforderlich.

Nach der **Satzung der Stadt Zell (Mosel) über die Höhe des Geldbetrages je Stellplatz** erhebt diese bisher einen Ablösungsbetrag in Höhe von 2.000,00 € je Stellplatz oder Garage. Mit Rücksicht darauf, dass seit der letzten Anpassung bereits fünfzehn Jahre vergangen sind, wird eine Erhöhung des Ablösebetrages auf 3.000,00 € vorgeschlagen. Der Stadtrat beschließt einstimmig, der vorgeschlagenen Erhöhung des Ablösebetrages und dem Erlass eines III. Nachtrages zuzustimmen.

Eine angemessene Bewirtschaftung der Parkflächen zwischen Brandenburg und Corray ist in der Moselstadt eine Thematik, die immer wieder auftaucht. Die geplante grundlegende Umgestaltung des Moselufers zwischen der Fußgängerbrücke und Corray verlangt geradezu danach, den Parkraum im Zeller Stadtgebiet in Gänze zu betrachten. Klar ist allerdings schon jetzt, dass die Stadt **weitere Parkscheinautomaten beschaffen** muss.

Einer entsprechenden Kaufempfehlung des Hauptausschusses folgt der Stadtrat einstimmig. 45.000 Euro sind hierfür im Haushalt vorgesehen. Sie werden in das Haushaltsjahr 2023 übertragen. Weitere Geräte in der Art, wie sie bereits von der Firma WSA electronic in der Moselpromenade stehen und mit denen die Stadt bisher gute Erfahrungen gemacht hat, sollen daher in einem Konzept, das derzeit entwickelt wird, eine wichtige Rolle spielen.

Eine **Spende des Germanic-American Institute** in Höhe von knapp 19.000 Euro für die Ukrainehilfe der Stadt Zell (Mosel) nimmt der Stadtrat einstimmig an.

Im Zuge des Ausbaus der **Buchenstraße** ist die **Straßenbeleuchtung** zu erneuern beziehungsweise zu erweitern. Das Angebot der Westenergie AG, Faid, in Höhe von rund 14.750 Euro sieht die Erneuerung von sechs Leuchten vor. Eine weitere Leuchte ist im Erlenweg neu zu errichten. Gleichzeitig würde die Technik auf LED (**l**igth-**e**mitting **d**iode = lichtemittierende Diode) umgestellt. Nach seiner Beratung beschließen die Mitglieder des Stadtrates mit fünfzehn Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung die Durchführung der Maßnahme.

Die Moselstadt Zell will bei den Cochem-Zeller Kreiswerken einen Antrag auf Überprüfung stellen, ob eine Wiederaufnahme von Plänen für ein großes Nahwärmenetz im Zeller Höhenstadtteil Barl sinnvoll möglich ist. Das beschließt der Stadtrat einstimmig in dieser Sitzung.

Die Kreiswerke Cochem-Zell haben nach eingehender Planung auf Beschluss des Kreistags die **Umsetzung des Nahwärmenetzes im Stadtteil Zell-Barl** wegen Unwirtschaftlichkeit im März dieses Jahres abgesagt. Die Fraktionen im Stadtrat sind jedoch der Meinung, dass sich seitdem die Ausgangslage für eine Fortführung des Projektes wesentlich verändert hat. Die Entscheidung der vertraglichen Partner zur Kündigung ihrer Verträge mit den Kreiswerken erfolgte vor Beginn des Krieges in der Ukraine und aller damit zwischenzeitlich einhergehenden Veränderungen in der Energieversorgung.

Im Hinblick auf diese Veränderungen erfolgt der heutige Beschluss. Die Fläche für die Errichtung eines Heizwerkes hat die Stadt bisher freigehalten.

Der Bauhof der Stadt Zell (Mosel) verfügt über einen Bewässerungsanhänger mit einem Fassungsvermögen von 700 Litern. Dieser ist altersbedingt mittlerweile sehr reparaturanfällig. Durch den trockenen Sommer und die eingeschränkte Nutzung von Trink- und Leitungswasser war es für die Bewässerung der städtischen Blumenanlagen erforderlich, geklärtes Abwasser an der Kläranlage Bullay-Zell zu tanken.

Seitens des Bauhofs ist es daher vorgesehen ein mobiles Bewässerungssystem mit 2.000 Litern Fassungsvermögen und zugehöriger Pumpe anzuschaffen. Durch die Stadtverwaltung wurden hierzu vergleichbare Angebote angefordert. Nach Prüfung und Wertung der Angebote stellt sich die Firma MD Schilder & Kommunalbedarf, Fernwald, mit einem Angebotspreis in Höhe von insgesamt 5.503,75 € brutto als wirtschaftlichster Anbieter dar.

Weiterhin sieht der Haushaltsplan 2022 die Anschaffung eines 3,5-Tonnen-Anhängers vor. Dieser soll vielfältig nutzbar sein, unter anderem für den Transport von Grüngutabfällen und Maschinen. Drei miteinander vergleichbare Angebote weisen die Firma Töffi, Zell (Mosel), mit einem Angebotspreis in Höhe von 9.399,00 € brutto als wirtschaftlichsten Anbieter aus.

Der Stadtrat beschließt nach seiner eingehenden Beratung, den Auftrag für die **Lieferung eines mobilen Bewässerungssystems** an die Firma MD Schilder & Kommunalbedarf zum Angebotspreis zu vergeben. Weiterhin beschließt er, den Auftrag für die Lieferung des 3,5-Tonnen-Anhängers an die Firma Töffi zum Angebotspreis in Höhe von 9.399,00 € brutto zu erteilen.

Zum Abschluss der öffentlichen Stadtratssitzung gibt Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen einen Rückblick über die Amtszeit des Bürgermeisters Karl Heinz Simon. Insbesondere erwähnt er die in Simons Amtszeit durchgeführten Großprojekte der Stadt Zell (Mosel), die ohne dessen Zutun wahrscheinlich in dieser Form nicht zustande gekommen wären. Abschließend spricht der Stadtbürgermeister im Namen der Stadt Zell (Mosel) dem Bürgermeister seinen Dank für die geleistete Arbeit aus und wünscht ihm für seine Zukunft alles erdenklich Gute.

Bürgermeister Karl Heinz Simon informiert den Stadtrat zum Abschluss, dass das Land Rheinland-Pfalz eine Zuwendung an die Stadt aus dem Förderprogramm „Lebendige Zentren – Aktive Stadt“ in Höhe von 145.000 Euro bewilligt hat.

## Feierliche Verabschiedung von Bürgermeister Karl Heinz Simon

Nach fast 23-jähriger Tätigkeit als Bürgermeister der Verbandsgemeinde Zell wird kurz vor Weihnachten Herr Karl Heinz Simon in einem feierlichen Festakt in den Ruhestand verabschiedet. Ihm zu Ehren kommen rund 250 geladene Ehrengäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Feuerwehr, Sozialen Einrichtungen und andere in die Zeller Stadthalle. Er ist der zweite Bürgermeister in der Geschichte der Verbandesgemeinde Zell (Mosel). Alois Hansen, langjähriger Erster Beigeordneter, lässt in seiner Laudatio den Werdegang Karl Heinz Simons in der Verwaltung und seine Amtszeit Revue passieren.

Die Vorsitzenden der Fraktionen des Zeller Verbandsgemeinderats verabschieden den bisherigen Bürgermeister Karl Heinz Simon (2. von links) in den Ruhestand. Dem Pündericher und seiner Frau Ilse schenken sie einen Proviantkorb für kommende Reisen. Auf dass es noch viele werden mögen. Foto: David Ditzer

1974, als 16-jähriger, begann Karl Heinz Simon seine Ausbildung in der Verbandsgemeindeverwaltung Zell (Mosel) unter Bürgermeister Eckhard Huwer. Später besuchte er die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen und absolvierte diese erfolgreich. Im Mai 2000 übernahm er das Amt des Bürgermeisters von Eckhard Huwer. Er war der erste Bürgermeister, der direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt wurde. Hansen betont, Karl Heinz Simon könne auf eine sehr erfolgreiche Zeit als Bürgermeister zurückblicken: „Er war ein gut vernetzter Politiker, der es verstanden hat, zur richtigen Zeit am richtigen Ort für Vorhaben zu werben.“ Er betont auch die stets vertrauensvolle und offene

Zusammenarbeit mit allen Fraktionen im Verbandsgemeinderat, bei der nur selten parteipolitische Erwägungen eine Rolle gespielt haben.

Nach der Übergabe der Urkunde zur Versetzung in den Ruhestand folgen noch weitere Grußworte zu Ehren von Bürgermeister Simon: Heike Raab, Staatssekretärin in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Landrat Manfred Schnur, Ralph Spiegler, Präsident des Deutschen Gemeinde- und Städtebundes sowie Thorsten Blank, Vorsitzender im Verband hauptamtlicher Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Aber auch Vertreter der Fraktionen im Verbandsgemeinderat, der Ortsbürgermeister, der Bürgermeister der Verbandsgemeinden des Landkreises, der Feuerwehr und der Mitarbeiter in der Verwaltung melden sich zu Wort.

Ein besonderer Höhepunkt ist der Bürgermeister-Chor der Verbandsgemeinde Zell (Mosel), der sich nach langer Coronapause wieder zu Proben traf und Karl Heinz Simon mit selbst gedichteten Texten anlässlich seiner Verabschiedung überrascht. Drei tolle Gesangseinlagen des Chores machen den Festakt zu einem kurzweiligen Abend.

## Verkehr kann wieder fließen

Der Verkehr im Zeller Berg kann ab Donnerstag, 22. Dezember, wieder bergab fließen. Trotz vieler Widrigkeiten wie unvorhersehbare Zusatzarbeiten, schwierige Witterungsbedingungen und krankheitsbedingte Personalengpässe ist es den ausführenden Firmen gelungen, die wesentlichen Arbeiten wie Böschungssicherung und Asphaltarbeiten noch vor Weihnachten fertig zu stellen, sodass jetzt die Verkehrsteilnehmer wieder bergab in Richtung Zell fahren können. Rettungsdienste und Feuerwehr können im Notfall die Baustelle auch bergauf passieren.

Die noch erforderlichen Restarbeiten werden nach dem Jahreswechsel bei geeigneter Witterung ausgeführt.

## Bürgermeister Karl Heinz Simon ist „dann mal weg“

Der langjährige Bürgermeister der Verbandsgemeinde Zell, Herr Karl Heinz Simon, geht zum 1. Januar 2023 in den Ruhestand. In den letzten „Zeller Land Nachrichten“ des Jahres 2022 verabschiedet er sich bei allen Bürgern mit den Worten „Ich bin dann mal weg“. Er nimmt die Gelegenheit zum Anlass, sich zunächst bei den über 200 Beschäftigten der Verbandsgemeinde zu bedanken, die zum Teil in der Verwaltung, aber in der weitaus überwiegenden Mehrheit in den kommunalen Kindertagesstätten, den Schulen, im Erlebnisbad, im Abwasserwerk und in den Forstrevieren arbeiten. „Sie alle zeigen ein großes Engagement in ihren jeweiligen Aufgaben und ich bin stolz auf sie. Ohne ihren großen persönlichen Einsatz, ihre Ideen, wäre so vieles nicht realisiert geworden“, schreibt er.

Weiter bedankt er sich für das Vertrauen und die Unterstützung der Mitbürgerinnen und Mitbürger. Erstmals wurde Karl Heinz Simon im Jahre 2000 zum Bürgermeister gewählt. Seit dem 4. Mai 2000 ist er im Amt. Zweimal wurde er wiedergewählt. Er schreibt: „Denn das Amt des Bürgermeisters kann nur mit Erfolg geführt werden, wenn das Vertrauen der Menschen dahintersteht. Das gilt für die Mitglieder der Gremien, die Ortsgemeinden, die Vereine und Hilfsorganisationen sowie die Interessenvertreter der unterschiedlichsten Organisationen."

Zum Ende des Jahres räumt Karl Heinz Simon (SPD) seinen Schreibtisch im Rathaus der Verbandsgemeinde Zell für seinen Nachfolger Jürgen Hoffmann. Aus gesundheitlichen Gründen gibt Simon sein Amt vorzeitig auf - nach fast 23 Jahren. Mit der RZ sprach er darüber. Foto: David Ditzer

Sein wichtigstes Anliegen war die Sicherung und die Weiterentwicklung der Schulen, das Abitur in Zell, die Digitalisierung der Schulen, die Einrichtung der Nachmittagsbetreuung an allen Schulen und insbesondere auch der Erhalt der kleinen Schulstandorte.

Auch die Feuerwehren waren ihm ein großes Anliegen. Für die originären Aufgaben des Brandschutzes und der Technischen Hilfe konnte er gemeinsam mit den ehrenamtlichen Feuerwehrkräften viel erreichen, Ausstattung, Unterbringung, Ausbildung und anderes mehr modernisieren. Ebenso erreichte er viele Ziele im Ausbau der touristischen Infrastruktur, auch in der Schaffung mehrerer Neubaugebiete oder die Breitbandversorgung.

Es war Karl Heinz Simon eine Ehre, in der Position des Bürgermeisters für seine Heimat, für die Verbandsgemeinde Zell (Mosel), für die Stadt Zell und die 23 Gemeinden, und insbesondere für die Menschen, die hier leben, zu arbeiten. Seinem Nachfolger Jürgen Hoffmann wünscht er eine glückliche Hand und das Vertrauen der Menschen, für die er arbeitet.

## Weihnachtsgrüße des Stadtbürgermeisters

Zurückblickend auf ein besonders intensives Jahr mit unerwarteten Herausforderungen, ein krisenreiches Jahr, das allen viel Flexibilität und Kraft abverlangt hat, fordert Stadtbürgermeister Hans Peter Döpgen seine Mitbürgerinnen und Mitbürger auf, sich nunmehr auf ein besinnliches Weihnachtsfest mit einem zufriedenen Nachdenken über Vergangenes zu freuen, den Glauben an das Morgen und die Hoffnung für die Zukunft.

Es war ihm eine große Freude, die Vertreter der Partnerstädte an den Tagen der Jumelage-Feierlichkeiten in Zell (Mosel) willkommen zu heißen. Er erwähnt hierbei besonders, die Begründung der neuen Partnerschaft mit der polnischen Stadt Płońsk nördlich von Warschau.

Er wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern, den Mitgliedern des Stadtrates, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest sowie ein paar entspannte Tage im Kreise ihrer Lieben. Für das neue Jahr wünscht er allen Frieden, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

## Kaimts Geschichte in Buchform festgehalten

Karl Heinz Beuren hat eine Chronik seines Heimatdorfes, dem heutigen Zeller Stadtteil Kaimt, geschrieben. Im Laufe der Zeit hatte der Ort verschiedene Namen: Caimitas, Kembt oder eben Kaimt. Die Mosellaner sagen „Kaamd“.

Das Interesse an heimatlicher Geschichte wurde Karl Heinz Beuren nicht direkt in die Wiege gelegt, sondern es hat sich im Lauf seines Lebens nach und nach entwickelt. Jetzt veröffentlicht der 68-jährige Kaimter mit Begeisterung seine Chronik über den Heimatort. „Mein erster Kontakt mit Baugeschichte kam während meines Studiums“, erklärt er. Vor allem alte Bauwerke haben es dem Ingenieur, der in den letzten Jahren seines Berufslebens für die Stadt Koblenz gearbeitet hat, angetan.

Mit Beginn des Rentenalters kann Beuren sich dann endlich seinem neuen Hobby widmen. Bei der Lektüre bereits vorhandener Schriften über Kaimt sind ihm in der Vergangenheit immer wieder Fehler beziehungsweise Widersprüche aufgefallen. So verbringt er bei seinen Recherchen etliche Stunden mit älteren Kaimter Bürgern und hört so manche Anekdote, die er noch nicht kannte. Drei Jahre lang beschäftigte er sich intensiv mit seinem Heimatort.

In dem Buch sind Themen der Zeitgeschichte von den Römern bis heute, historische Stätten, Kirchen, Schulen, Weinbau und Gemarkungsgrenzen sowie besondere Ereignisse wie Hochwasser klar gegliedert.

## Offizielle Verabschiedung von Pfarrer Paul Diederichs

Die Pfarreiengemeinschaft Zeller Hamm verabschiedet sich am Mittwoch, 28. Dezember, offiziell in der Zeller Pfarrkirche St. Peter von ihrem langjährigen Pastor und Seelsorger Paul Diederichs, der zukünftig in Trier-Ehrang tätig sein wird. Viele Geistliche und Mitarbeiter aus dem Dekanat sind gekommen und eine große Schar von Messdienern lässt den gesamten Altarraum in einem Glanz erstrahlen, der dem Anlass einen würdigen Rahmen verleiht. Auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie Landrat Manfred Schnur, viele Bürgermeister, Vereine und Verbände zeigen durch ihre Teilnahme ihre Verbundenheit und Wertschätzung für ihren Pastor.

Paul Diederichs im Kreis der Mitzelebranten und Messdiener beim Abschiedsgottesdienst in Zell. Fotos: Dieter Junker

Pfarrer Paul Diederichs geht in seiner Abschiedspredigt darauf ein, wie kontinuierlich immer wieder Veränderungen das Leben und die Kirche bestimmt haben und dass auch zukünftig Veränderungen auf alle zukommen würden. So nun auch sein Weggang, der zeitgleich mit den Neuerungen im Rahmen des synodalen Weges einhergehe. Er spricht allen Mut zu und dass sie darauf vertrauen dürften, dass Gott diese Wege begleitet, solange man den „Faden zu Gott“ nicht verliert. Er betont nochmals, wie wichtig es für ihn war, Menschen um sich zu wissen, die mithelfen, unterstützen und ihre Fähigkeiten einbringen. Er bedankt sich bei allen, die auf ihre Weise zu einem guten Gelingen in vielen Dingen beigetragen haben.

„Es war ein Glück, sie zu haben“, betont die Vorsitzende des Pfarreienrates Gabi Laskowski-Reis. Man habe sich zuerst an den „munteren und unruhigen“ neuen Pfarrer gewöhnen müssen, doch das habe sich ganz schnell gelegt und dann sei man über den Seelsorger froh gewesen. Die einzelnen Pfarrgemeinden seien

sehr dankbar und sie macht in ihrer Ansprache deutlich, dass Diederichs die Sprache der Jugend verstanden hat und er ein Hirte gewesen sei.

Pfarreienrats-Vorsitzende Gabi Laskowski-Reis bei ihrer Ansprache.

## Lange Wartezeiten im Klinikum Zell

Seit dem 29. Dezember sind den Leitstellen des Landes Rheinland-Pfalz zufolge wegen hohen Personalausfalls und Patientenaufkommens keine freien Betten auf Intensiv- und Normalstationen verfügbar. Alle Kliniken im Land, darunter das Klinikum Mittelmosel in Zell, haben sich von der Aufnahme neuer Patienten abgemeldet, wie die Leitstelle berichtet.

Das Zeller Klinikum bittet in einer Mitteilung um Verständnis, dass es ob der angespannten Situation zu langen Wartezeiten bei Behandlungen kommt. Vereinzelt kann es vorkommen, dass vor allem notfällige Patienten länger in der Notaufnahme versorgt werden müssen, bis Betten zur Verfügung stehen. Patienten, die nicht als Notfälle kommen, werden gebeten, zunächst die Bereitschaftspraxen der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) aufzusuchen. Angesichts des Jahreswechsels bittet das Zeller Klinikum zudem darum, beim Gebrauch von Feuerwerkskörpern die gebotene Vorsicht walten zu lassen.

## Kirchenchöre der Zeller Pfarreien beenden ihren Dienst

Der letzte Tag des Jahres bedeutet für die drei Zeller Pfarreien St. Peter Zell, St. Jakobus Kaimt und St. Michael Merl einen schmerzlichen Einschnitt, was die musikalische Begleitung der Gottesdienste angeht. In den vorangegangenen Jahreshauptversammlungen jeweils in Anwesenheit der Dekanatskantorin Marion Oswald sowie des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und des Verwaltungsratsvorsitzenden hatten die Chöre beschlossen, zum 31. Dezember ihre Tätigkeit einzustellen. Hiermit gehen jahrzehntelange Traditionen zu Ende.

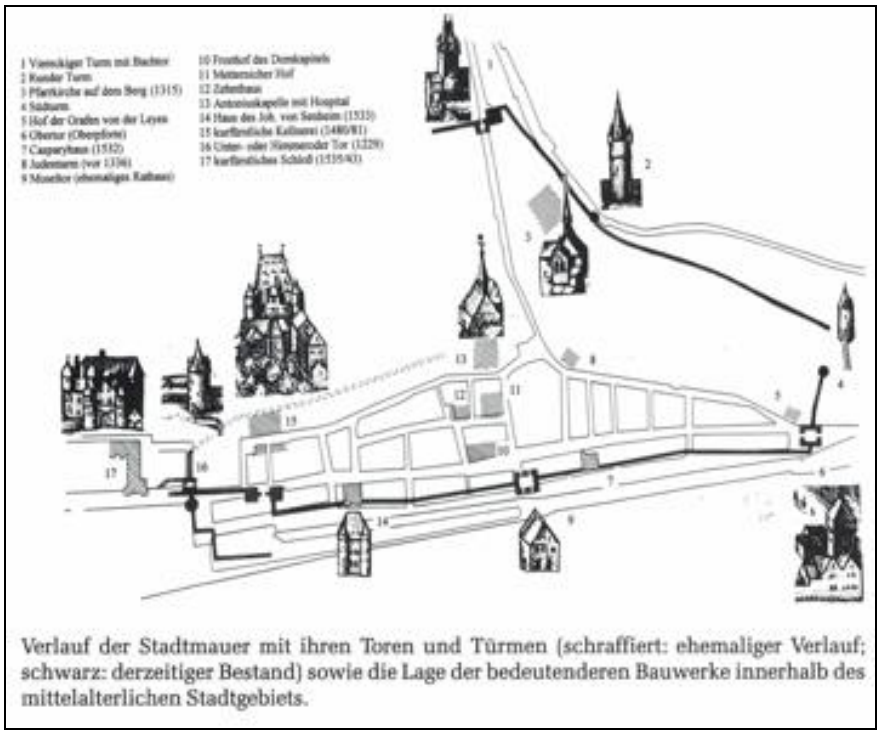
Der Kirchenchor Merl feierte im Sommer noch sein vierzigjähriges Bestehen, der Kirchenchor Kaimt ebenfalls im Sommer sogar noch seinen 100. Geburtstag. Der älteste der drei Chöre ist der Zeller Kirchenchor, seine Gründung geht in das Jahr 1882 zurück. Er ist also 140 Jahre alt geworden. Dass es zu diesem Schritt der Auflösung kommt, hat hauptsächlich mit dem höheren Durchschnittsalter der Chormitglieder und den fehlenden Dirigenten zu tun. Auch hat den Chören die Pandemie mit der probenlosen Zeit zu schaffen gemacht.

Pastor Paul Diederichs dankt den drei Kirchenchören für ihren treuen und zuverlässigen Dienst während vieler Jahrzehnte. Die Chöre haben nicht nur bei kirchlichen Anlässen, sondern auch bei vielen anderen Gelegenheiten gesungen wie zum Beispiel bei Konzerten.

## Aus der Geschichte:

### 800 Jahre Stadtrechte

In seinem Buch „Die Geschichte der Stadt Zell (Mosel) bis 1816“ (Seite 54 ff.) aus dem Jahre 1997 schreibt der weithin bekannte Archäologe Dr. Karl-Josef Gilles zum Bau der Stadtbefestigung unter anderem: „Im Jahre 1229 beurkundete der Trierer Erzbischof Theoderich von Wied (1212 – 1242), daß die Ritter und Bauern (*milites et rustici*) der Abtei Himmerod für ein Tor, das sie im unteren Teil des Dorfes Zell durch ihre Laienbrüder erbauen ließ, einen Platz vor ihrem Haus als freien und ewigen Besitz geschenkt haben. Der Platz erstreckte sich in Richtung Mosel bis zu jenem Tor.




Verlauf der Stadtmauer mit ihren Toren und Türmen (schraffiert: ehemaliger Verlauf; schwarz: derzeitiger Bestand) sowie die Lage der bedeutenderen Bauwerke innerhalb des mittelalterlichen Stadtgebiets.

Darüber hinaus wurde der Abtei gestattet, den hinter ihrem Haus gelegenen Weinberg, den sie *„supra petram“*, oberhalb des Felsens, nannten, künftig zu ernten, wann immer sie wollten. Die Mönche waren somit nicht mehr an die festgeszten Lesezeiten gebunden. Bezeugt wurde die Schenkung durch fünf Ritter, . . .

Es ist anzunehmen, daß der Mauerbau schon vor der Ausstellung der Urkunde (1229) vollendet war. Das Recht, sich mit einer Befestigung zu umgeben, dürfte den Zellern vom Erzbischof daher schon einige Jahre früher eingeräumt worden sein. Die Stadtbefestigung umfaßte mindestens vier Toranlagen (ohne kleinere Schlupfpforten) sowie drei Rund- und zwei Quadrattürme. . . .“

Ernst Kessler hatte in seiner Schrift „Zell im Hamm“ (Zell 1922, Seite 35 f.) für den Mauerbau etwa sieben Jahre angenommen, so daß er den Baubeginn um 1222 vermutete, ein Jahr, das dann für die 700- und 750-Jahr-Feier der Stadt

Zell (Mosel) im Jahre 1922 beziehungsweise 1972 den Ausschlag gab. Die Jahrfeier zu dem 800-jährigen Jubiläum verschieben die Verantwortlichen der Moselstadt wegen der Corona-Pandemie in das Jahr 2023, wo es dann gebührend gefeiert werden soll.

## Ende der Moselbahn vor 60 Jahren

Vor sechzig Jahren endete die Ära der Moselbahn. Ende Oktober 1962 fuhr einer der letzten Touropa-Sonderzüge auf der Moselbahn von Bullay nach Traben-Trarbach. Der Personenzug, der ab Mitte der 50er-Jahre zahlreiche Touristen an die Mosel brachte und auch regelmäßig in Zell Halt machte, ist längst Geschichte, denn zum 31. Dezember 1962 erfolgte die Stilllegung des Gesamtverkehrs auf der Strecke der Moselbahn zwischen Bullay und Trier.

Das schöne und repräsentative Bahnhofsgebäude in Zell. Der Bahnhof war seinerzeit ein wichtiger Haltepunkt. Fotos: Winfried Simon/Detlev Luckmann

Die Moselbahn, erbaut in den Jahren 1902 bis 1905, ist für die ältere Generation in der Stadt Zell (Mosel) noch ein Begriff. Die gesamte Strecke war 102 Kilometer lang. Bei einer Höchstgeschwindigkeit von 40 Stundenkilometern benötigte die Bahn knapp vier Stunden und bediente 38 Bahnhöfe oder Haltepunkte.

Überhaupt war der Zeller Bahnhof nicht nur ein wichtiger Haltepunkt, er war auch ein kleines Kommunikationszentrum. Die Bahnhofsgaststätte wurde über Jahrzehnte von Marianne Herzogenrath geführt. Alle nannten sie nur „Tante“. Auch Jahre später, als die Bahn schon nicht mehr existierte, war die Kneipe im Bahnhof ein beliebter Treffpunkt. Legendär war wohl der Montagmorgen-Frühschoppen, der sich auch schon mal zu einem Spätschoppen entwickelte.

Handwerker – Meister und Gesellen – kehrten dort ein, Winzer, Rechtsanwälte und andere „Freischaffende“.

Eine Dampflok hält Anfang der 1960er-Jahre am Zeller Bahnhof.

**Das Ende der Moselbahn**

Obwohl die Moselbahn bis zum Schluss um die zwei Millionen Fahrgäste und zwischen 100 000 und 150 000 Tonnen Güter pro Jahr zählte, geriet die Bahn in den 50er-Jahren immer weiter in die roten Zahlen. Die Moselkanalisierung und die Einstellung der Bahnpost versetzten ihr schließlich den Todesstoß, sodass die Kleinbahnstrecke entgegen allen Protesten seitens der Anliegergemeinden schrittweise eingestellt wurde. Im Dezember 1962 erfolgte die Stilllegung des Gesamtverkehrs zwischen Bullay und Niederemmel-Piesport. Zum 31. Dezember 1967 wurde der Güterverkehr zwischen Neumagen und Ruwer-West eingestellt und einen Monat später zum 31. Januar 1968 schließlich auch der Personenverkehr zwischen Neumagen und Trier. *wsi*

Der jetzt 87-jährige Zeller Bürger Paul Haas erzählt gerne von der Zeit der Moselbahn: „Am Bahnhof gab es immer was zu sehen und zu erleben. Für die Kinder war das weitläufige Bahnhofsgelände ein großer Abenteuerspielplatz. Später als Jugendlicher konnte man sich dort seine ersten Groschen verdienen, indem man beim Abladen der angelieferten Weinflaschen half.

Zell war ein wichtiger Umschlagplatz für Güter aller Art mit Lagerhallen und Abstellgleisen. Kohle und Briketts, geordert von den zwei in Zell ansässigen Kohlehändlern, wurden angeliefert. Aus der Altlayer Erzgrube brachten Lastwagen Blei-, Zink-, Silber- und Kupfererze nach Zell die dort in die Waggons gekippt wurden.

**Statistische Zahlen zum 31. Dezember 2022**

| Einwohner | Haupt-wohnsitz | Neben-wohnsitz | gesamt |
|---|---|---|---|
| Kernstadt Zell und Siedlung Althaus | | | 1.403 |
| Stadtteil Kaimt | | | 944 |
| Stadtteil Merl | | | 607 |
| Stadtteil Barl | | | 1.388 |
| Gesamt | 4.133 | 209 | **4.342** |

**Kirchenstatistik 2022 (katholisch), Stadt Zell**

| | St. Peter Zell | St. Jakobus Kaimt | St. Michael Merl |
|---|---|---|---|
| Taufen | 5 | 7 | 3 |
| Erstkommunionen | 0 | 11 | 0 |
| Firmungen | 0 | 32 | 0 |
| Trauungen | 1 | 2 | 0 |
| Beerdigungen | 17 | 31 | 6 |
| Kirchenaustritte | 16 | 18 | 5 |
| Wiedereintritte | 0 | 0 | 0 |
| Aufnahmen | 0 | 0 | 0 |

Von der evangelischen Kirchengemeinde liegen keine Zahlen vor.

**Stadtrats- und Ausschusssitzungen in 2022**

| | |
|---|---|
| Stadtrat | 7 |
| Hauptausschuss | 6 |
| Ältestenrat | 10 |
| Beigeordnetenbesprechungen | 5 |
| Bauausschuss | 0 |
| Rechnungsprüfungsausschuss | 2 |
| Bau-, Wege-, Forst- und Wohnungsausschuss | 1 |
| Ausschuss für soziales Miteinander | 0 |
| Ausschuss für Touristik und Marketing | 0 |
| Arbeitskreis 800-Jahrfeier | 2 |
| Weinfest-Arbeitskreis | 3 |

## Impressum:

Rhein-Zeitung
Zeller Land Nachrichten
Zeller Wochenspiegel
Sitzungsniederschriften HPH